



**FACHHOCHSCHULE  
WIENER NEUSTADT**

Austrian Network for Higher Education

University of Applied Sciences

# ZITIERLEITFADEN

für die Fakultäten Gesundheit, Technik und Wirtschaft

---

gültig ab dem Wintersemester 2026/27

Herausgegeben vom Institut für Wissenschaftsmethodik & Marktforschung

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH

University of Applied Sciences Wiener Neustadt GmbH

Johannes Gutenberg-Straße 3

2700 Wiener Neustadt

Austria, Europe

# INHALT

<b>1.</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Zitierleitfaden .....</b>	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Literaturverwaltungsprogramm .....</b>	<b>3</b>
<b>4.</b>	<b>Allgemeiner Teil.....</b>	<b>4</b>
4.1	<i>Zitationsgrundsatz.....</i>	4
4.2	<i>Plagiate.....</i>	4
4.3	<i>Allgemeine Regeln .....</i>	5
4.4	<i>Binnenverweise.....</i>	6
4.5	<i>Direktes Zitat .....</i>	7
4.6	<i>Indirektes Zitat.....</i>	8
4.7	<i>Wiederholung von Zitaten in einem Absatz.....</i>	9
4.8	<i>Fußnoten.....</i>	10
4.9	<i>Literaturverzeichnis .....</i>	10
4.10	<i>Parenthetische und narrative Schreibweise .....</i>	10
4.11	<i>Fehlende Informationen .....</i>	12
<b>5.</b>	<b>Besonderer Teil.....</b>	<b>13</b>
5.1	<i>Zitierregeln APA.....</i>	14
5.1.1	<i>Sonderformate Binnenverweise .....</i>	14
5.1.2	<i>Direktes Zitat.....</i>	16
5.1.3	<i>Sekundärzitat .....</i>	19
5.1.4	<i>Abbildungen und Grafiken .....</i>	19
5.1.5	<i>Tabellen .....</i>	20
5.1.6	<i>Literaturverzeichnis .....</i>	22
5.1.7	<i>Rückfragen .....</i>	48
5.2	<i>Zitierregeln IEEE.....</i>	49
5.2.1	<i>Sonderformate Binnenverweise .....</i>	49
5.2.2	<i>Direktes Zitat.....</i>	52
5.2.3	<i>Sekundärzitat .....</i>	58

5.2.4	Abbildungen und Grafiken .....	58
5.2.5	Tabellen .....	59
5.2.6	Literaturverzeichnis .....	61
5.2.7	Rückfragen .....	73
5.3	<i>Zitierregeln Chicago</i> .....	74
5.3.1	Sonderformate Binnenverweise .....	74
5.3.2	Direktes Zitat.....	77
5.3.3	Sekundärzitat .....	83
5.3.4	Abbildungen und Grafiken .....	83
5.3.5	Tabellen .....	84
5.3.6	Literaturverzeichnis .....	86
5.3.7	Rückfragen .....	96

# 1. Einleitung

Gute wissenschaftliche Praxis verlangt unter anderem danach, wissenschaftlichen Texten eine möglichst einheitliche und konsistente Form zu geben. Im Wesentlichen werden damit drei Ziele verfolgt:

1. Die interessierten Leser\*innen werden nicht durch unnötige stilistische Ungereimtheiten innerhalb eines Textes abgelenkt, sondern können sich voll und ganz auf den Inhalt des Textes konzentrieren.
2. Es ist transparent, woher die Person, die die Arbeit verfasst hat, eine Information bekommen hat. Indem durch sogenannte Binnenverweise klar und deutlich direkt im Fließtext selbst angeführt wird, woher die jeweilige Information stammt, wird ein größtmögliches Maß an Nachvollziehbarkeit gewährleistet. Zudem verhindert diese wissenschaftliche Schreibweise das Risiko des Begehens von Plagiaten.
3. Schließlich ermöglicht ein regelgeleitetes Vorgehen das schnelle Auffinden der im Fließtext zitierten Literaturquellen, da die zu den zitierten Publikationen vorhandenen Referenzeinträge im Literaturverzeichnis die Suche etwa in einschlägigen Bibliothekskatalogen und Datenbanken wesentlich erleichtern. Diese Referenzeinträge müssen je nach genutztem Zitierstil bestimmte Informationen über die Publikation enthalten und sind auch nach bestimmten formalen Gestaltungsmerkmalen zu erstellen, die der gewählte Zitierstil vorgibt.

Für das Zitieren von Literaturquellen im Fließtext und die Gestaltung eines Literaturverzeichnisses gibt es leider nicht den einen für alle Wissenschaftsdisziplinen geltenden Zitierstil. Vielmehr existieren verschiedene Zitiersysteme, welche formale und stilistische Richtlinien und Empfehlungen vorgeben, wie die Zitation im Fließtext und das Literaturverzeichnis aussehen sollen. An solche Zitiersysteme sind Wissenschaftler\*innen zum Beispiel gebunden, wenn sie in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift publizieren wollen. Aber auch für wissenschaftliche Abschlussarbeiten sind Zitierregeln einzuhalten. Jedenfalls empfiehlt es sich für den konkreten Fall (falls es nicht ohnehin verpflichtende Vorgaben zur Nutzung eines bestimmten Zitierstils gibt), sich für einen bestimmten Zitierstil zu entscheiden und die diesbezüglichen formalen und inhaltlichen Regeln zur Zitierweise im Fließtext und zur Erstellung des Literaturverzeichnisses konsequent und einheitlich zu verwenden.

Im Wesentlichen lassen sich die verschiedenen Zitiersysteme grundsätzlich danach gliedern, ob es sich um ein **Autor-Datum-basiertes System** (Nennung des\*der Autor\*in oder der Autor\*innen sowie des Veröffentlichungsdatums im Binnenverweis im Fließtext und Referenzeintrag im Literaturverzeichnis) oder aber um ein **nummernbasiertes System** (Nennung einer Referenznummer im Binnenverweis im Fließtext und Referenzeintrag im Literaturverzeichnis) handelt.

## 2. Zitierleitfaden

Der vorliegende Zitierleitfaden enthält Zitierstile, die für die Verfassung wissenschaftlicher Arbeiten in den Studiengängen der Fakultäten Gesundheit, Technik und Wirtschaft der Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH (FHWN) empfohlen werden und gliedert sich in einen **Allgemeinen Teil** und einen **Besonderen Teil**.

Während im Allgemeinen Teil grundlegende Aspekte zur formalen und inhaltlichen Gestaltung von Zitaten und des Literaturverzeichnisses erörtert werden, die für alle vorgestellten Zitierstile gleichermaßen relevant sind, enthält der Besondere Teil die Regelungen der einzelnen an der Fachhochschule empfohlenen und besonders häufig verwendeten Zitiersysteme. Studierende finden also die für sie relevanten Sonderregelungen für ihre Studienrichtung in dem jeweiligen Abschnitt des Besonderen Teils. Diese sind:

- **Der APA Style (Autor-Datum-System)**, basierend auf dem „Publication Manual of the American Psychological Association. The Official Guide to APA Style. 7<sup>th</sup> edition“ der American Psychological Association (APA)  
→ **vorwiegend genutzt in den Studiengängen der Fakultät Gesundheit sowie in den Studiengängen am Standort Campus Wieselburg**
- **Der IEEE-Style (Nummern-System)**, basierend auf der Publikation „REFERENCE GUIDE“ des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE)  
→ **vorwiegend genutzt in den Studiengängen der Fakultät Technik**
- **Der Chicago-Style (Autor-Datum-System)**, basierend auf der Publikation „The Chicago Manual of Style. Eighteenth Edition.“  
→ **vorwiegend genutzt in den Studiengängen der Fakultät Wirtschaft**

Es soll an diese Stelle nochmals ausdrücklich betont werden, dass es sich hierbei bloß um Empfehlungen handelt und es unabhängig von der Fakultätszugehörigkeit jedem einzelnen Studiengang selbstverständlich freigestellt und vorbehalten bleiben soll, welchen Zitierstil die Studierenden in den einzelnen Lehrveranstaltungen nutzen sollen. Gleiches gilt für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Welcher Zitierstil konkret für das Verfassen der wissenschaftlichen Abschlussarbeit zur Anwendung kommt, ist stets im Vorfeld mit der jeweiligen Betreuungsperson in Absprache mit der Studiengangsleitung abzuklären. Der Leitfaden versteht sich also insgesamt als Orientierungshilfe für alle wissenschaftlichen Arbeiten, die Studierende im Rahmen ihres Studiums verfassen.

Literatur:

American Psychological Association. (2020). *Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style* (7. Aufl.). American Psychological Association.

Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) Publication Operations. *REFERENCE GUIDE* (2025). Zugriffen am: Aug. 19, 2025. Verfügbar unter: <https://docs.google.com/document/d/1j1L96U2NagwWI9MEVDNVKt9pXxRzTH7h3krI3Mb6wZE/edit?ab=t.0#heading=h.b2e0set9htjw>

The University of Chicago. 2024. *The Chicago Manual of Style*. 18. Aufl. The University of Chicago Press.

### 3. Literaturverwaltungsprogramm

Bevor mit den Ausführungen zum **Allgemeinen Teil** und zum **Besonderen Teil** begonnen wird, soll bereits an dieser Stelle eine erste, äußerst wichtige Empfehlung ausgesprochen werden.

Studierende werden ermutigt, Literaturverwaltungs- oder Referenzmanagementprogramme wie z.B. Citavi, Endnote oder Zotero zu verwenden. Diese ermöglichen nach der Wahl des zutreffenden Zitierstils (also entweder „APA 7th“, „IEEE“ oder „Chicago 18th Author-Date“) die automatisierte Erstellung von Fließtextzitation und Literaturverzeichnis direkt im Textverarbeitungsprogramm (z.B. MS Word). Die Software-Lizenzen werden seitens der FHWN kostenfrei zur Verfügung gestellt (siehe Download-Bereich der IT-Services auf der FHWN Website). Schulungen und Hilfestellungen werden durch die FH-Bibliothek angeboten.

An der Fachhochschule Wiener Neustadt stehen aktuell folgende Literaturverwaltungsprogramme zur Verfügung:

- Citavi, verwendbar für Windows
- Endnote, verwendbar für Mac und Windows
- Zotero, verwendbar für Mac, Windows, Linux, und iOS

Darüber hinaus bietet MS Word ein integriertes Literaturverwaltungstool, das aber weniger Funktionalitäten bietet und in dem manche Zitierstile nicht bzw. nur in einer veralteten Version zur Verfügung stehen<sup>1</sup>.

Es wird daher explizit zur Verwendung von Citavi, Endnote oder Zotero geraten. Zur Nutzung von Citavi und Endnote werden Kurse von der FHWN-Bibliothek angeboten. Zusätzlich gibt es Online-Tutorials zu Citavi, Endnote und Zotero unter:

<https://www.fhwn.ac.at/hochschule/infrastruktur/bibliothek/service#literaturverwaltung>



Unabhängig davon, welches Literaturverwaltungsprogramm (Citavi, Endnote, Zotero oder auch MS Word) nun verwendet wird, kann es zu geringfügigen formalen Abweichungen im ausgegebenen Zitierschema (Zitation im Fließtext als auch bei den durch das Literaturverwaltungsprogramm eingefügten Referenzeinträgen im Literaturverzeichnis) im Vergleich zu den Vorgaben im Zitierleitfaden kommen. In diesem Fall ist die Ausgabe mit diesen geringfügigen Abweichungen bei der korrekten Verwendung des jeweiligen Literaturverwaltungsprogramms als zulässig zu erachten.

Zu beachten ist in diesem Zusammenhang etwa, dass bei der Verwendung von Endnote die Ausgabesprache nicht ohne Weiteres auf Deutsch umgestellt werden kann (das gelingt nur zum Teil auf eine noch dazu umständliche Weise). Infolgedessen werden bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses durch Endnote englische Notation, Begriffe und Datumsformate verwendet. Die Empfehlung der Verwendung von Endnote impliziert, dass englischsprachige, mittels Endnote erstellte Literaturverzeichnisse auch in deutschsprachigen Arbeiten zulässig sind.

---

<sup>1</sup> So kann man derzeit (Stand 31.03.2026) in Word (Microsoft® Word für Microsoft 365 MSO, Version 2602 Build 16.0.19725.20126, 64 Bit) den APA-Stil nur in der 6., den Chicago-Stil in der 15. und den IEEE-Stil sogar nur in der Version aus dem Jahr 2006 auswählen.

## 4. Allgemeiner Teil

Der Allgemeine Teil enthält grundlegende Aspekte und Gestaltungsvorgaben, die unabhängig vom gewählten Zitierstil für alle schriftlichen Arbeiten gleichermaßen gelten.

### 4.1 Zitationsgrundsatz

In wissenschaftlichen Arbeiten wird auf die Werke anderer verwiesen, um:

- Anerkennung und Respekt für die Beiträge anderer Wissenschaftler\*innen auf diesem Gebiet zu zeigen.
- es Leser\*innen zu erleichtern, die verwendeten Quellen zurückzuverfolgen, wenn Zusatzinformationen benötigt werden.
- die Arbeit auf Genauigkeit überprüfen zu können.
- wissenschaftliches Fehlverhalten, insbesondere in Form von Plagiarismus, zu vermeiden.

### 4.2 Plagiate

Doch was ist eigentlich ein Plagiat? Bei einem Plagiat wird Gedankengut anderer so dargestellt, dass es so aussieht als ob die Person, die sich auf dieses Gedankengut beruft, diesen Gedanken selbst entwickelt und/oder selbst formuliert hat. Dies kann absichtlich oder unabsichtlich passieren, was aber in der Beurteilung keinen Unterschied macht (es gilt also: *Ignorantia legis non excusat*, bekannt als allgemeingeläufige Regel: *Unwissenheit schützt vor Strafe nicht*).

Plagiate werden dann begangen, wenn Literaturquellen nicht kenntlich gemacht werden, etwa, wenn Textstellen aus fremden Werken wortwörtlich übernommen werden ohne diese als direkte Zitate zu kennzeichnen; aber auch, wenn bestimmte Gedanken, Theorien, Hypothesen oder Befunde in eigenen Worten beschrieben werden, ohne ihre Herkunftsquelle zu nennen. **Plagiate sind Betrug** und werden dementsprechend streng geahndet. Arbeiten, die sich als Plagiat herausstellen, werden für nichtig erklärt. Ein aufgrund eines Plagiats erschlichener akademischer Grad kann auch im Nachhinein aberkannt werden. Gleiches gilt, wenn wissenschaftliche Arbeiten nicht selbst erstellt werden – Stichwort *Ghostwriting* – oder Künstliche Intelligenz (KI) zur Generierung des Fließtexts genutzt wird → siehe dazu etwa die fakultätsübergreifend verbindlichen KI-Guidelines, welche den erlaubten und verbotenen Einsatz von KI zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten regeln. Weitere disziplinarische Maßnahmen wie zum Beispiel die Kündigung des Ausbildungsvertrages können ebenfalls die Folge sein. Studierende sollten sich also bewusst sein, dass alle wissenschaftlichen Arbeiten an der FHWN auf Plagiarismus überprüft werden. Im Zweifel sollte man also den folgenden Grundsatz beherzigen: Lieber einmal zu viel zitieren als zu wenig!

## 4.3 Allgemeine Regeln

- Für jede Quelle, die für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit verwendet wird, muss ein Verweis auf die Literaturquelle angegeben werden. Dies gilt sowohl für direkte (wörtliche) als auch für indirekte (sinngemäße) Zitate.



Direkte Zitate: Textstellen werden wörtlich = 1:1 zitiert.

Indirekte Zitate: Inhalte einer Literaturquelle werden sinngemäß = in eigenen Worten wiedergegeben.

- Verweise auf die Arbeit anderer sind an zwei Stellen des Dokuments anzugeben: (1) innerhalb des Hauptteils (= Fließtext) des Textes (Binnenverweise) sowie (2) in einem Literaturverzeichnis am Ende des Dokuments. Das Zuweisen von Quellenverweisen zu Überschriften oder Kapiteln ist nicht ausreichend und daher zu vermeiden. Weiters sollte darauf geachtet werden, den Binnenverweis immer direkt im Anschluss an die zu zitierende Textpassage einzupflegen, und nicht etwa alle Zitate gesammelt in einem einzigen Binnenverweis am Ende eines ganzen Textabschnitts oder -absatzes einzufügen. Davon zu unterscheiden ist aber die sehr wohl erlaubte Nennung mehrerer Zitate in einem einzigen Binnenverweis zur mehrfachen Stützung einer im Fließtext vorgenommenen Behauptung oder Argumentation durch unterschiedliche Literaturquellen.
- Referenzen sollten hauptsächlich auf Werke in englischer und deutscher Sprache bezogen sein. Verweise auf Arbeiten in anderen Sprachen sollten vermieden werden, sofern nichts Gegenteiliges mit der Lehrveranstaltungsleitenden oder betreuenden Person vereinbart wurde.
- Alle Informationen, die auf Grundlage einer Literaturquelle niedergeschrieben werden, müssen referenziert werden. Informationen, die dem eigenen Wissensschatz entnommen sind und die in dem jeweiligen Bereich als Allgemeinwissen gelten, müssen nicht referenziert werden. Im Zweifelsfall sollte aber immer ein Zitat eingefügt werden.

## 4.4 Binnenverweise

Direkte als auch indirekte Zitate werden je nach gewähltem Zitierstil in entweder runden () oder eckigen [] Klammern unmittelbar nach dem Zitat (Binnenverweis) und nicht in Form von Fußnoten<sup>2</sup> angegeben. Dabei gelten für die jeweiligen Zitierstile andere grundlegende Gestaltungsvorgaben:

### SCHEMA DES BINNENVERWEISES

#### APA

Schema: (Nachname, Erscheinungsjahr). bzw.

(Nachname, Erscheinungsjahr, weitere Spezifikationen wie etwa Seitenangabe oder Seitenbereich).

Der Punkt wird *nach* der runden Klammer ohne Leerzeichen gesetzt.

#### IEEE

Schema: [Referenzzahl]. bzw.

[Referenzzahl, weitere Spezifikationen wie etwa Seitenangabe oder Seitenbereich].

! Die Referenzzahl ist dabei eine arabische Ziffer. Jeder Literaturquelle wird bei erstmaliger Erwähnung im Fließtext eine Referenzzahl zugewiesen, wobei sich der zu vergebende Zahlenwert nach der Reihenfolge des Auftretens im Fließtext richtet. Das heißt, die erste erwähnte Literaturquelle bekommt die Referenzzahl 1, die zweite erwähnte Literaturquelle bekommt die Referenzzahl 2, usw.

Der Punkt wird *nach* der eckigen Klammer ohne Leerzeichen gesetzt.

#### Chicago Style

Schema: (Nachname Erscheinungsjahr) bzw.

(Nachname Erscheinungsjahr, weitere Spezifikationen wie etwa Seitenangabe oder Seitenbereich)

Der Punkt wird *nach* der runden Klammer ohne Leerzeichen gesetzt.

---

<sup>2</sup> Wichtige Ausnahme: bei juristischen Arbeiten etwa unter Anwendung der Abkürzungs- und Zitierregeln (AZR) ist sehr wohl das Fußnotensystem anzuwenden. Ergänzend soll noch angemerkt werden, dass es auch beim Chicago-Stil als Alternative zum Autor-Datum-System ein Fußnotensystem gibt, das aber im Zitierleitfaden nicht weiter behandelt wird.

## FORMAT DES BINNENVERWEISES

### APA

... (Drucker, 2000).

... (Drucker, 2000, S. 6).

### IEEE

... [i]. → wobei  $i = 1, 2, \dots, n$ ; je nach Auftreten der Literaturquelle im Fließtext

... [i, S. 6]. → wobei  $i = 1, 2, \dots, n$ ; je nach Auftreten der Literaturquelle im Fließtext

### Chicago

...(Drucker 2000).

...(Drucker 2000, 6).

Weitere stilspezifische Gestaltungsvorgaben zu den Binnenverweisen finden Sie im Besonderen Teil an der entsprechenden Stelle.

## 4.5 Direktes Zitat

Direkte Zitate sind Phrasen oder längere Passagen, die wortwörtlich von der Literaturquelle übernommen werden; das betrifft Wortwahl, Rechtschreibung, Formatierung und Zeichensetzung.

Für direkte Zitate gelten folgende allgemeine Regeln:



- Alle direkten Zitate werden grundsätzlich in Anführungszeichen „“ gesetzt (→ ausgenommen längere direkte Zitate, die dann als Blockzitat einzufügen sind).
- Ändern Sie niemals die Bedeutung eines Satzes, indem Sie Wörter oder Phrasen weglassen.
- APA: Die Seitenzahl oder der Seitenbereich ist zusätzlich zum Nachnamen und Erscheinungsjahr, getrennt durch einen Beistrich und einem Leerzeichen, im Binnenverweis mit dem vorangestellten Buchstabenkürzel „S.“ anzugeben.
- IEEE: Die Seitenzahl oder der Seitenbereich ist zusätzlich zur Referenzzahl, getrennt durch einen Beistrich und einem Leerzeichen, im Binnenverweis mit dem vorangestellten Buchstabenkürzel „S.“ anzugeben. Generell sind direkte Zitate innerhalb der IEEE-Zitierweise aber eher unüblich.
- Chicago: Die Seitenzahl oder der Seitenbereich ist zusätzlich zum Nachnamen und Erscheinungsjahr, getrennt durch einen Beistrich und einem Leerzeichen, im Binnenverweis als bloße Zahl ohne irgendeinen Zusatz anzugeben.

## DIREKTES ZITAT

APA

„Mit dem Fernsehen öffnet sich kein Fenster zur Welt, sondern ein Fenster zu unserer Kultur und Gesellschaft“ (Schmidt, 1994, S. 17).

IEEE

„Mit dem Fernsehen öffnet sich kein Fenster zur Welt, sondern ein Fenster zu unserer Kultur und Gesellschaft“ [i, S. 17] → wobei  $i = 1, 2, \dots, n$ ; je nach Auftreten der Literaturquelle im Fließtext

Chicago

„Mit dem Fernsehen öffnet sich kein Fenster zur Welt, sondern ein Fenster zu unserer Kultur und Gesellschaft“ (Schmidt 1994, 17).

Weitere stilspezifische Gestaltungsvorgaben zu direkten Zitaten finden Sie im Besonderen Teil an der entsprechenden Stelle.

## 4.6 Indirektes Zitat

Indirekte Zitate sind Behauptungen, Erkenntnisse, Gedanken, Ideen oder ganz allgemein gesprochen Informationen, die von anderen Literaturquellen übernommen werden, aber in eigenen Worten sinngemäß wiedergegeben werden.



- Sinngemäße Zitate werden nicht mit Anführungszeichen gekennzeichnet, müssen jedoch wie direkte Zitate auch mit einem Binnenverweis und einem Referenzeintrag im Literaturverzeichnis versehen werden.
- Der tatsächliche Wortlaut muss vom Original signifikant und nicht bloß geringfügig abweichen, sonst handelt es sich ja um ein (wenn auch bedingt durch die geringfügigen Abweichungen nicht korrekt erstelltes) direktes Zitat.
- In akademischen Arbeiten an der FHWN wird aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit empfohlen, die Seitenzahl auch im Binnenverweis indirekter Zitate anzugeben. Das ist jedoch kein Muss. Im Zweifelsfall wird empfohlen, mit der lehrveranstaltungsleitenden oder betreuenden Person Rücksprache zu halten.
- Die Einleitung eines Binnenverweises durch „vgl.“ ist nicht vorgesehen, es sei denn, es wird tatsächlich die im Binnenverweis genannte Literaturquelle zu Vergleichszwecken mit anderen Literaturquellen und nicht bloß zu Verweiszwecken eingefügt.

## INDIREKTES ZITAT

APA

Raab-Steiner und Benesch (2015, S. 44-45) beschreiben die Notwendigkeit, die Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten zu bewerten.

oder

Des Weiteren sollte eine Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten bewertet werden. Zunächst gilt die Freiwilligkeit der Befragten zur Teilnahme als Grundvoraussetzung (Raub-Steiner & Benesch, 2015, S. 44-45).

IEEE

Raub-Steiner und Benesch [i, S. 44-45] beschreiben die Notwendigkeit die Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten zu bewerten.

oder

Des Weiteren sollte eine Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten bewertet werden. Zunächst gilt die Freiwilligkeit der Befragten zur Teilnahme als Grundvoraussetzung [i, S: 44-45].  
→ wobei i = 1, 2, ..., n; je nach Auftreten der Literaturquelle im Fließtext

Chicago

Raub-Steiner und Benesch (2015, 44-45) beschreiben die Notwendigkeit die Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten zu bewerten.

oder

Des Weiteren sollte eine Forschungsfrage unter ethischen Gesichtspunkten bewertet werden. Zunächst gilt die Freiwilligkeit der Befragten zur Teilnahme als Grundvoraussetzung (Raub-Steiner und Benesch 2015, 44-45).

Weitere stilspezifische Gestaltungsvorgaben zu indirekten Zitaten finden Sie im Besonderen Teil an der entsprechenden Stelle.

## 4.7 Wiederholung von Zitaten in einem Absatz

Wenn im Fließtext innerhalb eines einzelnen Absatzes eine Quelle mehrfach zitiert wird und zwischen der mehrfachen Nennung keine andere Quelle dazwischen zitiert wird, dann darf im Falle des Chicago-Zitierstils anstelle der wiederholten Nennung des Nachnamens des\*der Autor\*in(nen) auch das Kürzel „ebd.“ genutzt werden.<sup>3</sup> Hingegen darf das Kürzel sowohl im APA-Stil als auch im Falle der IEEE-Zitierweise nicht genutzt werden.

<sup>3</sup> Zwar erlaubt das Chicago Manual of Style die Nutzung des Kürzels, empfiehlt es gleichzeitig aber nicht, da gewissermaßen damit die eindeutige Zuordnung eines Verweises auf eine bestimmte Quelle im Literaturverzeichnis erschwert wird.

NUTZUNG DES KÜRZELS „EBD.“ IM CHICAGO-ZITIERSTIL BEI MEHRFACH AUF EINANDERFOLGENDEN ZITATEN DERSELBEN QUELLE

(Döring 2023, 45)...(ebd., 50).

KEINE NUTZUNG DES KÜRZELS „EBD.“ IM CHICAGO-ZITIERSTIL BEI MEHRFACH AUF EINANDERFOLGENDEN ZITATEN DERSELBEN QUELLE, WENN DAZWISCHEN EINE ANDERE QUELLE ZITIERT WIRD

(Döring 2023, 45)...(Field 2024, 30)...(Döring 2023, 50).

## 4.8 Fußnoten

Fußnoten sind für Notizen und Kommentare reserviert und sollten nur sparsam eingesetzt werden. Beachten Sie für das Layout von Fußnoten die folgenden Punkte:

- Fußnoten sind einzeilig formatiert.
- Der Fußnotentext ist kleiner als der laufende Text.<sup>4</sup>
- In MS-Word werden Fußnoten durch die Tastenkombination [Strg] + [Alt] + [F] automatisch eingefügt.

## 4.9 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis muss und darf gleichzeitig nur sämtliche Literaturquellen enthalten, die direkt oder indirekt in der Arbeit zitiert sind. Literaturquellen, für die es im Fließtext keinen Binnenverweis gibt, sind nicht im Literaturverzeichnis anzuführen.



Zwischen den Binnenverweisen im Fließtext und den bibliografischen Angaben = Referenzeinträgen am Ende der Arbeit muss eine Übereinstimmung bestehen. Daher darf sich ein einzelner Binnenverweis oder eine Referenzzahl auf nur eine Veröffentlichung im Literaturverzeichnis beziehen.

Weitere stilspezifische Gestaltungsvorgaben zum Literaturverzeichnis finden Sie im Besonderen Teil an der entsprechenden Stelle.

## 4.10 Parenthetische und narrative Schreibweise

Grundsätzlich können Binnenverweise im Rahmen der Zitiersysteme, die ein Autor-Datum-System anwenden (APA und Chicago Style), in einer parenthetischen oder narrativen Weise formuliert werden.



Parenthetisch heißt, dass der (oder die) Nachname(n) und das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben werden, wobei diese Angabe mitten im Satz oder am Satzende stehen kann.

Narrativ heißt, dass diese Information mit in den Text einfließt, wobei die Klammern nur das Erscheinungsjahr enthalten oder (eher unüblich) auch ganz entfallen können.

Im Falle der parenthetischen Schreibweise werden der (oder die) Nachname(n) und das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben und im Falle des APA-Stils durch einen Beistrich mit anschließendem Leerzeichen

<sup>4</sup> (z.B. 10 pt anstelle von 11.5 pt)

voneinander getrennt. Bei Chicago entfällt der Beistrich und es wird lediglich ein Leerzeichen gesetzt. Steht die Angabe am Ende des Satzes, dann wird der Punkt oder ein anderes abschließendes Satzzeichen direkt nach der schließenden Klammer ohne Leerzeichen gesetzt. Wenn zusätzlicher Text nach dem Erscheinungsjahr in Klammern angeführt wird, dann wird ein zusätzlicher Beistrich nach dem Erscheinungsjahr gesetzt. Werden Fließtext und Zitation dazu gemeinsam in Klammern angeführt, dann wird ein Strichpunkt zur Trennung des Fließtextes vom Zitat verwendet und nicht etwa eine Klammer in der Klammer.

Bei Wahl der parenthetischen Schreibweise besteht die Gefahr, den Fließtext in einem sogenannten „Faktenstil“ zu verfassen. Es wird daher empfohlen, hauptsächlich die narrative Schreibweise zu nutzen.

Bsp.

#### PARENTHETISCHE SCHREIBWEISE

##### APA

Eine einseitige Berichterstattung kann die Wahrnehmung der Öffentlichkeit in Bezug auf ein Thema durch Experten verzerren (Koehler, 2016). → in diesem Beispiel ist die Angabe am Ende des Satzes

...(siehe Koehler, 2016, für mehr Details) → bei zusätzlichem Text in Klammern

...(z.B. eine einseitige Berichterstattung; Koehler, 2016) → bei Fließtext und Zitat in Klammern

##### Chicago

Eine einseitige Berichterstattung kann die Wahrnehmung der Öffentlichkeit in Bezug auf ein Thema durch Experten verzerren (Koehler 2016). → in diesem Beispiel ist die Angabe am Ende des Satzes

...(siehe Koehler 2016, für mehr Details) → bei zusätzlichem Text in Klammern

...(z.B. eine einseitige Berichterstattung; Koehler 2016) → bei Fließtext und Zitat in Klammern

Im Fall der narrativen Schreibweise wird (werden) für gewöhnlich der (die) Nachname(n) im Fließtext angeführt und das Erscheinungsjahr in Klammern direkt nach dem (oder den) Nachnamen angegeben. Es ist aber auch möglich, sowohl den (oder die) Nachnamen als auch das Erscheinungsjahr im Fließtext anzugeben, womit dann keine Klammern gebraucht werden (das ist aber eher unüblich).

Bsp.

#### NARRATIVE SCHREIBWEISE

##### APA und Chicago

Koehler (2016) merkte die Gefahren einer einseitigen Berichterstattung an.

Im Jahr 2016 merkte Koehler die Gefahren einer einseitigen Berichterstattung an.

Im Falle von Zitierstilen, die ein nummernbasiertes System aufweisen, wie zum Beispiel der IEEE-Stil, lassen sich eine informationsbetonende von einer „Autor\*innenschaft betonenden“ Schreibweise unterscheiden, wobei der informationsbetonende Stil hier deutlich verbreiteter ist.

Bsp.

#### INFORMATIONSBETONENDE SCHREIBWEISE

..., weshalb in [i] ein entsprechender Algorithmus entwickelt wurde. als Hauptwort

..., weshalb ein entsprechender Algorithmus dazu entwickelt wurde [i]. als Fußnote

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$ ; je nach Auftreten der Literaturquelle im Fließtext

#### AUTOR\*INNENSCHAFT BETONENDE SCHREIBWEISE

..., weshalb Dörn [i] auf einen speziell dafür entwickelten Algorithmus hinweist.



Beim „informationsbetonenden“ Stil können die Referenzzahlen wahlweise wie Fußnoten oder als Hauptwörter behandelt werden.

Beim „Autor\*innenschaft betonenden“ Stil werden die Referenzzahlen direkt nach der Erwähnung der Autor\*innen angeführt.

## 4.11 Fehlende Informationen

Wenn Informationen wie beispielsweise das Erscheinungsjahr oder der Veröffentlichungsort in einer Publikation nicht bekannt sind und nicht eruiert werden können, werden üblicherweise die folgenden Abkürzungen an die Stelle der fehlenden Informationen in die bibliografischen Einträge gesetzt:

- Kein Veröffentlichungsdatum bzw. Erscheinungsjahr: „o.J.“ („ohne Jahresangabe“)
- Stilspezifisch bei Chicago und APA: Keine Seitenanzahl: „o.S.“ („ohne Seitenangabe“, Hinweis: das Hinzufügen von „o.S.“ ist nicht notwendig, wenn aus elektronischen Quellen zitiert wird, da allgemein bekannt ist, dass diese keine konventionelle Seitennummerierung haben)
- Stilspezifisch (IEEE und Chicago): Kein Veröffentlichungsort: „o.O.“ („ohne Ort“)
- Autor\*in unbekannt und keine Institution als Autor\*in zuordenbar: „o.A.“ („ohne Autor“)

## 5. Besonderer Teil

Der besondere Teil des Zitierleitfadens enthält die stilspezifischen Sonderregelungen zum Zitieren und zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses und gliedert sich in drei Teilbereiche:

- **Kapitel 5.1 enthält die Sonderregelungen zum APA-Stil**
- **Kapitel 5.2 enthält die Sonderregelungen zum IEEE-Stil**
- **Kapitel 5.3 enthält die Sonderregelungen zum Chicago Stil**

Dabei sind die Schilderungen für jede Zitierweise nach dem folgenden Schema strukturiert: zunächst folgen Ausführungen zu den spezifischen Gestaltungsvorgaben für Binnenverweise (direkte und indirekte Zitate) und zusätzlich etwa für die Zitierung von Abbildungen und Tabellen im Fließtext. Danach folgen die spezifischen Gestaltungsvorgaben betreffend Layout, Struktur und Formatierung des Literaturverzeichnis sowie der Referenzeinträge und Beispiele für die gängigsten Arten von Referenzeinträgen.

Die nachfolgenden Ausführungen wollen dabei stets einen Überblick über gängige Gestaltungsvorgaben und Regelungen zu Binnenverweisen und Referenzeinträgen im Literaturverzeichnis geben, können damit aber auch gleichzeitig keine erschöpfende Behandlung aller möglichen Spezialfälle leisten. Es ist daher durchaus möglich, dass es zu einem bestimmten Quellentyp kein entsprechendes Beispiel eines Referenzeintrages gibt oder eine Frage zur Fließtext-Zitation unbeantwortet bleibt. Wird man daher im Zitierleitfaden nicht fündig, empfiehlt sich daher als erster Schritt ein Blick in die einschlägigen offiziellen Publikationen (siehe dazu die Übersicht in Kapitel 2 „Zitierleitfaden“). Hilft die eigenständige Lektüre der offiziellen Quellen sowie die etwaige zusätzliche Konsultation einschlägiger Hilfestellungs-Websites und Foren auch nicht weiter, sollte man sich an die Betreuungs- oder an die Lehrveranstaltungsverantwortliche Person und letztlich an das Institut für Wissenschaftsmethodik & Marktforschung (<https://www.fhwn.ac.at/hochschule/institute/wissenschaftsmethodik-marktforschung>) wenden.

## 5.1 Zitierregeln APA

### 5.1.1 Sonderformate Binnenverweise

Mehrere Quellen: Nach indirekten Zitaten kann auf mehr als eine Quelle Bezug genommen werden.<sup>5</sup> In diesem Fall werden die verschiedenen Quellen alphabetisch geordnet und durch einen Strichpunkt getrennt.

#### MEHRERE QUELLEN

... hat gezeigt, dass sie eine entscheidende Rolle spielt (Ewing, 1990, S. 25; Lee, 1991, S. 55).

Beachte: im konkreten Beispiel sind zusätzlich die Seitenangaben angeführt; siehe zur Empfehlung der Einbindung von Seitenangaben auch bei indirekten Zitaten Kapitel 4.6 Indirekte Zitate.

Bsp.

Im Falle der narrativen Schreibweise sind bei Arbeiten von zwei Autor\*innen die Nachnamen mit einem „und“ verknüpft. Wenn es mehr als zwei Autor\*innen gibt, wird nur der erste Name angeführt, gefolgt von „et al.“ (lat.: „und andere“). Im Falle der parenthetischen Schreibweise (Angaben erfolgen in Klammern) sind bei Arbeiten von zwei Autor\*innen die Nachnamen mit dem „&“-Zeichen verbunden. Bei mehr als zwei Autor\*innen wird wie bei der narrativen Schreibweise vorgegangen: es wird nur der erste Name angeführt, gefolgt von dem Zusatz „et al.“.



Im Literaturverzeichnis werden hingegen alle Autor\*innen vollständig angeführt.

Ein\*e institutionelle\*r Autor\*in (Unternehmen, Organisation) wird wie ein\*e einzelne\*r Autor\*in behandelt.

#### ZWEI AUTOR\*INNEN

Narrative Schreibweise: Samuelsen und Nordhaus (1985, S. 42)

Parenthetische Schreibweise: (Samuelsen & Nordhaus, 1985, S. 42)

#### MEHR ALS ZWEI AUTOR\*INNEN

Narrative Schreibweise: Geyer et al. (2015, S. 20)

Parenthetische Schreibweise: (Geyer et al., 2015, S. 20)

#### MEHRERE WERKE DERSELBEN PERSON DESSELBEN JAHRES

Narrative Schreibweise: Walshok (1999a, S. 125)

Parenthetische Schreibweise: (Walshok, 1999b, S. 13)

#### INSTITUTIONELLE\*R AUTOR\*IN BEI EINMALIGER ZITATION

(United Nations Environment Programme, 2010, S. 22)

#### INSTITUTIONELLE\*R AUTOR\*IN BEI MEHRMALIGER ZITATION

Erste Zitation: (United Nations Environment Programme, 2010)

Nachfolgende Zitationen: (UNEP, 2010)

Bsp.

<sup>5</sup> Beachte: das gilt aber nur, sofern mehrere Quellen für ein- und dieselbe Aussage oder Behauptung herangezogen werden. Es müssen die Quellen also einer Aussage oder Behauptung eindeutig zugeordnet werden können. Nicht zulässig wäre es etwa, nach einem Absatz mit mehreren verschiedenen Aussagen und/oder Behauptungen aus unterschiedlichen Quellen alle diese Quellen am Schluss des Absatzes in einem einzigen Binnenverweis anzuführen, da hierbei eine eindeutige Zuordnung von Aussage oder Behauptung zu einer bestimmten Quelle erschwert bis verunmöglicht wird. Haben von den angeführten Quellen eine oder auch mehrere Quellen mehr Relevanz für den Beleg einer Aussage, dann werden diese zuerst eigens alphabetisch angeführt, gefolgt von einem Strichpunkt und der Phrase „siehe auch“. Dann sind die restlichen Quellen ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge anzugeben. Beispiel: (Lee, 1991, S. 55; siehe auch Ewing, 1990, S. 25).

Wenn mehrere Werke des\*derselben Autor\*in desselben Jahres verwendet werden, sollten Verweise auf diese Werke mit Buchstaben (1999a; 1999b) versehen sein. Auch hier müssen die Binnenverweise den vollständigen Literaturangaben im Literaturverzeichnis entsprechen.

Um eine spezifische Passage aus einer Quelle zu zitieren (=gezielter Verweis), sind der\*die Autor\*in bzw. die Autor\*innen und das Datum der Quelle sowie Informationen zur jeweiligen Passage anzugeben. Es gibt viele mögliche Aspekte, die zitiert werden können, darunter Seiten, Absätze, Abschnitte, Tabellen, Abbildungen, ergänzende Materialien oder Fußnoten aus Artikeln, Büchern, Berichten, Webseiten oder anderen Werken; Kapitel, Vorworte oder andere Abschnitte von Büchern; Zeitstempel von Videos oder Hörbüchern; und Foliennummern in PowerPoint-Präsentationen. Geben Sie im Literaturverzeichnis einen Eintrag für die gesamte Quelle an (und nicht nur für die verwendete Passage).

Bsp.

#### BEISPIELE FÜR GEZIELTE VERWEISE

(Centers for Disease Control and Prevention, 2019, S. 10)	Verweis auf eine Seite
(Shimamura, 2017, Kapitel 3)	Verweis auf ein Kapitel
(Armstrong, 2015, S. 3-17)	Verweis auf einen Seitenbereich
(Shadid, 2020, paras. 2-3)	Verweis auf Absatz/ Absätze
(Kovačič & Horvat, 2019, Tabelle 1)	Verweis auf Tabelle
(Thompson, 2020, Folie 7)	Verweis auf eine PP-Folie
(Beck Institute for Cognitive Behavior Therapy, 2012, 1:30:40)	Verweis auf einen Zeitstempel
(Aristoteles, ca. 350 B.C.E./1994, Part IV)	Verweis auf einen Bereich
(King James Bible, 1769/2017, 1 Cor. 13:1)	Verweis auf einen Vers
(Shakespeare, 1623/1995, 1.3.36-37)	Verweis auf mehrere Verse

Beachte: aus Platzgründen wurde bei diesen Beispielen ausschließlich die parenthetische Schreibweise gewählt.

Bezüglich der Seitenverweise sollen noch die folgenden Varianten vorgestellt werden:

Bsp.

#### MEHRERE SEITEN

(Kocks, 2001, S. 24)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle auf der Seite 24.
(Kocks, 2001, S. 24-25)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 auf Seite 25 erstreckt.
(Kocks, 2001, S. 24-27)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 auf Seite 27 erstreckt.
(Kocks, 2001, S. 24, 27)	Das Zitat bezieht sich auf Textstellen auf den Seiten 24 und 27.

Beachte: aus Platzgründen wurde bei diesen Beispielen ausschließlich die parenthetische Schreibweise gewählt.

Informationen, die in keiner Quelle enthalten sind und daher von den Leser\*innen nicht aufgefunden werden können, sind als persönliche Mitteilungen einzustufen, etwa persönliche Gespräche, Textnachrichten (WhatsApp, SMS, etc.), E-Mail-Nachrichten, persönliche Interviews, Telefongespräche, Briefe, und so weiter. Persönliche Mitteilungen sind nur dann einzubinden, wenn die Informationen tatsächlich in keiner anderweitigen auffindbaren Quelle enthalten sind. Für persönliche Mitteilungen werden keine Referenzeinträge im Literaturverzeichnis erstellt. Sie werden ausschließlich im Fließtext zitiert, indem die abgekürzten Anfangsbuchstaben des/der Vornamen(s) zum\*zur Kommunikator\*in und möglichst spezifische Datumsangaben gemacht werden:

Bsp.

#### PERSÖNLICHE MITTEILUNGEN

Narrative Schreibweise: E.-M. Paradis (persönliche Mitteilung, August 8, 2019)

Parenthetische Schreibweise: (E.-M. Paradis, persönliche Mitteilung, August 8, 2019)

Bei Gruppenautor\*innen kann in manchen Fällen der Name im Fließtext (nicht jedoch im Referenzeintrag!) abgekürzt werden, wobei das nicht zwingend ist, aber mitunter zur besseren Lesbarkeit des Textes beiträgt. Um im Fließtext Abkürzungen zu nutzen, gilt, dass bei der erstmaligen Nennung der Name ausgeschrieben und dahinter die Abkürzung eingefügt wird; danach wird nur mehr die Abkürzung angegeben:

Bsp.

#### ABKÜRZUNGEN VON GRUPPENAUTOR\*INNEN

Narrative Schreibweise: Die American Psychological Association (APA, 2017) beschreibt...

Parenthetische Schreibweise: (American Psychological Association [APA], 2017)

Wenn dagegen zwei Gruppenautor\*innen eine idente Abkürzung aufweisen (etwa „APA“ für American Psychological Association und American Psychiatric Association) sind diese immer auszuschreiben.

## 5.1.2 Direktes Zitat

### 5.1.2.1 Text-Integration von Zitaten

Zitate können entweder integrierte oder nicht-integrierte Referenzen sein. Bei einer integrierten Referenz hat der Name des\*der zitierten Autor(s)\*in eine grammatikalische Funktion im Satz. Somit entspricht diese Form des Zitierens der narrativen Schreibweise. Bei einer nicht-integrierten Referenz steht der Name des\*der zitierten Autor(s)\*in außerhalb der Struktur des Satzes und hat keine grammatikalische Funktion. Somit entspricht diese Form des Zitierens der parenthetischen Schreibweise. Wissenschaftliche Arbeiten hoher Qualität zeichnen sich u.a. durch eine gelungene Text-Integration von Zitaten aus.

Bsp.

#### INTEGRIERTE REFERENZ

Mayring (2015, S. 13) beschreibt, dass die Inhaltsanalyse „nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat“ und er schlägt als alternative Bezeichnung „*kategoriengeleitete Textanalyse*“ vor.

oder

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch; genauer wäre wohl *kategoriengeleitete Textanalyse*“, argumentiert Mayring (2015, S. 13).

oder

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch;“ argumentiert Mayring (2015, S. 13) und schlägt als alternative Bezeichnung die „*kategoriengeleitete Textanalyse*“ vor.

#### NICHT-INTEGRIERTE REFERENZ

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch; genauer wäre wohl *kategoriengeleitete Textanalyse*“ (Mayring, 2015, S. 13).



#### VERBEN FÜR DIE TEXTINTEGRATION

analysieren, anmerken, argumentieren, aufzeigen, behaupten, beobachten, berichten, beschreiben, demonstrieren, diskutieren, entwickeln, erklären, erläutern, erwähnen, hinweisen, schreiben, studieren, veranschaulichen, verdeutlichen, verweisen, vorschlagen, zeigen, etc.

## 5.1.2.2 Sonderregeln des direkten Zitierens

### 5.1.2.2.1 Block-Zitat

Wenn direkte Zitate 40 Wörter oder länger sind, werden sie durch fortlaufendes Einrücken um 1,27 cm vom Rest des Textes abgehoben („Block-Zitat“). Das Zitat selbst ist einzeilig, hat eine kleinere Schriftgröße und steht nicht in Anführungszeichen.

Bsp.

#### BEISPIEL BLOCK-ZITAT

Mit der Themenwahl ist es jedoch nicht getan. Eine wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich vielmehr durch eine zentrale Forschungsfrage aus, wie Raab-Steiner und Benesch (2015, S. 38) verdeutlichen:

Das formulierte Thema stellt den Arbeitstitel dar, also in gewisser Weise einen Überbegriff, an dem man sich während der Bearbeitung immer wieder orientieren kann und natürlich soll. Jedoch sind umfangreiche Ausarbeitungen zu einem gewählten Thema noch lange kein Beitrag zur Weiterentwicklung einer Disziplin oder eines Fachbereichs und der Wissenschaft. In erster Linie geht es ... um den Erkenntniszuwachs. Dies kann in der Folge nur durch die Formulierung und Beantwortung einer Forschungsfrage geschehen.

Eine qualifizierte Forschungsfrage formulieren zu können bedarf zunächst einer intensiven Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Fachliteratur. ...

### 5.1.2.2.2 Auslassungen

Weder der Wortlaut eines direkten Zitats, noch die Schreibweise oder Satzzeichen dürfen geändert werden. Wenn Teile eines Zitats weggelassen werden, sollte die Auslassung mit drei Punkten markiert werden.

Bsp.

#### AUSLASSUNG IM DIREKTEN ZITAT

„Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die Nichterfüllung der vereinbarten Aufgaben und Regeln“ (Picto et al., 2008, S. 7).

### 5.1.2.2.3 Fehler im Originaltext

Wenn ein Fehler in der Quelle vorliegt (z.B. in der Rechtschreibung, Grammatik oder im Inhalt), sollte er unverändert zitiert werden. Direkt nach dem Wort mit dem Fehler wird in eckigen Klammern das *kursiv* geschriebene Kürzel „sic“ hinzugefügt (lat. für „sic erat scriptum“: „so stand es geschrieben“).

Bsp.

#### FEHLER IM ORIGINALTEXT

„So viel sei gesgat [*sic*], dass Klemperers Beitrag zum Verständnis des Faschismus von unschätzbarem Wert ist“ (Jäger, 2002, para. 5).

Beachte: „para.“ steht für Paragraph anstelle der Seitenzahl (da im konkreten Fall keine vorhanden ist); siehe dazu auch die Beispiele zu gezielten Verweisen in Kapitel 5.1.1 Sonderformate Binnenverweise.

#### 5.1.2.2.4 Änderung des Anfangsbuchstaben

Der Anfangsbuchstabe des Zitats kann mit einem Groß- oder Kleinbuchstaben ersetzt werden. Der veränderte Buchstabe kann, muss aber nicht in eckige Klammern gesetzt werden.

Bsp.

##### ÄNDERUNG DES ANFANGSBUCHSTABENS

Mayring (2015, S. 13) schlägt als alternative Bezeichnung der Textanalyse den Begriff kategoriengeleitete Textanalyse vor, „[d]a sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat“.

#### 5.1.2.2.5 Eigene Ergänzungen/ Anmerkungen

Eigene Ergänzungen und Anmerkungen können in eckigen Klammern innerhalb des Zitats eingefügt werden.

Bsp.

##### ANMERKUNG DES\*DER VERFASSER(S)\*IN

„Der Bau [Stuttgarter Werkbundsiedlung] wurde 1927 errichtet“.

#### 5.1.2.2.6 Hervorhebung des Verfassers bzw. Verfasserin

Ein Teil eines Zitats kann durch *kursive* Schriftsetzung hervorgehoben werden. In diesem Fall muss die Anmerkung „Hervorhebung v. Verf.“ direkt danach in eckigen Klammern hinzugefügt werden.

Bsp.

##### HERVORHEBUNG DES\*DER VERFASSER(S)\*IN

„Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die *Nichterfüllung* [Hervorhebung v. Verf.] der vereinbarten Aufgaben und Regeln“ (Picto et al., 2008, S. 7).

#### 5.1.2.2.7 Anführungszeichen im Originaltext

Enthält der Originaltext doppelte Anführungszeichen, müssen diese im Zitat durch einfache Anführungszeichen ersetzt werden. Im Falle von Blockzitaten werden hingegen doppelte Anführungszeichen verwendet.

Bsp.

##### DOPPELTE ANFÜHRUNGSZEICHEN IM ORIGINALTEXT

„Die ersten beiden Kriterien für relevanten Journalismus lassen sich daran untersuchen, wie Journalisten mit dem amerikanischen Kriegsziel ‘Demokratisierung des Irak’ umgehen“ (Jensen, 2003, S. 15).

#### 5.1.2.2.8 Fremdsprachiges Zitat

Wenn das Zitat in einer Fremdsprache geschrieben ist, wird es in der Originalsprache zitiert. Englische Zitate bedürfen keiner Übersetzung. Zitate in anderen Sprachen werden in einer Fußnote übersetzt.

Bsp.

##### ZITAT IN EINER ANDEREN SPRACHE

„Les femmes dans des activités masculines adoptaient des stéréotypes masculins”<sup>1</sup> (Doutre, 2014, S. 332).

<sup>1</sup> „Frauen, die in maskulinen Gebieten arbeiten, nahmen maskuline Stereotypen an“ (Übersetzung v. [Name des Übersetzters]).

→ wenn der\*die Verfasser\*in der Arbeit selbst die Übersetzung vorgenommen hat, dann schreibt man „Übers. v. Verf.“

### 5.1.3 Sekundärzitat

Soll etwas zitiert werden, was in der Quelle bereits als Zitat enthalten ist, handelt es sich um ein Sekundärzitat.



Sekundärzitate sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Es ist nur erlaubt, ein Zitat von einer sekundären Quelle zu verwenden, wenn die ursprüngliche Arbeit nicht zugänglich ist. Wenn ein Zitat aus einer sekundären Quelle verwendet wird, muss im Binnenverweis auch die primäre Quelle anerkannt werden (Primärquelle, zit. nach Sekundärquelle). In das Literaturverzeichnis wird nur die Sekundärquelle aufgenommen.

Bsp.

#### SEKUNDÄRZITAT

(Fullan, 1993, zitiert nach Hahn, 2003, S. 19)

### 5.1.4 Abbildungen und Grafiken

Abbildungen und Grafiken, die einer anderen Quelle entnommen wurden, sollten mit einem Copyright - Verweis versehen sein, und zwar auch dann, wenn man diese zu eigenen Zwecken modifiziert wiedergibt. Abbildungen von Websites werden mittels Autor\*in(nen) (respektive Institution) und Jahr der Erstellung des Inhaltes zitiert. Die Quellenangabe ist im Anmerkungstext direkt unterhalb der Abbildung als Kurzbeleg einzufügen (in der Form eines indirekten Zitats), und die Quelle im Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliografischen Angaben anzuführen. Der Kurzbeleg sollte den Namen des\*der Autor\*in bzw. der Autor\*innen, das Jahr der Veröffentlichung und die Seitenanzahl enthalten.

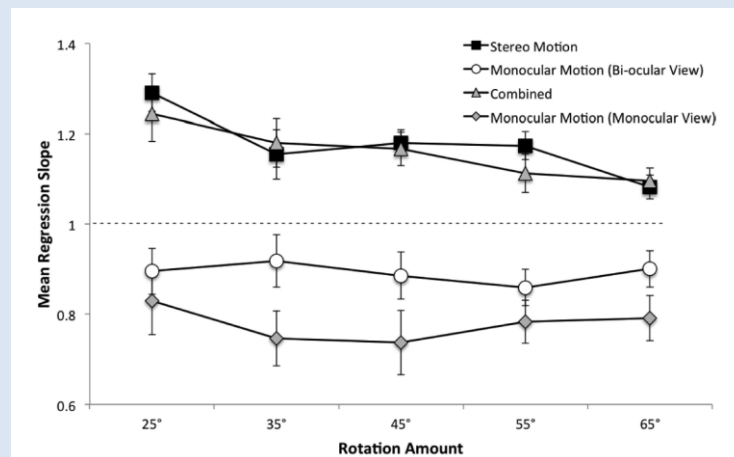
Die Bestandteile von Abbildungen sind: „Abbildung“ + Abbildungsnummer in Fettschrift, Abbildungstitel direkt unterhalb in *kursiver* Schrift, dann folgt die Abbildung, eventuell versehen mit einer Legende (welche die Bestandteile/ Elemente der Abbildung erklärt), und unterhalb der Abbildung der Anmerkungstext, in welchem auch bei Bedarf der Copyright-Vermerk einzufügen ist.

Im Fließtext werden Abbildungen mit einer Nummer (arabisches Zahlenformat) versehen und stets in folgender Form angegeben: „Abbildung 1“, „Abbildung 2“ usw.

## ABBILDUNGEN

**Abbildung 3**

Durchschnittliche Regressionssteigungen in Experiment 1



Anmerkung: Die mittleren Regressionssteigungen in Experiment 1 werden für die Stereobewegung, die biokular betrachtete monokulare Bewegung, die kombinierten und die monokular betrachteten monokularen Bewegungsbedingungen gezeigt, aufgetragen gegen den Rotationswinkel. Fehlerbalken repräsentieren Standardfehler (aus Wang et al., 2018, S. 1513). Copyright 2018 American Psychological Association.

Für selbst erzeugte Grafiken aus Daten, die einer anderen Quelle entnommen sind, sollte im Anmerkungstext unterhalb der Abbildung folgende Phrase verwendet werden:

## EIGENE GRAFIKEN AUS ÜBERNOMMENEN DATEN

Anmerkung: Entwicklung des Wechselkurses 1994 bis 2001. Erstellt nach...

**5.1.5 Tabellen**

Neben Abbildungen ist auch der Einsatz von Tabellen oftmals sinnvoll. Tabellarische Darstellungen eignen sich sehr gut, um etwa eine Vielzahl an Ergebnissen in einer übersichtlichen Form zusammenzutragen. Auch für Tabellen gibt es gewisse Formvorschriften. So werden im Fließtext auch Tabellen mit einer Nummer (arabisches Zahlenformat) versehen und stets in folgender Form angegeben: „Tabelle 1“, „Tabelle 2“ usw. Jede eingefügte Tabelle muss im Fließtext angesprochen werden. Es gibt für Tabellen eine eigene Nummerierung im Fließtext (und damit eben keine Gesamt Nummerierung für Abbildungen und Tabellen gemeinsam).

Tabellen, die einer anderen Quelle entnommen wurden, sollten mit einem Copyright-Verweis versehen sein. Tabellen von Websites werden mittels Autor\*in (respektive Institution) und Jahr der Erstellung des Inhaltes zitiert. Die Quellenangabe ist im Anmerkungstext direkt unterhalb der Tabelle als Kurzbeleg einzufügen (in der Form eines indirekten Zitats), und die Quelle im Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliografischen Angaben anzuführen. Der Kurzbeleg sollte den Namen des\*der Autor\*in bzw. der Autor\*innen, das Jahr der Veröffentlichung und die Seitenanzahl enthalten.

Die Bestandteile einer Tabelle sind: „Tabelle“ + Tabellenummer in Fettschrift, Tabellentitel direkt unterhalb in *kursiver* Schrift, dann folgt die Tabelle, und unterhalb der Tabelle der Anmerkungstext, in welchem auch bei Bedarf der Copyright-Vermerk einzufügen ist.

Bsp.

TABELLEN

**Tabelle 2**

*Mittlere Genauigkeit (%) in der Bildkategorisierungsaufgabe in jeder Bedingung (Experiment 1)*

Sound type	Congruency	SOA (ms)							M
		-1,000	-500	-250	-100	0	100	250	
Naturalistic sounds	Congruent	97.9	98.0	98.3	97.9	98.2	98.1	98.0	98.1
	Related	98.3	98.1	98.0	96.8	98.9	96.9	97.5	97.8
	Incongruent	96.8	97.6	98.1	97.0	98.0	98.3	98.4	97.7
	Noise	97.9	98.3	97.3	97.2	96.8	97.7	98.1	97.6
Spoken words	Congruent	97.9	98.5	96.9	97.6	97.6	97.7	98.5	97.8
	Related	96.8	97.0	98.4	98.3	98.3	97.7	98.5	97.9
	Incongruent	97.7	97.1	96.7	97.9	97.7	97.5	97.3	97.4
	Noise	97.7	97.5	97.1	97.2	97.7	97.9	98.1	97.6

Anmerkung: SOA = Stimulus onset asynchrony. Negative SOAs geben an, dass der auditive Hinweisreiz zuerst präsentiert wurde, während positive SOAs angeben, dass das Zielbild zuerst gezeigt wurde (aus Chen & Spence, 2018, S. 1494). Copyright 2018 American Psychological Association.

Beachte: selbst erstellte Grafiken und Tabellen basierend auf eigenen erhobenen Daten sind dagegen kein eigentliches „Zitations-Thema“ (es wird im Grunde ja nichts zitiert) und werden daher in diesem Zitierleitfaden nicht weiter erörtert. Anzumerken ist, dass es im offiziellen Regelwerk keine Vorgabe dahingehend gibt, Verweise auf eigene Abbildungen bzw. Grafiken und Tabellen explizit zu kennzeichnen, etwa mittels Formulierungen wie „Quelle: eigene Darstellung“ oder „Quelle: eigene Erhebung“, auch wenn diese Gepflogenheit wohl zweckdienlich dahingehend sein mag, die Eigenleistung ausdrücklich hervorzuheben. In Ergänzung dazu sei – neben etwaigen studiengangsspezifischen Gestaltungsvorgaben zur Erstellung von Abbildungen, Grafiken und Tabellen – auch auf die diesbezüglichen einschlägigen Empfehlungen des Publication Manual verwiesen (American Psychological Association, 2020, Kapitel 7).

## 5.1.6 Literaturverzeichnis

### 5.1.6.1 Layout und Struktur

- Das Literaturverzeichnis beginnt auf einer neuen Seite nach dem Fließtext.
- Die Kapitelüberschrift „Literaturverzeichnis“ wird fett und zentriert formatiert zuoberst eingefügt.
- Das Literaturverzeichnis ist sowohl innerhalb als auch zwischen den Referenzeinträgen mit doppeltem Zeilenabstand formatiert.
- Alle Zeilen außer der ersten jedes einzelnen Referenzeintrags sind um 1,27 cm (0.5 Zoll) eingerückt (negativer Erstzeileneinzug).
- Alle Referenzeinträge sind alphabetisch nach den Nachnamen der Autor\*innen gereiht.
  - *Allgemeine Regelungen zur Reihenfolge:*
    - Die Referenzeinträge sind alphabetisch nach dem Nachnamen des\*der Erstautor\*in, gefolgt von den Initialen des Vornamens gereiht.
      - Beispiel:  
Dax, P. (2012).  
Hopf, G. (2009).
    - Für die alphabetische Sortierung von Namen gilt die Regel „nichts vor etwas“.
      - Beispiel:  
Loft, V. H. (2010).  
Loftus, E. F.(1975).  
Loft kommt vor Loftus, obwohl im Alphabet das „u“ vor dem „v“ kommt.
    - Beim alphabetischen Sortieren von Namen bleiben alle Leerzeichen oder Satzzeichen (z.B.: Apostrophe, Bindestriche) in zweiteiligen Nachnamen genauso wie auch alles in Klammern (z.B.: Rollen wie „Hrsg.“) oder eckigen Klammern stehende (z.B.: Benutzer\*innennamen) unberücksichtigt.
      - Beispiele:  
Benjamin, A. S. (2000)  
ben Yaakov, D. (2015).  
  
Villafuertes, S. A. (2017).  
Villa-Lobos, J. (2020).
    - Bei Erstautor\*innen mit denselben Vor- und Nachnamen wird anhand von Suffixen („Jr.“ für Junior, „Sr.“ für Senior, „III“ für dritter Nachkomme in einer Generation mit demselben Namen), die die chronologische Reihenfolge der Geburt angeben, gereiht: von dem\*der älteste\*n Erstautor\*in zum\*zur jüngsten Erstautor\*in.
      - Beispiel:  
Santiago, J., Sr., wird vor Santiago, J., Jr., gereiht.
  - *Reihenfolge mehrerer Quellen des\*derselben Erstautor(s)\*in*
    - Im Falle mehrerer Quellen des\*derselben Erstautor(s)\*in ist für jede einzelne Quelle ein eigener vollständiger Referenzeintrag unter Angabe des\*der Erstautor(s)\*in zu erstellen.
    - Im Falle nur eines\*r Erstautor(s)\*in werden die Quellen nach dem Erscheinungsjahr gereiht, wobei das älteste zuerst kommt. Referenzen ohne Datum stehen vor Referenzen mit einem Datum, Referenzen im Druck (in press) werden zuletzt angeführt.
      - Beispiel:  
Patel, S. N. (o.D.).

Patel, S. N. (2016).  
Patel, S. N. (2020a).  
Patel, S. N. (2020b, April).  
Patel, S. N. (in press).

- Referenzeinträge mit einem\*r Erstautor\*in gehen Referenzeinträgen mit mehreren Autor\*innen voran, die mit dem\*derselben Erstautor\*in beginnen, auch wenn das Werk mit mehreren Autor\*innen früher veröffentlicht wurde.
  - Beispiel:  
Davison, T. E. (2019).  
Davison, T. E., & McCabe, M. P. (2015).
- Referenzeinträge mit mehreren gleich gereihten Autor\*innen sind nach dem Erscheinungsjahr, vom ältesten bis zum aktuellsten, geordnet.
  - Beispiel:  
Costa, P. T., Jr., & McCrae, R. R. (2013).  
Costa, P. T., Jr., & McCrae, R. R. (2014).
- Referenzeinträge mit mehreren Autor\*innen, bei denen der\*die erste Autor\*in identisch ist und verschiedene weitere Autor\*innen vorhanden sind, sind alphabetisch nach dem Nachnamen des\*der zweiten Autor\*in oder, falls der\*die zweite Autor\*in ebenfalls identisch ist, nach dem Nachnamen des\*der dritten Autor\*in usw. sortiert.
  - Beispiele:  
Jacobson, T. E., Duncan, B., & Young, S. E. (2019).  
Jacobson, T. E., & Raymond, K. M. (2017).  
  
Pfeiffer, S. J., Chu, W.-W., & Park, S. H. (2018).  
Pfeiffer, S. J., Chu, W.-W., & Wall, T. L. (2018).
- *Reihenfolge mehrerer Quellen des\*derselben Autor\*in mit demselben Datum*
  - Mehrdeutigkeiten können entstehen, wenn in einer Arbeit mehrere Quellen mit gleichem\*r Autor\*in und Datum zitiert werden (d. h. dieselben Autor\*innen in derselben Reihenfolge und im selben Erscheinungsjahr), da dieselbe Quellenangabe im Text dann mehreren Referenzeinträgen entsprechen würde. Um Verweise mit gleichem\*r Autor\*in und Jahr zu unterscheiden, wird sowohl im Quellenverzeichnis als auch im Referenzeintrag nach der Jahreszahl ein Kleinbuchstabe nach folgendem Schema gesetzt:
    - Quellen mit Jahresangaben etwa „2020a“, „2020b“
    - Quellen ohne Datum „o.D.-a“, „o.D.-b“
    - Quellen im Druck etwa „in Druck-a“, „in Druck-b“.
  - Die Zuordnung der Buchstaben erfolgt in zwei Schritten. Schritt 1: Es sind zunächst die Daten zu vergleichen. Referenzeinträge mit nur einer Jahresangabe stehen vor Referenzen mit genaueren Daten, und die genaueren Daten werden in chronologischer Reihenfolge aufgeführt.
    - Beispiel:  
Azikiwe, H., & Bello, A. (2020a).  
Azikiwe, H., & Bello, A. (2020b, März 26).  
Azikiwe, H., & Bello, A. (2020c, April 2).
  - Schritt 2: Wenn die Referenzeinträge identische Daten aufweisen, sind die Referenzen alphabetisch nach Titel (ohne Berücksichtigung der Wörter „A“, „An“ und „The“ am Anfang des Referenztitels) sortiert.

- Beispiel:  
Judge, T. A., & Kammeyer-Mueller, J. D. (2012a). General and specific measures in organizational behavior research: Considerations, examples, and recommendations for researchers. *Journal of Organizational Behavior*, 33(2), 161-174. <https://doi.org/10.1002/job.764>

Judge, T. A., & Kammeyer-Mueller, J. D. (2012b). On the value of aiming high: The causes and consequences of ambition. *Journal of Applied Psychology*, 97(4), 758-775. <https://doi.org/10.1037/a0028084>

- Ausnahme von Schritt 2: es handelt sich dabei um Publikationen einer Serie (z.B.: Part 1 und Part 2); in diesem Fall sind die Referenzeinträge nach der Serienfolge gereiht, nicht alphabetisch nach dem Titel.
  - *Reihenfolge von Quellen von Erstautor\*innen mit demselben Nachnamen*
    - Werke von Erstautor\*innen mit gleichem Nachnamen aber unterschiedlichen Vornamen sind alphabetisch nach dem oder den Anfangsbuchstaben gereiht.
      - Beispiel:  
Taylor, J. M., & Neimeyer, G. J. (2015).  
Taylor, T. (2014).
    - In solch einem Fall sind die Initialen der Erstautor\*innen dann auch in allen Binnenverweisen im Fließtext anzuführen, auch wenn das Veröffentlichungsjahr unterschiedlich ist.
      - Beispiele:  
(J. M. Taylor & Neimeyer, 2015).  
(T. Taylor, 2014).  
(J. M. Taylor & Neimeyer, 2015; T. Taylor, 2014).
  - *Reihenfolge von Quellen ohne Autor\*in oder von einem\*r anonymen Autor\*in*
    - Wenn die Urheberschaft eine Quelle mit dem Wort „Anonym“ benannt wird (aber nur dann!) , beginnt der Referenzeintrag mit dem Wort „Anonym“ und wird bei der alphabetischen Reihung auch so berücksichtigt.
    - Wenn es das nicht gibt, wird der Referenzeintrag mit dem Titel der Quelle alphabetisch gereiht (unter Außerachtlassung der folgenden Anfangswörter im Titel: „A“, „An“ und „The“).
    - Bei Zahlen wird nach dem Ausschreiben gereiht.
      - Beispiele:  
Top 100 business schools (ausgeschrieben: one hundred bzw. einhundert)  
Top 10 nursing specialties (ausgeschrieben: ten bzw. zehn)
- Theological studies  
200 years (ausgeschrieben: two hundred bzw. zweihundert)
- Sowohl im Literaturverzeichnis als auch im laufenden Text werden die Titel von Büchern (nicht aber von Artikeln) und die Namen von Serienpublikationen (z.B. akademische Zeitschriften) *kursiv* gesetzt.
  - Bei Artikeln aus Fachzeitschriften und Beiträgen aus Sammelbänden sind im Literaturverzeichnis die Seitenzahlen des gesamten Artikels anzugeben (nicht nur die verwendeten Seiten).

### 5.1.6.2 Formatierung

Ein Referenzeintrag weist grundsätzlich vier Elemente in der gegebenen Reihenfolge auf: **Autor\*in/Autor\*innen**, **Datum**, **Titel** und **Quelle**.

#### Beispiele

Buch:

**Döring, N.** (2022). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (6. Aufl.). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-64762-2>

Wissenschaftlicher Zeitschriftenartikel:

**Botto, S. V., & Rochat, P.** (2018). Sensitivity to the evaluation of others emerges by 24 months. *Developmental Psychology*, 54(9), 1723-1734. <https://doi.org/10.1037/dev0000548>

#### • **Autor\*in/ Autor\*innen**

- In einem Referenzeintrag bezieht sich das erste Element „Autor\*in/Autor\*innen“ allgemein auf die Person(en) oder Gruppe(n), die für ein Werk verantwortlich ist (sind). Dieses Element kann nicht nur Autor\*innen von Artikeln, Büchern, Berichten und anderen Werken umfassen, sondern in bestimmten Fällen auch andere Personen, die maßgeblich an der Entstehung eines Werks beteiligt waren, wie z. B. Herausgeber\*innen eines Buches, Regisseur\*innen eines Films, Forscher\*innen eines Stipendiums, Podcast-Moderator\*innen usw.
- Ein\*e Autor\*in kann eine Einzelperson oder mehrere Personen, eine Gruppe (Institution, Behörde, Organisation,...) oder eine Kombination aus Person(en) und Gruppe(n) sein.
- Formatierung der Angaben zum\*zur Autor\*in oder den Autor\*innen
  - Die Angaben zum Namen individueller Autor\*innen sind nach dem folgenden Schema anzugeben: ausgeschriebener Nachname gefolgt von einem Beistrich und den Anfangsbuchstaben des oder der Vornamen(s), die jeweils mit einem Punkt und durch ein Leerzeichen voneinander getrennt abgekürzt werden: Nachname, A. A. A.
  - Namensangaben mehrerer Autor\*innen werden durch einen Beistrich ohne Leerzeichen direkt nach dem Punkt nach dem Anfangsbuchstaben des letzten Vornamens vom Nachnamen des\*der nächsten Autor\*in getrennt, und zwar bereits im Fall von zwei Autor\*innen: Nachname, A. A. A., & Nachname, B. B. B.
  - Im Falle von nur zwei Gruppenautor\*innen oder bei Referenzeinträgen zu Buchkapiteln in Herausgeberwerken oder Nachschlagewerken, bei denen es nur zwei Herausgeber\*innen gibt, wird kein Beistrich zwischen den Angaben der beiden Autor\*innen gesetzt: Beispiel für zwei Gruppenautor\*innen: American Psychological Association & National Institutes of Health. Beispiel für zwei Herausgeber\*innen: G. Y. Iwamasa & P. A. Hays (Hrsg). Bei der Anführung von Herausgeber\*innen im Falle von Referenzeinträgen zu Buchkapiteln ist weiters zu beachten, dass entgegen dem grundlegenden Schema die Anfangsbuchstaben der Vornamen dem ausgeschriebenen Nachnamen jeweils vorangehen.
  - Im Falle von zwei bis zu 20 Autor\*innen werden zu jedem\*jeder Autor\*in die Angaben gemacht, wobei die jeweiligen Angaben jeweils durch einen Beistrich und ein Leerzeichen getrennt werden, und es wird dem\*der letzten angeführten Autor\*in ein „&“-Zeichen und ein Leerzeichen vorangestellt: Nachname, A. A. A., & Nachname B. B. B.

- Bei Referenzeinträgen zu Buchkapiteln, bei denen es mehr als zwei Herausgeber\*innen gibt, werden die Angaben der Herausgeber\*innen jeweils durch Beistriche getrennt und dem\*der letzten angeführten Autor\*in ein „&“-Zeichen und ein Leerzeichen vorangestellt:
  - In einer Referenz sind bis zu 20 Autor\*innen anzugeben. Bei mehr als 20 Autor\*innen sind die ersten 19 Autor\*innen anzuführen, gefolgt von drei Punkten „...“ und ohne ein „&“ folgen nach den drei Punkten die Angaben zum\*zur letzten Autor\*in.
  - Bei Vornamen mit Bindestrich ist der Bindestrich beizubehalten und nach jedem Anfangsbuchstaben ein Punkt, aber kein Leerzeichen einzufügen (z. B. Xu, A.-J. für Ai-Jun Xu). Ist das zweite Element eines Namens mit Bindestrich klein geschrieben, handelt es sich um einen einzigen Namen (z. B. Raboso, L. für Lee-ann Raboso).
  - Für die Trennung von Initialen und Suffixe wie Jr. und III sind Beistriche zu nutzen: Nachname, A. A. A., Jr., & Nachname, B. B. B.
  - Werden nicht-primäre Autor\*innen mit dem Wort „mit“ (z. B. auf einem Buchcover) genannt, sind diese im Referenzeintrag in Klammern anzugeben: Meyers, K. (mit Long., W. T.). Der Binnenverweis im Fließtext bezieht sich jedoch ausschließlich auf den primären Autor: (Meyers, 2019).
  - Wenn ein\*e Autor\*in nur einen Namen hat (z. B. einige Prominente, einige Autor\*innen aus Indonesien, antike griechische und römische Autor\*innen, einige Gruppen- oder Firmenautor\*innen) oder einen untrennbaren mehrteiligen Namen (z.B.: Malcolm X, Lady Gaga) oder aber in seltenen Fällen einen wesentlichen Titel (Queen Elisabeth II.) oder auch nur einen Benutzer\*innennamen (oder Pseudonym), ist der vollständigen Name oder Benutzer\*innennamen ohne Abkürzung sowohl im Referenzeintrag als auch im Binnenverweis im Fließtext anzugeben. Etwa sind folgende Angaben korrekt: Plato, Sukarno oder Lady Gaga. Falsch wäre dann folgendermaßen abzukürzen: P.; S.; oder Gaga, L. Nach dem Namen des\*der Autor(s)\*wird ein Punkt gesetzt: Plato. (2017).
  - Im Referenzeintrag sind keine Titel, Positionen, Ränge oder akademische Leistungen zusammen mit Namen anzugeben (z. B. Pater, Präsident\*in, General, PhD, Universitätsprofessor\*in). Bei einigen Literaturverzeichnissen wird die Rolle des\*der Autor(s)\*in bei Bedarf in Klammern angegeben (z. B. Filmregisseur\*in).
  - Wenn sowohl der Benutzer\*innenname als auch der richtige Name eines\*r Autor\*in bekannt sind, wie etwa bei einigen einzelnen oder Gruppen von Social-Media-Autor\*innen, sind der richtige Namen der Person (in invertierter Form) oder Gruppe anzugeben, gefolgt vom Benutzer\*innennamen in eckigen Klammern: Nachname, A. A. A. [Benutzer\*innennamen].
  - Wenn das @-Symbol Teil eines Benutzer\*innennamens ist, ist dieses Symbol in Klammern in den Benutzer\*innennamen einzufügen, etwa: The New Yorker Public Library [@nypl].
- Besonderheiten bei Gruppenautor\*in/ Gruppenautor\*innen
    - Zu den Gruppenautor\*innen können Behörden, gemeinnützige Organisationen, Unternehmen, Krankenhäuser, Arbeitsgruppen und Studiengruppen gehören. Eine Gruppe kann eine Publikation allein oder gemeinsam mit Einzelpersonen oder anderen Gruppen verfassen.
    - Im Referenzeintrag ist der vollständige Namen eines\*r Gruppenautor(s)\*in anzugeben, gefolgt von einem Punkt: National Institute of Mental Health.
    - Im Fließtext kann eine Abkürzung für den\*die Gruppenautor\*in verwendet werden, nicht aber im Referenzeintrag.
    - Wenn mehrere Ebenen von Regierungsbehörden als Autor\*in eines Werks aufgeführt sind, ist im Referenzeintrag die spezifischste Behörde als Autor\*in, etwa „Stipendienstelle WIEN“ statt „Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und

Forschung, Stipendienstelle WIEN“) anzuführen. Anstelle dessen wird der Name der übergeordneten Ebene, die nicht als Gruppenautor\*in aufscheint, im Referenzeintrag im Element „Quelle“ als Herausgeber\*in angeführt.

- Im Falle mehrerer Ebenen von anderen Organisationen oder Einrichtungen wird die übergeordnete Stelle vor der Unterteilung im Namen angeführt, etwa: Universität Wien, Fakultät für Psychologie, Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden.
- Regierungsbehörden, Organisationen, etc., die als Gruppenautor\*in auftauchen, werden im Element „Quelle“ nicht wiederholt angeführt.
- Führt eine Publikation sowohl am Titelblatt oder Cover eine herausgebende Organisation, eine Behörde etc. als auch individuelle Personen als Autor\*innen an, dann sind die einzelnen Personen als Autor\*innen im Referenzeintrag anzuführen und nicht die Behörde oder Organisation. Die Behörde oder Organisation wird dann im Element „Quelle“ des Referenzeintrags angeführt. Wird hingegen nur die Organisation oder die Behörde am Titelblatt oder Cover angeführt, dann wird sie als Gruppenautor\*in im Referenzeintrag angegeben. Wenn ein Dokument eine empfohlene Referenz enthält, geben die darin enthaltenen Autor\*innennamen an, wer zitiert werden soll (zu beachten ist, dass das Format der empfohlenen Referenz möglicherweise an den APA-Stil angepasst werden muss).

- Besonderheiten, wenn es kein\*e Autor\*in gibt

- Siehe dazu die Vorgaben im Kapitel 5.1.6.1. Layout und Struktur in der Rubrik *Reihenfolge von Quellen ohne Autor\*in oder von einem\*r anonymen Autor\*in*

- Datum

- Informationen zum Datum = dem Veröffentlichungsdatum können grundsätzlich in den folgenden Varianten vorliegen: nur Jahr, z.B. (2020); Jahr und Monat, z.B. (2020, März); Jahr, Monat und Tag (d. h. ein genaues Datum), z.B. (2020, März 24); Jahr und Jahreszeit, z.B. (2020, Frühling); oder auch ein Datumsbereich, etwa einen Jahresbereich, z.B. (2020-2022).
- Bei Büchern ist das Copyright-Datum auf der Copyright-Seite des Buches als Veröffentlichungsdatum zu verwenden, und zwar auch dann, falls das Copyright-Datum vom Erscheinungsdatum abweicht.
- Bei Zeitschriftenartikeln ist das Jahr des Bandes (Volume) zu verwenden, und zwar auch dann, wenn es vom Copyright-Jahr abweicht.
- Im Falle von Websites ist darauf zu achten, dass das Copyright-Datum für den zitierten Inhalt gilt. Es darf nicht das Copyright-Datum der Fußzeile einer Website verwendet werden, da dieses Datum möglicherweise nicht angibt, wann der Inhalt auf der Website veröffentlicht wurde. Wenn ein Hinweis das Datum der letzten Aktualisierung der Seite angibt („last updated“), ist dieses Datum zu nutzen, sofern es für den zitierten Inhalt gilt. Ist für den zitierten Inhalt auf der Website kein separates Veröffentlichungsdatum angegeben, ist der Inhalt datumslos (o.D.).
- Formatierung der Angaben zum Datum
  - Die meisten Referenzen enthalten nur das Erscheinungsjahr. Allerdings sind für Quellen, die häufiger erscheinen, genauere Daten zu machen (z.B.: Jahr, Monat und Tag für Zeitungs- und Blogbeiträge).
  - Das Veröffentlichungsdatum ist in Klammern anzugeben, gefolgt von einem Punkt: (2020).
  - Bei Quellen aus einer Referenzkategorie, die neben dem Jahr auch Monat, Tag und/oder Jahreszeit enthält, ist zuerst das Jahr anzugeben, gefolgt von einem Beistrich und dann dem Monat und Tag bzw. der Jahreszeit, etwa (2020, August 26) oder auch (2020, Frühling/Sommer).

- Bei unveröffentlichten, informell veröffentlichten oder in Arbeit befindlichen Werken ist das Entstehungsjahr anzugeben. Nicht verwendet werden dürfen Bezeichnungen wie etwa „in Arbeit“ oder „zur Veröffentlichung eingereicht“.
    - Wenn ein Werk zur Veröffentlichung angenommen, aber noch nicht veröffentlicht wurde, ist anstelle einer Jahreszahl die Bezeichnung „in Druck“ zu nutzen („in press“).
    - Bei Online-Vorabveröffentlichungen ist das Jahr der Online-Vorabveröffentlichung zu verwenden. Ist hingegen auch das finale Veröffentlichungsdatum vorhanden, dann ist dieses zu nutzen.
    - Wenn das Datum der Erstveröffentlichung nur ungefähr angegeben werden kann, ist die Abkürzung „ca.“ zu verwenden.
  - Abrufdatum
    - Grundsätzlich enthalten die meisten Referenzeinträge kein Abrufdatum.
    - Im Quellenelement ist aber dann ein Abrufdatum anzugeben, wenn ein nicht archiviertes (d.h. nicht stabiles) Werk zitiert wird, das sich wahrscheinlich ändern wird oder soll. Die Angabe dieses Datums weist die Leser\*innen darauf hin, dass die abgerufene Version des Werks möglicherweise von der selbst genutzten Version abweicht.
    - Bei Werken, die sich im Laufe der Zeit ändern können, von denen aber archivierte Versionen vorliegen (z.B.: Cochrane-Reviews oder Wikipedia-Artikel), ist kein Abrufdatum erforderlich, da die archivierte Version der Seite stabil ist und abgerufen werden kann (z. B. über einen Permalink).
    - Das Abrufdatum wird bei Bedarf vor der URL angezeigt. Dazu ein Beispiel: Abgerufen am Oktober 11, 2020, von <https://xxxx>
  - Kein Datum
    - Ist kein Veröffentlichungsdatum feststellbar, dann wird anstelle dessen das Kürzel „o.D.“ in Klammern ohne Leerzeichen zwischen dem „o“ und dem „D“ genutzt: Gagnon, R. (o.D.).
- **Titel**
  - In einem Referenzeintrag bezieht sich der Titel auf den Titel der zitierten Quelle.
  - Es gibt zwei Kategorien von Titeln: 1) eigenständige Quellen, z. B. ganze Bücher, Berichte, graue Literatur, Dissertationen und Abschlussarbeiten, informell veröffentlichte Werke, Datensätze, Videos, Filme, Fernsehserien, Podcasts, soziale Medien und Werke auf Websites und 2) Quellen, die Teil einer\*s übergeordneten Herausgeber(s)\*in sind (z.B.: Zeitschriftenartikel, Sammelbandkapitel sowie Fernseh- und Podcast-Episoden).
  - Wenn eine Quelle eigenständig ist (z.B.: Bericht), ist der Titel der Quelle das Titelement des Referenzeintrags.
  - Wenn eine Quelle Teil einer\*s übergeordneten Herausgeber(s)\*in ist (z.B.: Zeitschriftenartikel), ist der Titel der Quelle das Titelement des Referenzeintrags und der Name oder Titel des\*der übergeordneten Herausgeber(s)\*in (z.B.: der Name des Journals) ist dann im Element „Quelle“ anzugeben.
  - Formatierung der Angaben zum Titel
    - Wenn eine Quelle Teil eines\*r übergeordneten Herausgeber(s)\*in ist (z.B.: Zeitschriftenartikel, Sammelbandkapitel), wird der Titel weder *kursiv* noch in Anführungszeichen geschrieben.
    - Bei eigenständigen Werken (z.B.: Büchern, Berichten oder etwa Websites) wird der Titel *kursiv* geschrieben.
    - Es wird die Satzschreibweise („sentence case“-Schreibweise) genutzt: es werden die meisten Wörter kleingeschrieben. Nur die folgenden Wörter werden im Titel groß geschrieben: das erste Wort des Titels; das erste Wort eines Untertitels; das erste Wort nach einem Doppelpunkt oder einem Gedankenstrich; Substantive, auf die Ziffern oder Buchstaben folgen; Eigennamen.

- Bei Büchern und Berichten sind nach dem Titel alle weiteren Angaben in Klammern anzugeben, die in der Publikation zur Identifizierung und Wiederauffindbarkeit zu finden sind (z. B. Auflage, Berichtsnummer, Bandnummer). Zwischen Titel und Klammer darf kein Punkt eingefügt werden, und die Klammerangabe darf nicht *kursiv* geschrieben werden. Sind sowohl Ausgabe- als auch Bandangaben enthalten, sind diese durch ein Komma zu trennen, wobei die Auflagenummer an erster Stelle steht; dazu ein Beispiel: *Nursing: A concept-based approach to learning* (2. Aufl., Bd. 1).
    - Wenn ein nummerierter Band einen eigenen Titel hat, werden Bandnummer und Titel als Teil des Titels und nicht in Klammern angeführt.
    - Der Titel schließt mit einem Punkt. Endet der Titel jedoch mit einem Fragezeichen oder Ausrufezeichen, ersetzt dieses Satzzeichen den Punkt.
  - Kein Titel
    - Bei Quellen ohne Titel ist eine Beschreibung des Werks in eckigen Klammern einzufügen. Nach Möglichkeit soll das Medium in der Beschreibung der unbetitelten Quelle benannt werden (z. B. eine Karte), anstatt zwei Beschreibungen in Klammern anzugeben. Dazu ein Beispiel: [Karte mit der Bevölkerungsdichte der Vereinigten Staaten im Jahr 2010].
    - Bei unbetitelten Kommentaren zu Periodika wie Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln sind zusätzlich zu einer Beschreibung maximal die ersten 20 Wörter des Kommentars oder Beitrags einzugeben.
    - Bei unbetitelten Social-Media-Beiträgen sind zusätzlich zu einer Beschreibung in Klammern maximal die ersten 20 Wörter des Kommentars oder Beitrags (*kursiv*) anzugeben.
- **Quelle**
  - In einem Referenzeintrag liefert das Element Quelle Informationen darüber, wo Leser\*innen die zitierte Quelle finden können. Wie bei Titeln lassen sich Quellen in zwei große Kategorien einteilen: 1) Quellen, die Teil eines\*r übergeordneten Herausgeber(s)\*in sind, und 2) Quellen, die eigenständig sind.
  - Die Quellenangaben zu einer Quelle, die Teil eines\*r übergeordneten Herausgeber(s)\*in ist (z.B.: Zeitschriftenartikel, Sammelbandkapitel), bestehen aus den Informationen des\*der übergeordnete(n) Herausgeber\*in (d.h. die Zeitschrift oder der Sammelband) zuzüglich einer anwendbaren Digital Object Identifier (DOI) oder Uniform Resource Locator (URL).
  - Die Quellenangaben zu einer eigenständigen Quelle (z.B.: Buch, Bericht, Dissertation, Abschlussarbeit, Film, TV-Serie, Podcast, Datensatz, Social-Media, Website,...) bestehen aus den Informationen über den\*die Herausgeber\*in der Quelle, Datenbank oder Archiv, Social-Media-Website oder Website, zuzüglich einer anwendbaren DOI oder URL.
  - Quellen, die mit einem bestimmten Ort in Verbindung stehen (z. B. Konferenzpräsentationen), enthalten Ortsangaben und je nach Quelle auch eine DOI oder URL.
  - Formatierung der Angaben zur Quelle:
    - Das Quellenelement eines Referenzeintrages besteht je nach der zuvor erwähnten Kategorie aus einem oder zwei Teilen. Beispielsweise besteht die Quelle für ein gedrucktes Buch ohne DOI aus einem Teil: dem Buchverlag. Die Quelle für einen Zeitschriftenartikel mit DOI besteht jedoch aus zwei Teilen: den Zeitschrifteninformationen, also Zeitschriftentitel, Bandnummer („volume“), gegebenenfalls Heftnummer („issue“) und dem Seitenbereich oder der Artikelnummer und den Angaben zur DOI.
    - Informationen im Quellenelement eines Referenzeintrages können weggelassen werden, um Wiederholungen zu vermeiden. Wenn z.B.: Autor\*in und Herausgeber\*in identisch sind, wird der\*die Herausgeber\*in im Quellenelement nicht doppelt angeführt.

- Periodische Quelle(n)
  - Wenn die Quelle eine Zeitschrift (z. B. Journal, Magazin, Zeitung, Newsletter oder Blog) ist, sind grundsätzlich der Zeitschriftentitel, die Bandnummer, die Heftnummer und der Seitenbereich oder die Artikelnummer anzugeben; dazu ein Beispiel: *Psychology of Popular Media Culture*, 52(2), 101-118.
  - Der Name der Quelle wird *kursiv* geschrieben und ein Beistrich (nicht *kursiv*) dahinter ohne Leerzeichen angegeben.
  - Es wird die Titelschreibweise („title case“) genutzt:
    - Folgende Wörter des Namens werden großgeschrieben: Das erste Wort (auch wenn das erste Wort ein Adverb wie „The“ ist); das erste Wort eines Untertitels (auch wenn das erste Wort ein Adverb ist); das erste Wort nach einem Doppelpunkt oder Gedankenstrich (auch wenn es ein Adverb ist); Substantive, einschließlich Substantive mit Bindestrich (z. B. „Self-Report“, nicht „Self-report“); Wörter mit vier oder mehr Buchstaben (z. B. „With“, „Between“, „From“)
    - Nur Nebenwörter mit maximal drei Buchstaben werden kleingeschrieben (mit Ausnahme des ersten Wortes im Namen oder des ersten Wortes nach einem Doppelpunkt oder Gedankenstrich): kurze Konjunktionen wie „and“, „as“, „but“, „for“, „if“, „nor“, „or“, „so“, „yet“; Artikel wie „a“, „an“, „the“; kurze Präpositionen wie „as“, „at“, „by“, „for“, „in“, „of“, „off“, „on“, „per“, „to“, „up“, „via“.
  - Enthält der offizielle Zeitschriftentitel eine Abkürzung, ist das in der Referenz anzugeben (z.B.: *PLOS ONE*, *JAMA Pediatrics*). Zeitschriftentitel dürfen jedoch nicht selbst abgekürzt werden (z.B.: *The New England Journal of Medicine* darf nicht zu *N Engl J Med* abgekürzt werden). Es sind auch keine abgekürzten Titel aus anderen Referenzlisten oder Datenbanken anzuführen (z.B.: wenn ein Artikel aus *JAMA Pediatrics* auch in PubMed Central gelistet ist, ist in der Referenz *JAMA Pediatrics* und nicht die PubMed Central-Abkürzung *JAMA Pediatr* anzugeben).
  - Die Bandnummer („volume“) wird *kursiv* geschrieben.
  - Falls es neben der Bandnummer auch eine Heftnummer gibt („issue“), ist diese ebenfalls anzuführen. Die Heftnummer wird direkt hinter der Bandnummer (ohne Leerzeichen dazwischen) in Klammern eingefügt. Nach der schließenden Klammer wird ein Beistrich gesetzt. Klammern, die Heftnummer und der Beistrich werden nicht *kursiv* geschrieben.
  - Gibt es weder eine Band-, noch eine Heftnummer (wie das bei Zeitungen, Magazinen oder Blogs regelmäßig der Fall ist), dann ist auch bloß der Name anzugeben, etwa: *The New York Times*.
  - Der Seitenbereich (oder die Artikelnummer) wird anschließend (an die Band- oder Heftnummer nach einem Beistrich) ohne *Kursiv*schrift gesetzt. Anfangs- und Endseitenzahl werden durch einen kurzen Bindestrich (-) getrennt, gefolgt von einem Punkt. Gibt es keinen Seitenbereich, sondern eine Artikelnummer, fügt man das Wort „Artikel“, ein Leerzeichen, und dann die Artikelnummer ein, z.B.: *PLOS ONE*, 11(7), Artikel e0158474. Liegen sowohl Artikelnummer und Seitenbereich vor, wird im Referenzeintrag nur die Artikelnummer eingefügt, und die Seitenzahlen werden gegebenenfalls einzig für die Fließtext-Zitation herangezogen.
  - Das Quellenelement schließt mit einem Punkt, gefolgt von einem DOI oder einer URL. Dafür gelten die folgenden Vorgaben:

- Für alle Quellen mit DOI ist der DOI anzugeben, unabhängig davon, ob es sich um die Online- oder die gedruckte Version handelt.
- Wenn eine gedruckte Quelle keinen DOI hat, wird als denkbare Alternative dann auch keine URL angeführt.
- Wenn eine Online-Quelle sowohl einen DOI als auch eine URL hat, ist nur der DOI anzugeben.
- Wenn eine Online-Quelle eine URL, aber keinen DOI hat, ist die URL nach folgenden Regeln anzugeben:
  - Bei Quellen ohne DOI von Websites (ausgenommen Datenbanken) ist eine URL anzuführen (sofern diese für Leser\*innen aufrufbar ist).
  - Bei Werken ohne DOI aus den meisten wissenschaftlichen Forschungsdatenbanken (etwa Web of Science, Scopus, etc.) ist keine URL oder sind keine Datenbankinformationen anzugeben, da diese Quellen weit verbreitet sind, d.h. der Referenzeintrag sollte als gedruckte Quelle ohne DOI gestaltet werden.
  - Bei Quellen aus Datenbanken, die Quellen mit begrenzter Verbreitung (wie die ERIC-Datenbank) oder originales, urheberrechtlich geschütztes Material veröffentlichen, das nur in dieser Datenbank verfügbar ist (wie die UpToDate-Datenbank), ist der Name der Datenbank oder des Archivs und die URL des Werks anzugeben. Wenn die URL eine Anmeldung erfordert oder sitzungsspezifisch ist und somit für Leser\*innen nicht aufgerufen werden kann, ist anstelle der URL der Quelle die URL der Startseite oder Anmeldeseite der Datenbank oder des Archivs anzuführen.
  - Wenn die URL nicht mehr funktioniert und damit Leser\*innen keinen Zugriff mehr auf die zu zitierenden Inhalte bietet, ist die Quelle als persönliche Mitteilung (siehe dazu Kapitel 5.1.1 Sonderformate Binnenverweise) zu behandeln, für die kein eigener Referenzeintrag zu erstellen ist – diese wird also nur im Fließtext in Form eines Binnenverweises zitiert.
- Andere alphanumerische Kennungen wie die Internationale Standardbuchnummer (ISBN) und die Internationale Standardseriennummer (ISSN) werden nicht angegeben.
- Zur Formatierung von DOI und URL
  - Sowohl DOIs als auch URLs sind als Hyperlinks darzustellen (d.h. beginnend mit „http://“ oder „https://“). Da ein Hyperlink direkt zum Inhalt führt, ist es nicht notwendig, die Phrase „Abgerufen von“ oder „Zugegriffen am“ vor einem DOI oder einer URL einzufügen.
  - Der Hyperlink wird wahlweise in Form eines Hyperlinks (üblicherweise in blauer Schrift und unterstrichen) oder aber als einfacher Text dargestellt – wichtig ist, dass die Darstellung einheitlich für alle Hyperlinks dieselbe ist.
  - Empfohlen wird dabei die einheitliche Verwendung nach dem folgenden aktuellen Schema: „https://doi.org/xxxx“, wobei „https://doi.org/“ den Link darstellt und „xxxx“ die DOI-Nummer.

- Falls Quellen ein älteres DOI-Schema aufweisen („http://dx.doi.org/“ oder „doi:“ oder „DOI:“), sind diese älteren Schreibweisen auf die aktuelle Schreibweise zu aktualisieren, und zwar auch dann, wenn die ältere Schreibweise am Titelblatt der Quelle oder in der Datenbank aufscheint.
  - Nach dem DOI oder der URL wird kein abschließender Punkt gesetzt.
- Buchkapitel in einem Herausgeberwerk und Nachschlagewerk
  - Bei Buchkapiteln in einem Herausgeberwerk (=Sammelbandkapitel) und Einträgen in Nachschlagewerken (z.B.: Wörterbuchdefinitionen) ist die Quelle der Sammelband bzw. das gesamte Nachschlagewerk.
  - Bei einem Sammelband sind im Quellenelement des Referenzeintrags das Wort „In“, gefolgt von den Initialen und Nachnamen (nicht invertiert) der Herausgeber\*in oder Herausgeber\*innen, gefolgt von dem Wort „Hrsg.“ in Klammern, anzugeben, und es wird erst ab mehr als zwei Herausgeber\*innen nach dem abkürzenden Punkt der Initialen des Nachnamens des\*der vorletzten Autor(s)\*in ein Beistrich vor dem „&“-Zeichen gesetzt (siehe dazu die entsprechenden Ausführungen beim ersten Element Autor\*in/ Autor\*innen).
  - Danach folgt ein Beistrich, der Titel des gesamten Buches oder Nachschlagewerks in *kursiver* Satzschreibweise („sentence case“; siehe dazu weiter oben die Definition beim Element Titel), die Seite oder der Seitenbereich des Kapitels oder des Eintrags in Klammern ohne *Kursiv*schrift, gefolgt von einem abschließendem Punkt. Anschließend ist der Namen des\*der Herausgeber(s)\*in anzugeben. Hier das Schema: In E. E. Editor (Hrsg.), *Titel des Buches* (S. XX-XX). Verlag. Dazu ein Beispiel: In R. Rosner (Hrsg.), *Principles and practice of forensic psychiatry* (2. Aufl., S. 7-13). CRC Press.
  - Wenn das Sammelwerk oder Nachschlagewerk neben den Seitenzahlen auch Angaben zur Ausgabe oder zum Band enthält, sind diese in denselben Klammern in der folgenden Reihenfolge anzugeben: Auflage, Bandnummer und Seitenzahlen (durch Beistriche getrennt). Hier das Schema: In E. E. Editor (Hrsg.), *Titel des Buches* (X. Aufl., Bd. X, S. XX-XX). Dazu ein Beispiel: In S. T. Fiske, D. T., Gilbert & G. Lindzey(Hrsg.), *Handbook of social psychology* (5. Aufl, Bd. 1, S. 3-50). John Wiley & Sons.
  - Wenn ein nummerierter Buchband einen eigenen Titel hat, sind die Bandnummer und der Titel nach dem Haupttitel des Buches anzugeben (bei englischsprachigen Quellen schreibt man „Volume“ anstelle von „Bd.“, da diese Bezeichnung Bestandteil des Titels ist). Auf den Haupttitel folgt ein Doppelpunkt, „Band“ wird mit „Bd.“ abgekürzt, und auf die Bandnummer folgt ein Punkt; danach erscheint der Bandtitel. Hier das Schema: In E. E. Editor (Hrsg.), *Haupttitel des Buches: Bd. X /Vol. X. Titel des Volume* (X. Aufl., S. XX-XX). Dazu ein Beispiel: In L. S. Liben & U. Mueller (Hrsg.), *Handbook of child psychology and developmental science: Vol. 2. Cognitive Processes* (7. Aufl., S. 339-380). John Wiley & Sons.
  - Bei Nachschlagewerken (z. B. Merriam-Webster's Dictionary, APA Dictionary of Psychology, Nachschlagewerk für mobile Apps) mit einem\*r Gruppenautor\*in werden die Namen des\*der Gruppenautor(s)\*in nicht im Quellenelement wiederholt, wenn der\*die Herausgeber\*in mit dem\*der

- Autor\*in identisch ist. Es ist dann einfach „In“ und der Namen des Nachschlagewerks in *Kursiv*schrift anzugeben. Dazu ein Beispiel: American Psychological Association. (o.D.). Positive transference. In *APA dictionary of psychology*. Abgerufen am August 31, 2019, von <https://dictionary.apa.org/positive-transference>
- Diese Vorgaben gelten auch für TV-Episoden, Podcast-Folgen und Songs aus Alben.
  - Das Quellenelement schließt mit einem Punkt, gefolgt von einem DOI oder einer URL (je nach Verfügbarkeit). Zu den dafür geltenden Vorgaben siehe die diesbezüglichen Erläuterungen bei den periodischen Quellen weiter oben.
- Verlagsquelle(n)
- Der Name des\*der Herausgeber(s)\*in wird im Quellenelement für eine Reihe von Referenzkategorien angegeben, darunter ganze Bücher, Sammelbandkapitel, Berichte, Computersoftware und mobile Apps sowie Datensätze.
  - Der Verlagsort wird im Referenzeintrag nicht angeführt.
  - Der Verlagsname ist wie in der Quelle anzugeben, gefolgt von einem Punkt.
  - Der Verlagsname ist nicht zu kürzen, es sei denn, der abgekürzte Name ist in der Quelle angeführt.
  - Das Format von Verlagsnamen kann sich im Laufe der Zeit und je nach Quelle ändern (z. B.: SAGE Publishing vs. Sage Publications). Zu verwenden ist die Schreibweise und Groß-/Kleinschreibung des Verlagsnamens, die auf der zitierten Quelle angegeben ist. Eine vereinheitlichte Schreibweise eines Verlagsnamens ist nicht erforderlich, wenn dieser in mehreren Einträgen eines Literaturverzeichnisses erscheint.
  - Wenn die Quelle von einer Wortmarke (Imprint) eines Verlags veröffentlicht wird, ist als Herausgeber\*in die Wortmarke anzugeben. Wenn etwa eine Quelle von der Wortmarke Magination Press der American Psychological Association stammt, dann ist auch diese Wortmarke als Herausgeber\*in anzuführen. Dazu ein Beispiel: Newman, L. (2021). *As babies dream*. Magination Press.
  - Bezeichnungen der Unternehmensstruktur (z. B. Inc., Ltd., LLC) werden im Namen des\*der Herausgeber(s)\*in nicht angeführt.
  - Werden auf der Copyright-Seite zwei oder mehr Herausgeber\*innen angeführt, dann sind alle in der Reihenfolge wie in der Quelle anzugeben, getrennt durch einen Strichpunkt. Beispiel: Guilford Press; Basic Books.
  - Wenn der\*die Autor\*in mit dem\*der Herausgeber\*in identisch ist (z. B. bei einem Jahresbericht, der vom selben Unternehmen verfasst und veröffentlicht wurde, einem Nachschlagewerk einer Berufsorganisation oder einem Werk von der Website einer Organisation), unterbleibt die nochmalige Nennung des\*der Autor\*in als Herausgeber\*in. Dazu ein Beispiel: U. S. Securities and Exchange Commission. (2026). *Agency financial report: Fiscal year 2025*. <https://www.sec.gov/files/sec-2025-agency-financial-report.pdf>
  - Das Quellenelement schließt mit einem Punkt, gefolgt von einem DOI oder einer URL (je nach Verfügbarkeit). Zu den dafür geltenden Vorgaben siehe die diesbezüglichen Erläuterungen bei den periodischen Quellen weiter oben.
- Datenbank- und Archivquelle(n)
- Datenbank- und Archivinformationen liegen selten als Referenzeinträge vor. URLs etwa von Datenbanken oder Bibliotheksdiensten erfordern in der Regel

eine Anmeldung und/oder sind sitzungsspezifisch. Das bedeutet, dass sie für die meisten Leser\*innen nicht zugänglich sind und sich daher nicht für die Aufnahme in ein Literaturverzeichnis eignen.

- Ein Referenzeintrag zu Datenbank- oder anderen Online-Archivinformationen ist nur dann anzugeben, wenn es für die Leser\*innen unbedingt notwendig ist, die zitierte Quelle aus genau dieser Datenbank oder diesem Archiv abzurufen.
- Anzuführen ist der Name der Datenbank oder des Archivs dann, wenn darin originale, urheberrechtlich geschützte Quellen veröffentlicht werden, die nur in dieser Datenbank oder diesem Archiv verfügbar sind (z.B.: Cochrane Database of Systematic Reviews oder UpToDate). Die Referenzeinträge für diese Quellen ähneln den Referenzen für Zeitschriftenartikel; der Name der Datenbank oder des Archivs wird im Quellenelement *kursiv* in Titelschreibweise („title case“) angeführt (siehe dazu die Erklärung weiter oben bei periodischen Quellen), genau wie der Titel einer Zeitschrift. Dazu ein Beispiel: Mehrholz, J. Pohl, M, Platz, T., Kugler, J., & Elsner, B. (2018). Electromechanical and robot-assisted arm training for improving activities of daily living, arm function, and arm muscle strength after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews*. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD006876.pub5>
- Anzuführen ist der Name der Datenbank oder des Archivs für Quellen mit begrenzter Verbreitung, etwa
  - Dissertationen und Abschlussarbeiten, die in ProQuest Dissertations and Theses Global veröffentlicht wurden
  - Quellen in einem Universitätsarchiv
  - Peer-reviewte und nicht peer-reviewte Manuskripte in einem Preprint-Archiv wie PsyArXiv oder einem fachspezifischen oder institutionellen Repositorium; dazu ein Beispiel: Stults-Kolehmainen, M. A., & Sinha, R. (2015). *The effects of stress on physical activity and exercise*. PubMed Central. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3894304>
  - Quellen in einem institutionellen oder staatlichen Repositorium und Monographien, die in ERIC oder Primärquellen, die in JSTOR veröffentlicht wurden; dazu ein Beispiel: Ho, H.-K. (2014). *Teacher preparation for early childhood special education in Taiwan* (ED545393). ERIC. <https://files.eric.ed.gov/fulltext/ED545393.pdf>

Diese Referenzen ähneln den Referenzeinträgen für Berichte; der Name der Datenbank oder des Archivs wird im Quellenelement in Groß- und Kleinschreibung ohne *Kursiv*schrift angegeben, genau wie der Name eines\*r Herausgeber(s)\*in.

- Datenbankinformationen für Quellen aus den meisten akademischen Forschungsdatenbanken oder -plattformen sind nicht anzugeben, da die Quellen in diesen Ressourcen weithin verfügbar sind. Beispiele dafür sind:
  - APA PsycNET
  - PsycINFO
  - Academic Search Complete
  - CINAHL
  - Ebook Central
  - EBSCOhost
  - Google Scholar
  - JSTOR (ausgenommen die Primärquellenkollektion, weil es sich um Quellen mit beschränkter Verbreitung handelt)

- MEDLINE
- Nexis Uni
- Ovid
- ProQuest (ausgenommen die Dissertations- und Abschlussdatenbanken, weil es sich um Quellen mit beschränkter Verbreitung handelt)
- PubMed Central (ausgenommen der finalen peer-reviewten Manuskripte von Autor\*innen, weil es sich um Quellen mit beschränkter Verbreitung handelt)
- ScienceDirect
- Scopus
- Web of Science

Wird eine Quelle aus einer dieser Datenbanken oder Plattformen zitiert, wird der Name der Datenbank oder der Plattform nicht im Referenzeintrag im Literaturverzeichnis angegeben, es sei denn, die Quelle fällt unter eine der Ausnahmen.

- Das Quellenelement schließt mit einem Punkt, gefolgt von einem DOI oder einer URL (je nach Verfügbarkeit). Zu den dafür geltenden Vorgaben siehe die diesbezüglichen Erläuterungen bei den periodischen Quellen weiter oben.
- Quelle(n) mit bestimmten Standort(en)
  - Bei ortsgebundenen Quellen, wie z.B.: Konferenzpräsentationen, ist der Ort im Quellenelement des Referenzeintrags anzugeben: die Stadt, der Bundesstaat, die Provinz oder das Territorium (falls zutreffend) und das Land. Es ist das zweistellige Länderkürzel für US-Bundesstaaten zu nutzen und die entsprechenden Länderkürzel (falls vorhanden) für Bundesstaaten, Provinzen oder Territorien anderer Länder.
  - Beispiele:  
 New York, NY, United States  
 Vancouver, BC, Kanada  
 Istanbul, TUR, Türkei  
 London, UK, England  
 Wien, AUT, Österreich
- Social-Media-Quelle(n)
  - Beiträge in Soziale Medien sind nur dann als Quelle zu nutzen, wenn der Inhalt dort ursprünglich veröffentlicht wurde (z.B.: ein originärer Instagram-Beitrag). Bei einem Link zu Quellen über soziale Medien (z.B.: pinnen auf Pinterest), ist die verwendete Quelle direkt zu zitieren und es wird nicht erwähnt, dass ursprünglich die Quelle über einen Link in sozialen Medien gefunden wurde, es sei denn, dies ist zur Beschreibung der Forschungsmethodik erforderlich.
  - Wenn Beiträge in sozialen Medien die Quelle sind (z. B. Instagram-Foto, Tweet, Facebook-Beitrag), ist der Name der Social-Media-Site in Titelschreibweise („title case“; siehe dazu die Erklärung weiter oben bei periodischen Quellen) ohne *Kursiv*schrift im Quellenelement anzuführen, z.B.: Twitter.
  - Nach dem Namen der Social-Media-Site ist ein Punkt einzufügen, gefolgt von der URL.
- Website(s)
  - Anzugeben ist der Name der Website in Titelschreibweise („title case“; siehe dazu die Erklärung weiter oben bei periodischen Quellen) ohne *Kursiv*schrift.
  - Nach dem Namen der Website ist ein Punkt einzufügen, gefolgt von der URL.

- Wenn der\*die Autor\*in der Quelle mit dem Namen der Website übereinstimmt, wird der Name der Website aus dem Quellenelement nicht angeführt, um Wiederholungen zu vermeiden. In diesem Fall besteht das Quellenelement nur aus der URL der Quelle.

Es werden abschließend auf den folgenden Seiten Beispiele für bibliografische Einträge (= Referenzeinträge im Literaturverzeichnis) für die gängigsten Publikationstypen angeführt.

### 5.1.6.3 Ausgewählte Formate bibliographischer Einträge

Bsp.

#### BUCH (EIN\*E AUTOR\*IN)

Brink, A. (2013). *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten* (5. Aufl.). Springer.

#### BUCH (ZWEI BIS 20 AUTOR\*INNEN)

Lechner, K., Egger, A., & Schauer, R. (2010). *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Linde.

#### BEITRAG IN EINEM SAMMELBAND

Kelly, J. D. (2010). Seeing red: Mao fetishism, pax americana, and the moral economy of war. In J. D. Kelly, B. Jauregui, S. T. Mitchell, & J. Walton (Hrsg.), *Anthropology and Global Counterinsurgency* (S. 67–83). University of Chicago Press.

#### ONLINE BUCH

Backhaus, K., Erichson, B., Gensler, S., Weiber, R., & Weiber, T. (2025). *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung* (18. Aufl.). Springer Gabler Wiesbaden.  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-47929-9>

#### ARTIKEL IN EINER WISSENSCHAFTLICHEN FACHZEITSCHRIFT

Kossinets, G., & Watts, D., J. (2009). Origins of homophily in an evolving social network. *American Journal of Sociology*, 115(2), 405–450. <https://doi.org/10.1086/599247>

#### ARTIKEL IN EINEM POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN MAGAZIN

Weir, K. (2017, Jänner). Forgiveness can improve mental and physical health. *Monitor on Psychology*, 48(1), 30. <https://www.apa.org/monitor/2017/01/ce-corner>

#### ARTIKEL IN EINER ZEITUNG

Blum, D. (2023, Dezember 13). Are flax seeds all that? *New York Times*.  
<https://www.nytimes.com/2023/12/13/well/eat/flax-seeds-benefits.html>

#### DIPLOMARBEIT ODER DISSERTATION

Choi, M. (2008). *Contesting imaginaries in death rituals during the northern song dynasty* [Unveröffentlichte Dissertation]. University of Chicago.

#### KONFERENZBEITRAG

Grundsätzlich werden die folgenden Kategorien unterschieden:  
Konferenzsitzung/ Paper-Präsentation/ Poster-Präsentation/ Symposium;  
die jeweils zutreffende Kategorie ist in eckigen Klammern im Referenzeintrag anzuführen.

Nixon, L., Zhu, S., Rafelsberger, W., Fischer, F., Göbel, M., & Scharl, A. (2017, Oktober 23-27). *Video retrieval for multimedia verification of breaking news on social networks* [Konferenzsitzung]. 1st International Workshop on Multimedia Verification (MuVer-2017), ACM Multimedia Conference, Mountain View, California, CA, USA.

#### UNVERÖFFENTLICHTE WERKE

Yoo, J., Miyamoto, Y., Rigotti, A., & Ryff, C. (2016). *Linking positive affect to blood lipids: A cultural perspective* [Unveröffentlichtes Manuskript]. Department of Psychology, University of Wisconsin-Madison.

## 5.1.6.4 Bibliografische Angaben besonderer Quellenformate

### 5.1.6.4.1 Social Media, Websites und KI-Tools

Zu zitieren sind nur originäre Quellen auf Social Media Plattformen (wie X, Facebook, Reddit, Instagram, Tumblr, LinkedIn, etc.), nicht aber Verlinkungen zu anderen Quellen (etwa ein Link auf LinkedIn zu einem anderweitigen Self-Hosted Blog); diese sollten direkt zitiert werden. Social Media Beiträge können dabei nur Text enthalten, oder auch Text in Kombination mit audiovisuellen Inhalten wie Fotos und Videos, oder auch audiovisuelle Inhalte ohne Text. Im Referenzeintrag sind im Falle eines Textes die ersten 20 Wörter anzuführen und etwaige zusätzliche audiovisuelle Inhalte sind in eckigen Klammern zu benennen. Falls in der Social Media Quelle Abweichungen bezüglich der Recht- und Großschreibung enthalten sind, werden sie unverändert übernommen. Enthält ein Beitrag Hashtags und/oder Links, sind diese zu behalten. Auch Emojis sind falls möglich wiederzugeben (ansonsten ist eine Beschreibung des Emojis in eckigen Klammern anzuführen, etwa [Gesicht mit Freudentränen-Emoji] – dazu gibt es eine Liste aller möglichen Emojis-Beschreibungen unter <https://unicode.org/emoji/charts/emoji-list.html>). Emojis zählen auch als ein Wort.

Websites sind als Quelle nur dann anzugeben, wenn es keine andere Referenzkategorie gibt, die passender ist. Werden Webseiten einer Website zitiert, ist für jede einzelne Webseite ein Referenzeintrag zu erstellen. Soll dagegen auf eine Website nur insgesamt hingewiesen werden, wird kein Referenzeintrag erstellt, sondern dann ist der Name der Website im Fließtext sowie der URL in runden Klammern anzuführen. Dazu ein Beispiel: „Die Umfrage wurde mit Qualtrics erstellt (<https://www.qualtrics.com>)“. Die Datumsangaben sind so detailliert wie möglich zu spezifizieren. Bei Namensgleichheit von Autor\*in und Website wird der Website-Name im Quellenelement des Referenzeintrages nicht mehr genannt.

Bsp.

#### X-POST/ TWITTER-TWEET

APA Databases [@APA\_Databases]. (2020, September 2). *We have curated a collection of journal articles from APA PsycArticles on #COVID19. View: <https://bit.ly/2QrWj76> for recent coverage* [Bild angehängt] [Post]. X. [https://x.com/APA\\_Databases/status/1301175576703664128](https://x.com/APA_Databases/status/1301175576703664128)

Badlands National Park [@BadlandsNPS]. (2018, Februar 26). *Biologists have identified more than 400 different plant species growing in @BadlandsNPS #DYK #biodiversity* [Tweet]. Twitter. <https://twitter.com/BadlandsNPS/status/968196500412133379>

#### X-PROFIL/ TWITTER-PROFIL

Jordan, M. B. [@michaelb4jordan]. (n.d.). *Replies* [X Profil]. X. Abgerufen am Jänner 9, 2020, von [https://x.com/michaelb4jordan/with\\_replies](https://x.com/michaelb4jordan/with_replies)

APA Style [@APA\_Style]. (n.d.). *Tweets* [Twitter Profil]. Twitter. Abgerufen am November 1, 2019, von [https://twitter.com/APA\\_Style](https://twitter.com/APA_Style)

#### FACEBOOK POST / FACEBOOK SEITE

News From Science. (2019, Juni 21). *Are you a fan of astronomy? Enjoy reading about what scientists have discovered in our solar system—and beyond? This* [Bild angehängt] [Status update]. Facebook. <https://www.facebook.com/ScienceNOW/photos/a.117532185107/10156268057260108/?type=3&theater>

Community of Multiculturalism. (n.d.). *Home* [Facebook Profil]. Facebook. Abgerufen am Oktober 14, 2020, von <https://www.facebook.com/communityofmulticulturalism/>

#### INSTAGRAM FOTO/ VIDEO/ PROFIL/ HIGHLIGHT

Philadelphia Museum of Art [@philamuseum]. (2019, Dezember 3). *“It’s always wonderful to walk in and see my work in a collection where it’s loved, and where people are* [Foto]. Instagram. <https://www.instagram.com/p/B5oDnnNhOt4/>

APA Public Interest Directorate [@apapubint]. (2019, Juni 14). *Male depression is serious, but many men try to ignore it or refuse treatment. Different men have different symptoms, but* [Video]. Instagram. [https://www.instagram.com/p/BysOqenB1v7/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/BysOqenB1v7/?utm_source=ig_web_copy_link)

Swift, T. [@taylorswift]. (n.d.). Posts [Instagram Profil]. Instagram. Abgerufen am Jänner 9, 2020, von <https://www.instagram.com/taylorswift>

The New York Public Library [@nyp]. (n.d.). The raven [Highlight]. Instagram. Abgerufen am Jänner 6, 2020, von <https://www.instagram.com/stories/highlights/17962199170163462/>

#### LINKEDIN POST/ SEITE

Goodwin, J. (2019, September). *The best part of attending the American Psychological Association’s 2019 Convention in Chicago this year was having the opportunity to* [Bild angehängt] [Post]. LinkedIn. [https://www.linkedin.com/posts/jongoodwin3\\_apa2019-activity-6569581103441682432-CN98](https://www.linkedin.com/posts/jongoodwin3_apa2019-activity-6569581103441682432-CN98)

John Tyler Community College. (n.d.). Home [LinkedIn Seite]. LinkedIn. Abgerufen Jänner 9, 2020, von <https://www.linkedin.com/school/john-tyler-community-college/>

#### TIKTOK VIDEO/ PROFIL

Cook, P. [@chemteacherphil]. (2021, September 17). *Fighting fire with fire. #sciencetok #learntiktok* [Video]. TikTok. <https://www.tiktok.com/@chemteacherphil/video/7008953610872605957>

The Rock. [@therock]. (n.d.). CEO of #RockTok [TikTok Profil]. TikTok. Abgerufen am Februar 22, 2022, von <https://tiktok.com/@therock>

#### ONLINE FORUM (REDDIT, ETC.) POST/ KOMMENTAR

Little, J. [j450n\_l]. (2018, Dezember 12). *I’m the first person in the world with a neural-enabled prosthetic hand. Using an specialized prosthetic and a device implanted* [Online Forum Post]. Reddit. [https://www.reddit.com/r/AMA/comments/a5jxbe/im\\_the\\_first\\_person\\_in\\_the\\_world\\_with\\_a/](https://www.reddit.com/r/AMA/comments/a5jxbe/im_the_first_person_in_the_world_with_a/)

haffy-1223. (2018, September 12). *What do you think while on the launchpad about to launch? [Comment on the online forum post I’m NASA astronaut Scott Tingle. Ask me anything about adjusting to being back on Earth after my first spaceflight!].* Reddit. [https://www.reddit.com/r/IAmA/comments/9fagqy/im\\_nasa\\_astronaut\\_scott\\_tingle\\_ask\\_me\\_anything/e5v0027/](https://www.reddit.com/r/IAmA/comments/9fagqy/im_nasa_astronaut_scott_tingle_ask_me_anything/e5v0027/)

#### WEBSITE WEBSEITE/ KI TOOL/ KI CHAT

Mantel, B. (2025, April 24). *How to be a caregiver for someone with multiple sclerosis.* AARP. <https://www.aarp.org/caregiving/health/info-2025/multiple-sclerosis-care-plan/>

OpenAI. (2025). ChatGPT [Large language model]. <https://chatgpt.com>

Google. (2026, Februar 10). *Essential writing skills for graduates* [Generative AI chat]. Gemini 3 Flash. <https://gemini.google.com/share/c6ac3628eb98>

#### 5.1.6.4.2 Audiovisuelle Inhalte

Audiovisuelle Inhalte umfassen sowohl rein visuelle (Gemälde, Skulptur, Fotos, etc.), rein auditive (etwa Musik, Podcasts) und audiovisuelle Quellen (wie Filme, TV-Sendeformate, YouTube-Video, TED Talk, Webinare, unter anderem auch Podcast). Die Gestaltung der Referenzeinträge richtet sich grundsätzlich danach, ob es sich um eine eigenständige Quelle handelt (etwa einen Film, eine ganze TV-Serie, Podcasts, Webinare, Musik-Alben etc.) oder Teil eines größeren Formats ist (wie eine einzelne Episode einer TV-Serie, eine bestimmte Podcast Episode oder ausgewählte Lieder aus einem Musikalbum). Zu nennen ist die audiovisuelle Quelle in eckigen Klammern im Titelement des Referenzeintrages, etwa „[Film]“, „[Lied]“, „[Gemälde]“, etc. Im Quellenelement sind Informationen zur Produktionsfirma (bei Filmen, TV-Serien, Podcasts), zum Musiklabel (bei Musikalben), Ort und Museum im Falle von Kunstwerken oder auch Informationen zum Streaming-Anbieter im Falle eines Videostreams anzuführen.

Bsp.

##### KUNSTWERKE IM MUSEUM/ KUNSTAUSSTELLUNG/ MUSEUMSTAFEL

van Gogh, V. (1889). Sternennacht [Gemälde]. The Museum of Modern Art, New York, NY, United States. [https://www.moma.org/learn/moma\\_learning/vincent-van-gogh-the-starry-night-1889/](https://www.moma.org/learn/moma_learning/vincent-van-gogh-the-starry-night-1889/)

Martinez, J.-L., & Douar, F. (2018–2019). *Archaeology goes graphic* [Ausstellung]. The Louvre, Paris, France. <https://www.louvre.fr/en/exhibitions-and-events/exhibitions/archaeology-goes-graphic>

[Gedenktafel mit Hintergrundinformationen zur amerikanischen Gotik]. (n.d.). Art Institute Chicago, Chicago, IL, United States.

##### FILM ENGLISCH/ FILM ANDERE SPRACHE/ TV-SERIE/ EPISODE EINER TV-SERIE

Verrette, T. (Director). (2021). *Zero gravity* [Film]. Skylight Cinema; 20th Digital Studio.

Alfredson, T. (Director). (2008). *Låt den rätte komma in* [So finster die Nacht] [Film]. EFTI; Sveriges Television (SVT); Filmpool Nord; Sandrew Metronome; WAG; Fido Film; The Chimney Pot; Ljudligan.

Serling, R. (Executive Producer). (1959–1964). *The twilight zone* [TV Serie]. Cayuga Productions; CBS Productions.

Favreau, J. (Drehbuchautor), & Filoni, D. (Regisseur). (2019, November 12). Kapitel 1 (Staffel 1, Episode 1) [TV Serie Episode]. In J. Favreau, D. Filoni, K. Kennedy, & C. Wilson (ausführende Produzenten), *The Mandalorian*. Lucasfilm; Golem Creations.

##### MUSIKSTÜCK MIT KOMPONISTEN

Brouwer, L. (1987). *Cuban landscape with rain* [Notation für Gitarre]. Les Editions Doberman-Yppan.

##### PODCAST/ PODCAST EPISODE

Meraji, S. M., & Demby, G. (Moderator\*innen). (2016–present). *Code switch* [Audio Podcast]. National Public Radio. <https://www.npr.org/podcasts/510312/codeswitch>

Hannah-Jones, N. (Moderatorin). (2019, September 13). How the bad blood started (No. 4) [Audio Podcast Episode]. In *1619*. The New York Times. <https://podcasts.apple.com/us/podcast/episode-4-how-the-bad-blood-started/id1476928106?i=1000449718223>

##### YOUTUBE VIDEO

Harvard University. (2019, August 28). *Soft robotic gripper for jellyfish* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=guRoWTYfxMs>

#### 5.1.6.4.3 Interviews

Ein Interview ist ganz allgemein definiert als Dialog oder Austausch von Informationen zwischen Personen. Aus einer bibliografischen Perspektive werden drei Interviewformen unterschieden: das veröffentlichte Interview, das persönliche Interview und das Interview mit Untersuchungspersonen.

Veröffentlichte Interviews: diese werden dabei nach den Gestaltungsvorgaben für den jeweiligen Quellentyp (Zeitungen, Radio, Podcast Episode, etc.) referenziert, in denen sie erschienen sind. Nicht zwangsläufig muss dabei die interviewte Person im Autor\*innenelement des Referenzeintrages auftauchen, sondern kann bei Bedarf im Titelement erwähnt werden.

Bsp.

##### VERÖFFENTLICHTE INTERVIEWS IN EINER ZEITUNG ODER MAGAZIN/ IM RADIO(-ARCHIV)

Bustillos, M. (2013, März 19). On video games and storytelling: An interview with Tom Bissell. *The New Yorker*. <https://www.newyorker.com/books/page-turner/on-video-games-and-storytelling-an-interview-with-tom-bissell>

de Beauvoir, S. (1960, Mai 4). *Simone de Beauvoir discusses the art of writing* [Interview]. Studs Terkel Radio Archive; The Chicago History Museum. <https://studsterkel.wfmt.com/programs/simone-de-beauvoir-discusses-art-writing>

Persönliche Interviews: sie sind in keiner Quelle enthalten und können daher von den Leser\*innen nicht wiedergefunden werden, etwa ein Telefongespräch mit einem\*einer Autor\*in über eine in die eigene Arbeit einbezogene Studie. Diese werden wie persönliche Mitteilungen behandelt (siehe dazu Kapitel 5.1.1 Sonderformate Binnenverweise).

Interviews mit Untersuchungspersonen: Interviews, die im Rahmen empirischer Arbeiten systematisch durchgeführt werden, sind nach einem anerkannten Schema zu zitieren. Die verwendete Zitierweise muss ermöglichen die zitierten Aussagen in den Interviewtranskripten aufzufinden und nachzuvollziehen. Die Arbeit hat ein Verzeichnis der durchgeführten Interviews zu enthalten, in dem diese gelistet und nummeriert sind. Üblicherweise werden Interviews anonymisiert, sodass der Name der interviewten Person durch einen Code ersetzt wird (Interview 1). Wenn es der Vorgabe der Anonymisierung gerecht wird, kann die Funktion der interviewten Person angeführt werden. Bei Interviews, die ohne Anonymisierung verwendet werden dürfen, wird der Name der interviewten Person und ihre Funktionsbezeichnung angeführt. Details zu Ort und Datum des Interviews sind jedenfalls anzuführen.

Die Nummerierung der Interviews im Verzeichnis und im jeweiligen Transkript muss übereinstimmen, sodass jede zitierte Stelle eindeutig auf ein Interview und ein Transkript zurückverfolgt werden kann.

Der Binnenverweis enthält die Interviewnummer und die Angabe der Textstelle, die sich nach der Nummerierung der Transkripte richtet. Hier gibt es unterschiedliche Varianten: Werden in den Transkripten die Zeilen nummeriert, so werden die Zeilennummern im Binnenverweis angeführt. Werden in den Transkripten die Absätze nummeriert, so werden die Absatznummern im Binnenverweis angeführt.

Wird aus den Interviewtranskripten direkt zitiert, so sind bezüglich der Länge des Zitats die Formatvorgaben betreffend direkter Zitate genauso anzuwenden wie in Kapitel 5.1.2.2 Sonderregeln des direkten Zitierens beschrieben. Zitate mit weniger als 40 Wörtern werden mit Anführungszeichen, Zitate ab 40 Wörtern oder mehr als Block-Zitat formatiert.

Zu beachten ist, dass eine schriftliche Einwilligungserklärung von der interviewten Person vorab einzuholen ist, damit es gestattet ist die Daten (i.e. Inhalte) im Rahmen der eigenen Arbeit zu verwenden. Aus dieser

Einverständniserklärung muss hervorgehen, ob die Daten anonymisiert oder nicht anonymisiert verarbeitet werden. Diese Erklärung ist rechtlich verbindlich. Eine Vorlage steht an der FHWN zur Verfügung.

Bsp.

#### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS - ANONYMISIERT

Interview 1, Mitarbeiterin der Muster GmbH in leitender Funktion. Wien, 25. April 2018.

Interview 2, Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

#### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS – NICHT ANONYMISIERT

Interview 1, Maxima Muster, Geschäftsführerin der Muster GmbH. Wien, 25. 04. 2018.

Interview 2, Ludwig Doe, Sales-Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

#### BINNENVERWEISE QUALITATIVER INTERVIEWS

Option 1, Transkript ist nach Zeilen nummeriert: (Interview 1, S. 3, Z. 25-29).

Option 2, Transkript ist nach Absätzen nummeriert: (Interview 1, Abs. 26).

#### 5.1.6.4.4 Intranet

Die bibliografische Behandlung etwa von firmeninternen Quellen wie Dokumenten aus dem Intranet richtet sich danach, ob der Leser\*innenkreis die Möglichkeit hat, diese Quellen aufzufinden. Falls ja, dann sind die Quellen entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Quellentyps zu zitieren und zu referenzieren. Wenn nicht, dann sind sie als persönliche Mitteilungen (siehe Kapitel 5.1.1 Sonderformate Binnenverweise) zu behandeln.

#### 5.1.6.4.5 Datensätze, Hard- und Software, sowie Skalen und Tests

Datensätze: sind im Falle von sekundäranalytischen Auswertungen zu zitieren und zu referenzieren. Im Falle öffentlich zugänglicher Datensätze sind in den Referenzeinträgen der\*die Autor\*in(nen), das Veröffentlichungsjahr, ggf. die Versionsnummer in runden Klammern und auch die Quelle anzugeben, welche den Datensatz veröffentlicht, archiviert, produziert oder verteilt hat. Im Falle von unveröffentlichten Datensätzen entspricht das Veröffentlichungsjahr dem/ der Datenerhebungsjahr(e), und die Quelle dem\*der Hersteller\*in des Datensatzes.

Hard- und Software: für allgemein bekannte bzw. häufig verwendete Software oder mobile Apps, die im Fließtext zwar erwähnt, aber nicht indirekt oder direkt zitiert werden, wird kein Binnenverweis und Referenzeintrag erstellt. Die allgemeine Bekanntheit richtet sich nach dem eigenen Forschungsfeld und dem Leser\*innenkreis. Im Bereich der empirischen Sozialwissenschaften sind es gemäß dem Publication Manual unter anderem die folgenden: Microsoft Office (wie Word, Excel, PowerPoint), Social Media Apps (z.B.: Facebook, Instagram, X), Umfrage-Software (etwa Qualtrics, SurveyMonkey, Soscisurvey), Transkriptions-Software (MaxQDA), Adobe Software (wie Adobe Reader, Photoshop, Adobe Acrobat), Java, als auch statistische Programmpakete (etwa R, SPSS, SASm XLSTAT). Wird aus dieser Software direkt oder indirekt zitiert, sind sehr wohl Binnenverweise und entsprechende Referenzeinträge erforderlich. Gleiches gilt, wenn es sich nicht um allgemein bekannte Hard- und Software handelt: auch dann ist zu zitieren und zu referenzieren.

Skalen und Tests: hierbei sind – wenn möglich – die Manuale und Publikationen zu den Skalen und Tests per Binnenverweis anzusprechen und als Referenzeintrag im Literaturverzeichnis einzupflegen. Sollte es das nicht geben, kann der Test oder die Skala oder auch ein Beispieldatensatz dazu direkt zitiert werden. Im Fließtext sind die Skalen- und Testbezeichnungen nicht *kursiv* in Titelschreibweise anzuführen, im Referenzeintrag dagegen in *kursiver* Schrift (siehe dazu die Erläuterungen in Kapitel 5.1.6.2 Formatierung zum Quellenelement und dort bei den Ausführungen zu den periodischen Quellen). Eine Testdatenbank wird nur erwähnt, wenn die Skala oder der Test einer Testdatenbank entstammt.

## VERÖFFENTLICHTER DATENSATZ

O'Donohue, W. (2017). Content analysis of undergraduate psychology textbooks (ICPSR 36966; Version V1) [Datensatz]. ICPSR. <https://doi.org/10.3886/ICPSR36966.v1>

Pew Research Center. (2018). *American trends panel Wave 26* [Datensatz]. <https://www.pewsocialtrends.org/dataset/american-trends-panel-wave-26/>

## UNVERÖFFENTLICHTER DATENSATZ

Baer, R. A. (2015). [Unveröffentlichte Rohdaten zu den Korrelationen zwischen dem Five Facet Mindfulness Questionnaire und dem Kentucky Inventory of Mindfulness Skills]. University of Kentucky.

## HARD- UND SOFTWARE

Tobii AB. (2026). *Tobii Pro (Nano & Lab)* [Hard- und Software]. [https://connect.tobii.com/s/nano-downloads?language=en\\_US](https://connect.tobii.com/s/nano-downloads?language=en_US)

iMotions A/S. (2026). *iMotions Lab* (Version 11.1.2) [Software]. Biostat. <https://imotions.com/products/imotions-lab/>

## SKALEN UND TESTS

Tellegen, A., & Ben-Porath, Y. S. (2011). *Minnesota Multiphasic Personality Inventory-2 Restructured Form (MMPI-2-RF): Technical manual*. Pearson.

Project Implicit (o.D.). *Gender-Science IAT*. <https://implicit.harvard.edu/implicit/takeatest.html>

Alonso-Tapia, J., Nieto, C., Merino-Tejedor, E., Huertas, J. A., & Ruiz, M. (2018). *Situated Goals Questionnaire for University Students (SGQ-U, CMS-U)* [Testdatenbankeintrag]. PsycTESTS. <https://doi.org/10.1037/t66267-000>

#### 5.1.6.4.6 Graue Literatur

Der Quellentyp Graue Literatur umfasst ganz unterschiedliche Quellen, die nicht über das offizielle Verlagswesen publiziert werden bzw. das wissenschaftliche Begutachtungsverfahren überwiegend nicht durchlaufen haben. Hauptsächlich handelt es sich um im Internet eingestellte Schriften und Berichte, die also elektronisch zum Download zur Verfügung gestellt werden. Autor\*innen solcher Textdokumente sind zumeist Regierungsstellen, Behörden, Forschungseinrichtungen, nationale als auch internationale Organisationen, Institute, Unternehmen, etc. Bezüglich der formalen Gestaltung der Referenzeinträge enthalten die Quellen dieses Typs zumeist alle Informationen zu Autor\*in(nen), Datum, Titel und Quelle, um einen vollständigen Referenzeintrag zu erstellen. Es empfiehlt sich, direkt nach dem Titelement in eckigen Klammern den genauen Quellentyp anzuführen. Um eine Doppelung von Informationen im Referenzeintrag zu vermeiden, ist im Quellenelement der Verlag nicht zu nennen, wenn hier Identität mit dem\*der Autor\*in bzw. den\*der Autor\*innen besteht.

## BERICHT EINER REGIERUNGSBEHÖRDE

National Cancer Institute. (2019). *Taking time: Support for people with cancer* (NIH Publication No. 18-2059). U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health. <https://www.cancer.gov/publications/patient-education/takingtime.pdf>

Canada Council for the Arts. (2013). *What we heard: Summary of key findings: 2013 Canada Council's Inter-Arts Office consultation.* [https://publications.gc.ca/collections/collection\\_2017/canadacouncil/K23-65-2013-eng.pdf](https://publications.gc.ca/collections/collection_2017/canadacouncil/K23-65-2013-eng.pdf)

## BERICHT EINES\*R INDIVIDUELLEN\*R AUTOR(S)\*IN

Stuster, J., Adolf, J., Byrne, V., & Greene, M. (2018). *Human exploration of Mars: Preliminary lists of crew tasks* (Report No. NASA/CR-2018-220043). National Aeronautics and Space Administration. <https://ntrs.nasa.gov/archive/nasa/casi.ntrs.nasa.gov/20190001401.pdf>

## WEIßBUCH (WHITE PAPER) MIT GRUPPENAUTOR\*IN/ MIT INDIVIDUELLEN\*R AUTOR\*INNEN

Department for Business Innovation & Skills. (2016). *Success as a knowledge economy: Teaching excellent, social mobility and student choice* [Weißbuch]. Crown. [https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/523396/bis-16-265-success-as-a-knowledge-economy.pdf](https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/523396/bis-16-265-success-as-a-knowledge-economy.pdf)

Furst, M., & DeMillo, R. A. (2006). *Creating symphonic-thinking computer science graduates for an increasingly competitive global environment* [Weißbuch]. Georgia Tech College of Computing. [https://cis.temple.edu/~giorgio/threads\\_whitepaper.pdf](https://cis.temple.edu/~giorgio/threads_whitepaper.pdf)

## BROSCHÜRE

Cedars-Sinai. (2015). *Human papillomavirus (HPV) and oropharyngeal cancer* [Broschüre]. <https://www.cedars-sinai.org/content/dam/cedars-sinai/cancer/sub-clinical-areas/head-neck/documents/hpv-throat-cancer-brochure.pdf>

## PRESSEMITTEILUNG

U.S. Food and Drug Administration. (2024, September 12). *FDA authorizes first over-the-counter hearing aid software* [Pressemitteilung]. <https://www.fda.gov/news-events/press-announcements/fda-authorizes-first-over-counter-hearing-aid-software>

## DATENBLATT (FACT SHEET)

Agency for Toxic Substances and Disease Registry. (n.d.). *Asbestos in your environment: What you can do to limit exposure* [Datenblatt]. U.S. Department of Health & Human Services. [https://www.atsdr.cdc.gov/media/pdfs/2024/07/limitingenvironmentalexposures\\_factsheet-508.pdf](https://www.atsdr.cdc.gov/media/pdfs/2024/07/limitingenvironmentalexposures_factsheet-508.pdf)

## JAHRESBERICHT

U. S. Securities and Exchange Commission. (2026). *Agency financial report: Fiscal year 2025.* <https://www.sec.gov/files/sec-2025-agency-financial-report.pdf>

## VERHALTENSKODEX

American Nurses Association. (2015). *Code of ethics for nurses with interpretive statements.* <https://www.nursingworld.org/practice-policy/nursing-excellence/ethics/code-of-ethics-for-nurses/coe-view-only/>

#### 5.1.6.4.7 Bibliografische Angaben juristischer Quellen

Zunächst unterscheiden wir zwischen (1) einschlägigen rechtswissenschaftlichen Arbeiten und (2) anderen (z.B. wirtschaftswissenschaftlichen) Arbeiten, die Rechtsquellen miteinbeziehen.

Ad. 1) Juristische wissenschaftliche Arbeiten wenden eine anerkannte rechtswissenschaftliche Methode an (z.B. Rechtsdogmatik, Rechtsvergleichung). Sie greifen primär auf Rechtsnormen als Quellen und Grundlagen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zurück. Für rechtswissenschaftliche Arbeiten wird die Anwendung der Zitierregeln nach Dax und Hopf (2019) sowie die Lektüre der Inhalte des Buches von Kerschner (2022) empfohlen. Eine denkbare Alternative dazu wäre etwa die Anwendung des Leitfadens für juristisches Zitieren (leg cit) von Keiler und Bezemek (2020).

Ad 2) An der Fachhochschule Wiener Neustadt werden regelmäßig wissenschaftliche Arbeiten unter Miteinbeziehung von Rechtsquellen verfasst. Die Rechtsquellen bilden dabei nicht – wie in den oben beschriebenen rechtswissenschaftlichen Arbeiten – das primäre Material zur Anwendung der gewählten Methode, sondern dienen als ergänzende Quellen zur Bearbeitung des Forschungsgegenstandes. Für diese Arbeiten gilt folgende Zitierempfehlung:

Fachliteratur – auch rechtswissenschaftliche (Bücher und Beiträge in rechtswissenschaftlichen Fachzeitschriften und dergleichen) – wird nach dem APA (Author-Date) Stil zitiert. Bei der Zitation von Rechtsquellen kommen spezielle Zitationsformate zur Anwendung. Rechtsquellen sind insbesondere Gesetze, Verträge, Verwaltungsakte und Entscheidungen wie Urteile und Bescheide.

Bei der Verwendung von Rechtsquellen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit sind alle notwendigen Informationen zur eindeutigen Identifikation der Rechtsquelle bereits im Fließtext anzugeben. Es ist zu beachten, dass bei der Bezeichnung einiger Rechtsnormen zwischen der Langform, der Kurzform und der Abkürzung unterschieden wird. Bei der ersten Erwähnung sind die geläufige Bezeichnung – das ist zumeist die Kurzform – gefolgt von der Abkürzung in Klammern anzugeben. Jede weitere Erwähnung bedarf nur noch der Abkürzung.

Bei Verordnungen und Richtlinien der EU ist bei der Abkürzung stets auch die Nummer der Rechtsvorschrift anzuführen (z.B. DSGVO 2016/79; Verbrauchsgüterkauf-RL 1999/44). Mitunter kann bei europäischen Rechtsquellen die Nummer alleine zur Identifizierung der Rechtsquelle dienen, z.B. VO 1/2003. Bei österreichischen Rechtsakten ist die Angabe der Nummer bei der Abkürzung hingegen nicht erforderlich, es wird einfach das Akronym verwendet, z.B. ABGB, UGB, B-VG usw.

Bsp.

##### LANGFORM

Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG

##### KURZFORM MIT BINNENVERWEIS

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO 2016/679)

##### ABKÜRZUNG

DSGVO 2016/679

##### FLIEßTEXT

*Erste Erwähnung:* Die 2016 erlassene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO 2016/679) der Europäischen Union definiert sensible Daten in Art 9 Abs 1 als ...

*Weitere Erwähnung:* In Österreich wurden die Bestimmungen der DSGVO 2016/679 durch ... spezifiziert.

##### LITERATURVERWEIS

VO (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der RL 95/46/EG (Datenschutzgrundverordnung – DSGVO), OJ L 119/2016, 1-88.

Die Angabe einer genauen Bestimmung innerhalb eines Rechtsaktes erfolgt üblicherweise durch Paragraphen (§), bei völkerrechtlichen, europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Rechtsakten durch Artikel (Art.). Die Paragraphen bzw. Artikel sind öfters weiter in Absätze (Abs.), Ziffern (Z.) und Literas (lit.) unterteilt. Um die referierte Rechtslage nachvollziehbar zu belegen, konkretisieren Sie die wiederzugebende Bestimmung möglichst genau durch die erwähnten Gliederungszeichen. Mit dem Zeichen „§§“ wird gleichzeitig auf mehrere Paragraphen Bezug genommen.

Bsp.

#### VERWEISE IM TEXT

##### *Beispiel Gesetzestext*

Das Datenschutzgesetz BGBl I 165/1999 (DSG) regelt im § 6 Abs 4 dass ...

Gemäß § 744 Abs 1 Z 1 ABGB wird der Widerruf eines Vermächnisses vermutet, wenn ... .

Der gutgläubige Eigentumserwerb an beweglichen Sachen ist in den §§ 367f. ABGB geregelt.

##### *Beispiel Judikatur: Die \*Behörde\* hat mit Bescheid vom \*Datum\* zu \*Aktenzeichen\* wie folgt entschieden:*

Die Bezirkshauptmannschaft (BH) Lilienfeld hat mit Bescheid vom 31.01.2016 zu Aktenzeichen 2001/232 wie folgt entschieden ...

Der Oberste Gerichtshof (OGH) begründet sein Urteil vom 22.10.2007 (1 Ob 169/07w) über die Wiederherstellung des Ersturteils ...

##### *Beispiel Norm: Die ÖNORM B 1802 regelt in Punkt 2.4., dass ...*

Verfahren Sie bei juristischen Quellen, die in den folgenden Beispielen nicht angeführt werden, äquivalent zur hier gezeigten beispielhaften Darstellung. Wenn Ihnen die Abkürzung einer Rechtsquelle nicht geläufig ist oder wenn unklar ist, welche Informationen die Zitation einer Rechtsquelle enthalten soll, orientieren Sie sich bitte an Dax und Hopf (2019).



Dax, P., & Hopf G (mit Maier. E). (2019). *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR* (8. Aufl.). MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH.

Keiler, S., & Bezemek, C. (2020). *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren* (4. Aufl.). Verlag Österreich.

Die Anwendung sollte entsprechend den hier dargelegten Zitierregeln erfolgen.

Zusätzlich wird empfohlen im Literaturverzeichnis eine separate Liste mit juristischen Quellen anzuführen. Dort werden die jeweiligen Quellenverweise mit der vollständigen Bezeichnung der Rechtsquelle (Langform) gefolgt von der Kurzform und Abkürzung in Klammer angeführt. Dabei ist stets die Fundstelle der offiziellen Kundmachung des Rechtsaktes (z.B. das jeweilige Bundesgesetzblatt, BGBl; bei europäischen Rechtsakten das Amtsblatt der EU, ABI) anzuführen. Wurde der Rechtsakt nach seiner Erlassung verändert, ist nach der Fundstelle der erstmaligen Kundmachung auch jene der letzten Änderung anzuführen, z.B. wird bei der Gewerbeordnung angeführt: BGBl 194/1994 idF (abgekürzt für „in der Fassung“) BGBl I 45/2018. Gesetzblätter werden nach dem Schema *Teil Nummer/Jahr* (z.B. I 111/2002) angegeben. Die Abkürzung „Nr.“ wird weggelassen.

Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union werden mit VO (EU) bzw. RL (EU) abgekürzt und mit Nummer und Jahr, wie im EUR-Lex angegeben, zitiert. Auch hier wird die Abkürzung „Nr.“ weggelassen.

Besondere Bestimmungen gibt es zur Zitation von Judikatur. Bitte wenden Sie die Bestimmungen von Dax und Hopf (2019) sinngemäß an. Beim Zitieren von Entscheidungen werden jedenfalls die entscheidende

Behörde, das Datum und das Aktenzeichen angegeben. Darüber hinaus werden bei Entscheidungen des EGMR und des EuGH die Parteienbezeichnungen (*kursiv*) angeführt.

Bsp.

#### GESETZE

Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch UGB), dRGGI S. 219/1897 idF BGBl I 58/2018.

Bundesgesetz über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutzgesetz – DSG), BGBl I 165/1999 idF BGBl I 24/2018.

Einkommensteuerrichtlinien (EStR) 2000, GZ 06 0104/9-IV/6/00 idF GZ BMF-010203/0048-VI/6/2011.

Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl 194/1994 idF BGBl I 111/2002.

#### EU- RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN

RL 2003/82/EG der Kommission vom 11. September 2003 zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates hinsichtlich der Standardsätze für besondere Gefahren und Sicherheitshinweise für Pflanzenschutzmittel, ABi L 228, 11–28.

VO (EG) 631/94 der Kommission vom 21. März 1994 über die Lieferung von Getreide im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe, ABi L 78, 23–27.

#### NORMEN UND PATENTE

DIN Deutsches Institut für Normung eV. (2014). DIN EN ISO 9001:2014-08, Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen (ISO/DIS 9001:2014).

Österreichisches Normungsinstitut. (1997). ÖNORM B 1802, Liegenschaftsbewertung – Grundlagen.

Hiremath, S. C., Kumar, S., Lu, F., & Salehi, A. (2016). *Using metaphors to present concepts across different intellectual domains* (U.S. Patent No. 9,367,592). U.S. Patent and Trademark Office. <http://patft.uspto.gov/netacgi/nph-Parser?patentnumber=9367592>

#### JUDIKATUR UND ENTSCHEIDUNGEN

BH Lilienfeld, Bescheid vom 31.01.2016, AZ 2001/232.

BH Perg, Bescheid vom 26.04.2006, AZ Sich71-1146.

EGMR 03.11.2011 (GK), 57813/00, *S. H. ua/Österreich*.

EuGH 12.03.2002, C-168/00, *Leitner/TUI*.

OGH 14.01.1997, 5 Ob 2364/96z.

OGH 22.10.2007, 1 Ob 169/07w.

VfGH 10.10.2007, G 187/06.

### 5.1.7 Rückfragen

Kurzanleitungen und weitere Informationen zum „Publication Manual of the American Psychological Association, 7th edition“ findet man online unter dem folgenden Link:

<https://apastyle.apa.org>

Printexemplare des „Publication Manual of the American Psychological Association, 7th edition“ stehen in der FH-Bibliothek zur Verfügung. Bitte schlagen Sie zunächst in diesen Unterlagen nach, bevor Sie sich mit Fragen an das FH-Personal wenden. Sollten Sie in diesen Unterlagen und über einschlägige Hilfestellungs-Websites und Foren keine Antwort auf Ihre Fragestellung finden, wenden Sie sich bitte an die zuständige Betreuungs- oder an die Lehrveranstaltungsverantwortliche Person. Fragen zu Spezialfällen richten Sie bitte an das Institut für Wissenschaftsmethodik und Marktforschung (<https://www.fhwn.ac.at/hochschule/institute/wissenschaftsmethodik-marktforschung>).

### Weiterführende Literatur

American Psychological Association. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7. Aufl.). American Psychological Association.

Dax, P., & Hopf G (mit Maier, E). (2019). *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR* (8. Aufl.). MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH.

Keiler, S., & Bezemek, C. (2020). *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren* (4. Aufl.). Verlag Österreich.

Kerschner, F. (2022). *Wissenschaftliche Arbeitstechnik für Juristen. Arbeitsbuch für juristische Seminar-, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten, Dissertationen und wissenschaftliche Artikel mit umfassendem Abkürzungsverzeichnis* (7. Aufl.). facultas.

## 5.2 Zitierregeln IEEE

### 5.2.1 Sonderformate Binnenverweise

Mehrere Quellen: Werden zu einer Aussage mehrere Quellen genannt und damit mehrere Referenzzahlen eingefügt, die direkt aufeinander folgen, dann ist jede einzelne Referenzzahl anzuführen.<sup>6</sup> Diese werden jeweils voneinander mit Leerzeichen und Beistrich voneinander getrennt:

Bsp.

#### MEHRERE QUELLEN (INFORMATIONSBETONENDER STIL + DIREKT AUF EINANDERFOLGENDE REFERENZZAHLEN)

..., weshalb in [i], [j], [k], [l] ein entsprechender Algorithmus entwickelt wurde. als Hauptwort

..., weshalb ein entsprechender Algorithmus dazu entwickelt wurde [i], [j], [k], [l]. als Fußnote

#### MEHRERE QUELLEN (AUTOR\*INNENSCHAFT BETONENDER STIL + DIREKT AUF EINANDERFOLGENDE REFERENZZAHLEN)

..., weshalb bei Dörn [i], Brown [j], Smith [k], Jones [l] ein entsprechender entwickelten Algorithmus entwickelt wurde.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext, und  $j = i + 1, k = j + 1, l = k + 1$

Bereits einmal angeführte Quellen im Fließtext werden bei deren späterer Erwähnung mit derselben Referenzzahl angegeben.

Bsp.

#### RÜCKBEZUG AUF EINE QUELLE

..., weshalb Dörn [i] auf einen speziell dafür entwickelten Algorithmus hinweist. Wagenknecht [j] führt dagegen andere Vorschläge für das vorliegende Problem an. Dörn [i] führt zwar diese alternativen Lösungen an, geht aber nicht näher darauf ein.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  und  $j = 2, 3, \dots, k$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Werden zu einer Aussage mehrere Quellen genannt und damit mehrere Referenzzahlen eingefügt, die nicht direkt aufeinander folgen, dann führt man auch in diesem Fall die einzelnen Referenzzahlen jeweils einzeln an und fügt zwischen den Referenzzahlen jeweils einen Beistrich und ein Leerzeichen nach folgendem Schema ein:

Bsp.

#### MEHRERE QUELLEN (INFORMATIONSBETONENDER STIL + NICHT DIREKT AUF EINANDERFOLGENDE REFERENZZAHLEN)

..., weshalb in [i], [k], [m] ein entsprechender Algorithmus entwickelt wurde. als Hauptwort

..., weshalb ein entsprechender Algorithmus dazu entwickelt wurde [i], [k], [m]. als Fußnote

#### MEHRERE QUELLEN (AUTOR\*INNENSCHAFT BETONENDER STIL + NICHT DIREKT AUF EINANDERFOLGENDE REFERENZZAHLEN)

..., weshalb bei Dörn [i], Brown [k], Clark [m] ein entsprechender Algorithmus dazu entwickelt wurde.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n; k = i + 2, \dots, t$  und/oder  $m = k + 2, \dots, v$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

<sup>6</sup> Beachte: das gilt aber nur, sofern mehrere Quellen für ein- und dieselbe Aussage oder Behauptung herangezogen werden. Es müssen die Quellen also einer Aussage oder Behauptung eindeutig zugeordnet werden können. Nicht zulässig wäre es etwa, nach einem Absatz mit mehreren verschiedenen Aussagen und/oder Behauptungen aus unterschiedlichen Quellen alle diese Quellen am Schluss des Absatzes in einem einzigen Binnenverweis anzuführen, da hierbei eine eindeutige Zuordnung von Aussage oder Behauptung zu einer bestimmten Quelle erschwert bis verunmöglicht wird.

Beim „Autor\*innenschaft betonenden“ Schreibstil stellt sich die Frage, wie mit mehreren Autor\*innen umzugehen ist. Im Falle von zwei Autor\*innen werden die Nachnamen in derselben Reihenfolge angeführt, wie man das auf der zu verweisenden Publikation auch vorfindet. Das Wort „und“ verbindet die beiden Nachnamen.

#### ZWEI AUTOR\*INNEN

..., weshalb Dörn und Wagenknecht [i] auf einen speziell dafür entwickelten Algorithmus hinweisen.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Bsp.

Im Falle von drei oder mehr Autor\*innen wird im Fließtext nur der Nachname des\*der ersten Autor(s)\*in angeführt, gefolgt von einem Leerzeichen und dem Kürzel „et al.“

#### DREI ODER MEHR AUTOR\*INNEN

..., weshalb Dörn et al. [i] auf einen speziell dafür entwickelten Algorithmus hinweisen.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Bsp.

Die folgenden beispielhaft aufgezählten Fälle sind als persönliche Mitteilungen einzustufen und erhalten daher keine eigene Referenzzahl, denn es handelt sich um für die Leser\*innen nicht auffindbare Quellen.:

- Briefe
- Persönliche Mitteilungen
- Telefongespräch
- E-Mail und Chats

Diese Quellen werden einfach direkt im Fließtext wie folgt zitiert:

#### PERSÖNLICHE MITTEILUNG

Zum gegebenen Problem existiert laut Auskunft von S. Dörn per E-Mail vom 31.03.2026 ein speziell dafür entwickelter Algorithmus.

Bsp.

Wenn sich das Zitat auf mehr als eine Seite im Original bezieht, sollte es wie folgt zitiert werden:

#### MEHRERE SEITEN

[i, S. 24]

Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle auf der Seite 24.

[i, S. 24-25]

Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 auf Seite 25 erstreckt.

[i, S. 24-27]

Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 auf Seite 27 erstreckt.

[i, S. 24, S. 27]

Das Zitat bezieht sich auf Textstellen auf den Seiten 24 und 27.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Bsp.

Oftmals ist es sinnvoll, im Fließtext in direkten und indirekten Zitaten auf eine bestimmte Seite, ein bestimmtes Beispiel, eine bestimmte Gleichung usw. zu verweisen. Das geschieht nach folgendem Schema:



[Referenzzahl, gezielter Verweis], wobei der gezielte Verweis eben eine Seitenzahl, eine Gleichung, eine Abbildung, etc. sein kann.

Folgende Auflistung gibt einen Überblick über mögliche gezielte Verweise im Rahmen von Binnenverweisen:

Bsp.

#### GEZIELTE VERWEISE

Einzelne Seite	[i, S. 17]
Seitenbereich	[i, S. 6-12]
Mehrere einzelne Seiten	[i, S. 6, S. 12]
Paragraph	[i, Para. 4.2]
Kapitel	[i, Kap. 2, S. 6-12]
Abbildung	[i, Abb. 3]
Tabelle	[i, Tab. 14]
Gleichung	[i, Gl. (8)]
Anhang	[i, Anhang IV]
Algorithmus	[i, Algorithmus 9]
Theorem	[i, Thm. 3]
Abschnitt	[i, Abschn. 2.3]
Lemma	[i, Lemma 2]

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

## 5.2.2 Direktes Zitat

### 5.2.2.1 Grundlegende Formen

Wird die Referenzzahl im Rahmen des „informationsbetonenden“ Stils wie eine Fußnote behandelt, dann wird nach dem abschließenden Anführungszeichen ein Leerzeichen eingefügt und die Referenzzahl in eckigen Klammern unter Angabe der Seitenzahl nach dem Muster [Referenzzahl, S. Seitenzahl] oder [Referenzzahl, S. Seitenzahl von-bis] oder auch [Referenzzahl, S. Seitenzahl, S. Seitenzahl,...] vergeben.

Bsp.

DIREKTES ZITAT: INFORMATIONSBETONENDER STIL + REFERENZZAHL WIE FUßNOTE

..., wobei es „dafür einen speziell entwickelten Algorithmus gibt“ [i, S. 15].

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Wird die Referenzzahl im Rahmen des „informationsbetonenden“ Stils wie ein Hauptwort behandelt, dann fügt man diese Informationen direkt nach der Nennung der Zahl beziehungsweise im Rahmen des „Autor\*innenschaft betonenden“ Schreibstils nach Nennung der Nachnamen der entsprechenden Autor\*innenschaft ein.

Bsp.

DIREKTES ZITAT: INFORMATIONSBETONENDER STIL + REFERENZZAHL WIE HAUPTWORT

..., wobei es in [i, S. 15] „dafür einen speziell entwickelten Algorithmus gibt“.

DIREKTES ZITAT: AUTOR\*INNENSCHAFT BETONENDER STIL

..., wobei es nach Dörn [i, S. 15] „dafür einen speziell entwickelten Algorithmus gibt“.

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

## 5.2.2.2 Sonderregeln des direkten Zitierens

### 5.2.2.2.1 Block-Zitat

Wenn direkte Zitate länger als 100 Wörter sind, werden sie durch fortlaufendes Einrücken („Block-Zitat“) vom Rest des Textes abgehoben. Das Zitat selbst ist einzeilig, hat eine kleinere Schriftgröße und steht nicht in Anführungszeichen.

Bsp.

#### BEISPIEL BLOCK-ZITAT

Es existieren verschiedene Definitionen zum Begriff Industrie 4.0, wobei an dieser Stelle beispielhaft eine der vielen Begriffsbestimmungen dazu angeführt wird:

Intelligente Algorithmen sind durch das Aufkommen der sogenannten „Industrie 4.0“ heute eine Schlüsseltechnologie. Der Begriff Industrie 4.0 beschreibt die Veränderung der industriellen Fertigung und Produktion durch die Digitalisierung. In der Industrie 4.0 erfolgt die vollständige Durchdringung der industriellen Produkte und Dienstleistungen durch Algorithmen und Software. Das Ziel ist die systematische Optimierung der Wertschöpfungskette durch ein weitgehend automatisiertes und sich selbst organisierendes System, in Verbindung mit einem hohen Maß an Vernetzung [i, S. 11]\*.

Wie in [i] weiter ausgeführt wird, ...

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: S. Dörn, *Programmieren für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Intelligente Algorithmen und digitale Technologien*. Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg, 2018.

Ein Zitat, das mehr als einen Absatz (auch wenn die Absätze sehr kurz sind und insgesamt etwa weniger als 100 Wörter umfassen) enthält, wird auch als Blockzitat formatiert. Ein mehrteiliges Blockzitat sollte grundsätzlich die Absatzumbrüche des Originals widerspiegeln, mit einer wichtigen Ausnahme: Der erste zitierte Absatz sollte linksbündig beginnen, auch wenn der Originaltext einen Absatzeinzug in der ersten Zeile hat. Die erste Zeile der nachfolgenden Absätze werden hingegen eingerückt.

Bsp.

#### BEISPIEL BLOCK-ZITAT, DAS MEHRERE ABSÄTZE UMFASST

Moosbrugger und Kelava [i, S. 15-16] äußern sich folgendermaßen zum Begriff „Fragebogen“:

Wissenschaftlich fundierte (psychologische) Messinstrumente (Tests oder Fragebogen) enthalten hingegen zumeist mehrere thematisch aufeinander abgestimmte Fragen/Aufgabestellungen/Items, die sich auf verschiedene Erscheinungsformen („Manifestationen“) von nicht direkt beobachtbaren Merkmalen („latente Konstrukte“) beziehen. Bei den Items handelt es sich um Merkmalsindikatoren, mit denen die latenten Konstrukte operationalisiert, d. h. messbar gemacht werden können. Zur Erschließung der latenten Konstrukte werden die Antworten („responses“) auf die Items nicht separat interpretiert, sondern zu einem Testwert verrechnet, der Auskunft über die Ausprägung des interessierenden Merkmals auf einer Skala („scale“) gibt...

Um einen Laienfragebogen besser von einem wissenschaftlich fundierten Test/ Fragebogen unterscheiden zu können, geben wir zunächst folgende Definition eines psychologischen Tests. Hierbei sind wissenschaftliche Fragebogen gleichermaßen inkludiert:

Ein Test ist ein wissenschaftliches Routineverfahren zur Erfassung der Ausprägungen von empirisch abgrenzbaren (psychologischen) Merkmalen mit dem Ziel, möglichst genaue Aussagen über den (relativen) quantitativen Grad oder die qualitative Kategorie der individuellen Merkmalsausprägungen zu gewinnen.

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Ebenso sind Block-Zitate in den folgenden Fällen zu nutzen: bei zitierter Korrespondenz (sofern Anreden, Unterschriften usw. enthalten sind), bei Listen bzw. Auflistungen und in all jenen Fällen, die eine besondere Formatierung erfordern.

#### 5.2.2.2 Auslassungen

Weder der Wortlaut eines direkten Zitats, noch die Schreibweise oder Satzzeichen dürfen geändert werden. Wenn Teile eines Zitats weggelassen werden, sollte die Auslassung mit drei Punkten markiert werden:

Bsp.

##### AUSLASSUNG IM DIREKTEM ZITAT

“Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die Nichterfüllung der vereinbarten Aufgaben und Regeln” [i, S. 7].

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Die drei Auslassungspunkte müssen immer zusammen in derselben Zeile stehen (durch Verwendung geschützter Leerzeichen<sup>7</sup>). Stehen die Auslassungspunkte am Anfang einer neuen Zeile, so steht das davor stehende Satzzeichen (etwa ein Punkt) am Ende der darüber liegenden Zeile. Ein Punkt wird vor den drei Auslassungspunkten zusätzlich eingefügt, um das Weglassen eines Satzendes anzuzeigen, es sei denn, der Satz wird absichtlich unvollständig zitiert. Ein Punkt wird auch dann vor den drei Auslassungspunkten gesetzt, wenn danach etwa ein ganzer Satz (oder mehrere ganze Sätze) ausgelassen werden soll(en).

Bsp.

Zur Veranschaulichung dient die folgende zu kürzende Textpassage aus Döring\*:

In der Wissenschaft verbreitete Sekundärquellen sind z. B. Lehrbücher, in denen wichtige Studien dargestellt werden. Auch im vorliegenden Buch finden sich zahlreiche Darstellungen von Studienbeispielen. Diese Lehrbuchdarstellungen von Studien haben den Charakter von Sekundärquellen: Die Originalarbeiten werden jeweils unter ganz bestimmten didaktischen Aspekten aufbereitet und erheben nicht den Anspruch, alle oder auch nur die – aus Sicht der Forschenden – wichtigsten Aspekte abzudecken. Wer sich für die angesprochenen Studien genauer interessiert, sei also auf die jeweiligen Primärquellen verwiesen. Vorlesungen und Skripte, die empirische Studien präsentieren, sind als Sekundärquellen einzuordnen und sollten z. B. nicht in Abschlussarbeiten zitiert werden, ohne dass man zuvor die Originalquelle konsultiert hat.

##### AUSLASSUNG IM DIREKTEM ZITAT BEI WEGLASSEN EINES SATZENDES

Die durch Auslassungen verkürzte Textpassage könnte folgendermaßen aussehen:

In der Wissenschaft verbreitete Sekundärquellen sind z. B. Lehrbücher, in denen wichtige Studien dargestellt werden. Auch im vorliegenden Buch finden sich zahlreiche Darstellungen von Studienbeispielen. Diese Lehrbuchdarstellungen von Studien haben den Charakter von Sekundärquellen. ...Vorlesungen und Skripte... sollten z. B. nicht in Abschlussarbeiten zitiert werden, ohne dass man zuvor die Originalquelle konsultiert hat.

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: N. Döring, *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*, 6. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer, 2023.

Das Weglassen eines oder mehrerer Absätze innerhalb eines Zitats wird durch einen Punkt gefolgt von Auslassungspunkten am Ende des Absatzes vor dem weggelassenen Teil gekennzeichnet. Wird der erste

<sup>7</sup> Geschützte Leerzeichen verhindern ungewollte Zeilenumbrüche und werden etwa in Microsoft Word mittels der Tastenkombination [Strg] + [Shift] + [Leertaste] eingefügt.

Teil eines Absatzes innerhalb eines Zitats weggelassen, erscheinen vor dem ersten zitierten Wort ein Absatzeinzug und Auslassungspunkte. Es ist daher möglich, Auslassungspunkte sowohl am Ende eines Absatzes als auch am Anfang des nächsten zu verwenden.

Bsp.

#### AUSLASSUNG IM DIREKTEN ZITAT BEI WEGLASSEN EINES ABSATZES ODER MEHRERER ABSÄTZE

Da in den Sozialwissenschaften das Verhalten, Erleben und Zusammenleben von Menschen im Fokus steht, sind...noch diverse spezifische Methoden einschlägig...Man spricht auch von Methoden der empirischen Sozialforschung („social research methods“), um diese spezifischen empirischen Forschungsmethoden abzugrenzen von Beobachtungs- bzw. Messmethoden, die in den Natur- und Technikwissenschaften zum Einsatz kommen....

...Damit ergibt sich auch ein eigener sozialwissenschaftlicher Methodenkanon, der jedoch an natur- und geisteswissenschaftliche Methoden anknüpft. So steht die qualitative empirische Sozialforschung in der Tradition der Geisteswissenschaften, die quantitative empirische Sozialforschung dagegen in der Tradition der Naturwissenschaften....

Ein Versuch, derartige Einteilungsprobleme zu überwinden stellt das Konzept der Humanwissenschaften („human sciences“) dar, das alle geistes-, sozial-, natur- und technikwissenschaftlichen Fächer bzw. Subdisziplinen vereint, die sich mit dem Menschen als zentralem Untersuchungsgegenstand befassen....

#### 5.2.2.2.3 Fehler im Originaltext

Wenn ein Fehler in der Quelle vorliegt (z.B. in der Rechtschreibung, Grammatik oder im Inhalt), besteht grundsätzlich die Möglichkeit, diesen Fehler unverändert zu zitieren. Direkt nach dem Wort mit dem Fehler wird [sic] hinzugefügt (lat. für „sic erat scriptum“: „so stand es geschrieben“).

Dies sollte jedoch nur dann erfolgen, wenn es unbedingt notwendig ist, etwa dann, wenn ansonsten die Leser\*innen glauben könnten, dass es sich um einen Übersetzungsfehler handelt und nicht um einen Fehler im Originaltext. Und der Fehler sollte auch nur dann wiedergegeben werden, wenn eine Paraphrase oder stillschweigende Korrektur unangebracht ist. Außerdem sollte [sic] nicht verwendet werden, um auf unkonventionelle Schreibweisen aufmerksam zu machen; diese sollten (wenn überhaupt) in einer Anmerkung oder einem Vorwort erläutert werden. Ebenso macht ein entsprechender Kommentar oder eine entsprechende Anmerkung bei der Wiedergabe von Textmaterial mit vielen Fehlern und abweichenden Schreibweisen (wie z. B. einer Sammlung informeller Briefe) mehrere [sic] überflüssig.

Jedenfalls sind offensichtliche Tippfehler stillschweigend (ohne Kommentar oder [sic]) zu korrigieren, es sei denn, die zitierte Passage stammt aus einem älteren Werk, einem Manuskript oder einer anderen unveröffentlichten Quelle, in der Rechtschreibregeln grundsätzlich erhalten bleiben.

Bsp.

#### FEHLER IM ORIGINALTEXT

“So viel sei gesagt [sic], dass Klemperers Beitrag zum Verständnis des Faschismus von unschätzbarem Wert ist” [i, Para. 5].

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

#### 5.2.2.2.4 Änderung des Anfangsbuchstabens

Der Anfangsbuchstabe des Zitats kann mit einem Groß- oder Kleinbuchstaben ersetzt werden. Der veränderte Buchstabe kann, muss aber nicht in eckige Klammern<sup>8</sup> gesetzt werden.

Bsp.

##### ÄNDERUNG DES ANFANGSBUCHSTABENS

Mayring [2015, S. 13] schlägt als alternative Bezeichnung der Textanalyse den Begriff kategoriengeleitete Textanalyse vor, „[d]a sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat“.

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

#### 5.2.2.2.5 Eigene Ergänzungen/ Anmerkungen

Eigene Ergänzungen und Anmerkungen können in eckigen Klammern innerhalb des Zitats eingefügt werden, um Unklarheiten zu beseitigen, fehlende Wörter oder Buchstaben zu ergänzen, einen Fehler zu korrigieren oder in einer Übersetzung das ursprüngliche Wort oder die ursprüngliche Formulierung wiederzugeben, wenn die deutsche Übersetzung den genauen Sinn nicht wiederzugeben vermag. Sie dürfen niemals so verwendet werden, dass die Bedeutung des Originaltextes verändert oder verfälscht wird oder die Quelle anderweitig falsch zitiert wird und sollten möglichst sparsam verwendet werden.

Bsp.

##### ERGÄNZUNG/ ANMERKUNG

“Der Bau [Stuttgarter Werkbundsiedlung] wurde 1927 errichtet”.

#### 5.2.2.2.6 Hervorhebung

Ein Teil eines Zitats kann durch *Kursivschrift* hervorgehoben werden. In diesem Fall muss zusätzlich die Anmerkung “Kursivschrift hinzugefügt“ im Binnenverweis angegeben werden, wobei der Anmerkung ein Strichpunkt und ein Leerzeichen vorangeht. Wenn schon im Originaltext Wörter *kursiv* geschrieben werden, sollte man zusätzlich die Anmerkung „*Kursivschrift* im Original“ mit angeben.

Bsp.

##### EIGENE HERVORHEBUNG

“Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die *Nichterfüllung* der vereinbarten Aufgaben und Regeln” [i, S. 7; *Kursivschrift* hinzugefügt).

##### HERVORHEBUNG IM ORIGINAL

„Das Ereignis oder der Zustand, den der VL als Folge der Manipulation der unabhängigen Variablen beobachtet, bezeichnet man als *abhängige Variable* ( $\alpha V$ ).“ (i, S. 21; *Kursivschrift* im Original).

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

---

<sup>8</sup> Gemäß dem Chicago Manual of Style, an dem sich der IEEE-Stil orientiert, gilt es in manchen juristischen Texten, bei bestimmten Textanalysen oder Kommentaren und in anderen Zusammenhängen als verpflichtend, jede Änderung der Groß- und Kleinschreibung durch eckige Klammern kenntlich zu machen.

### 5.2.2.2.7 Anführungszeichen im Originaltext

Enthält der Originaltext doppelte Anführungszeichen, müssen diese im Zitat durch einfache Anführungszeichen ersetzt werden.

Bsp.

#### DOPPELTE ANFÜHRUNGSZEICHEN IM ORIGINALTEXT

„Die ersten beiden Kriterien für relevanten Journalismus lassen sich daran untersuchen, wie Journalisten mit dem amerikanischen Kriegsziel ‘Demokratisierung des Irak’ umgehen“ [i, S. 15].

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Im Falle eines Blockzitats wird zitiertes Inhalt innerhalb des Blockzitats in doppelte Anführungszeichen gesetzt.

Bsp.

#### BEISPIEL BLOCK-ZITAT

Döring\* [i, S. 106-107] äußert sich zur Anwendung der Gütekriterien quantitativer auf qualitative Forschung folgendermaßen:

Ein Ansatz zur Definition von Gütekriterien für die qualitative Forschung besteht darin, sich an den Gütekriterien quantitativer Forschung zu orientieren bzw. diese auf den qualitativen Ansatz zu übertragen. Dabei werden hinsichtlich methodischer Strenge meist „Objektivität, Reliabilität und Validität“, „Reliabilität und Validität“ oder „Objektivität, Reliabilität, interne und externe Validität“ als Kernkriterien quantitativer Forschung zugrunde gelegt.

Dieser Ansatz birgt zwei Probleme. Zum einen werden bei diesen Übertragungsversuchen nicht selten die Systematik sowie die Definitionen quantitativer Gütekriterien unscharf verwendet: Oft findet eine Vermischung der Testgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität (die sich auf Messinstrumente beziehen) mit den Validitätskriterien wissenschaftlicher Aussagen statt (v. a. interne und externe Validität), die primär von Merkmalen des Untersuchungsdesigns abhängen. Zum anderen ist zu hinterfragen, ob es sinnvoll ist, Kriterien für Studien, die einem ganz anderen wissenschaftstheoretischen Paradigma folgen, in das qualitative Paradigma zu importieren....

→ wobei i = 1, 2, ..., n je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: N. Döring, *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*, 6. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer, 2023.

### 5.2.2.2.8 Fremdsprachiges Zitat

Wenn das Zitat in einer Fremdsprache geschrieben ist, wird es in der Originalsprache zitiert und sollte mit einer Übersetzung versehen werden, wenn davon auszugehen ist, dass der Leser\*innenkreis nicht mit der Fremdsprache vertraut ist (was im Zweifelsfall stets anzunehmen ist).

Zitate aus einer anderen Sprache als Englisch werden in der Regel genauso wie andere direkte Zitate je nach Länge als Zitate mit Anführungszeichen oder als Blockzitate eingebunden. Die Zeichensetzung entspricht der des Originals, wobei Anführungszeichen in der Regel besondere Formen von Anführungszeichen wie Guillemets („“ und „”) ersetzen können.

Eine Übersetzung kann (und sollte im Regelfall) dem Original in Klammern folgen – oder das Original kann einer Übersetzung folgen. Wichtig ist lediglich, dass ein einheitliches Vorgehen gewählt wird. Anführungszeichen sind für die Übersetzung (bzw. das Original, je nach gewähltem Vorgehen) in runden Klammern nicht zu wiederholen; etwaige interne Anführungszeichen sind jedoch einzufügen. Besteht die Übersetzung oder das Original in den runden Klammern aus einem langen Satz oder mehreren Sätzen, sind die abschließenden Satzzeichen von Original und Übersetzung klar unterscheidbar zu halten. Die Quelle wird dabei noch vor der Übersetzung oder dem Original in Klammern vorangestellt und durch einen Strichpunkt und einem Leerzeichen von der Übersetzung oder dem Original getrennt.

## ZITAT IN EINER ANDEREN SPRACHE

“Les femmes dans des activités masculines adoptaient des stéréotypes masculins” [i, S. 332; Frauen, die in maskulinen Gebieten arbeiten, nahmen maskuline Stereotypen an.].

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

Wenn das Hinzufügen einer Übersetzung oder des Originals im Text die Lesbarkeit deutlich erschwert, kann die Übersetzung oder das Original alternativ in Form einer Fußnote eingefügt werden. In diesem Fall wird es in Anführungszeichen, aber nicht in Klammern gesetzt.

## ZITAT IN EINER ANDEREN SPRACHE

“Les femmes dans des activités masculines adoptaient des stéréotypes masculins.”<sup>1</sup> [i, S. 332).

<sup>1</sup> „Frauen, die in maskulinen Gebieten arbeiten, nahmen maskuline Stereotypen an.“

→ wobei  $i = 1, 2, \dots, n$  je nach Auftreten der Quelle im Fließtext

### 5.2.3 Sekundärzitat

Soll etwas zitiert werden, was in der Quelle bereits als Zitat enthalten ist, handelt es sich um ein Sekundärzitat.



Die Verwendung von Sekundärzitationen ist gemäß IEEE **nicht** erlaubt. Wenn man also eine Quelle zitieren möchte, auf die man auf den ersten Blick nicht zugreifen kann – unabhängig davon, ob digital oder analog – muss man versuchen, erfolgreich auf die Quelle zuzugreifen. Wenn das nicht möglich ist, kann und darf man die Quelle nicht als Zitat in die eigene Arbeit mitaufnehmen.

### 5.2.4 Abbildungen und Grafiken

Abbildungen und Grafiken, die einer anderen Quelle entnommen wurden, müssen ebenfalls mit einer Referenzzahl fortlaufend nummeriert werden und sind wie Textquellen auch im Literaturverzeichnis unter Anführung der bibliografischen Angaben aufzulisten. Im Fließtext selbst werden Abbildungen mit „Abb.“ sowie der fortlaufenden Nummerierung, aber ohne eckigen Klammern, angegeben: also Abb. 1, Abb. 2, Abb. 3, usw. Abbildungsbeschriftungen werden unterhalb der zentriert eingefügten Abbildung ebenfalls zentriert platziert und sind ggf. um Fußnoten zur Abbildung direkt unterhalb der Abbildungsbeschriftung zu ergänzen. Alle Abbildungen mit Textverweisen sind im Fließtext anzusprechen.

Weitere Beispiele und eine detaillierte Darstellung der Gestaltungsvorgaben finden sich in der folgenden Publikation:

Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) Publication Operations. *IEEE EDITORIAL STYLE MANUAL FOR AUTHORS*. (2025). Zugegriffen am: Aug. 21, 2025. Verfügbar unter: <https://docs.google.com/document/d/1OaIFyqVfxKKMeIF79U3B93SjmlEiTnJC12wPJrKeSDM/edit?tab=t.0>

## ABBILDUNG

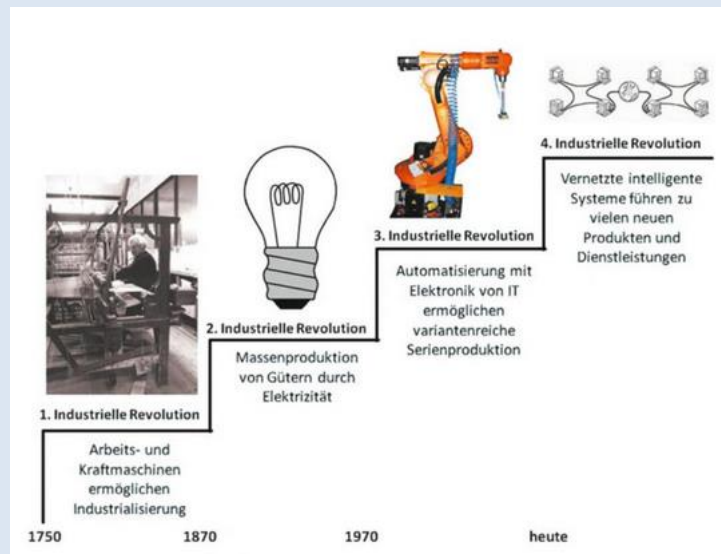


Abb. 5: Chronologie der industriellen Revolution [3].

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: S. Dörn, *Programmieren für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Intelligente Algorithmen und digitale Technologien*, Berlin, Heidelberg: Springer Vieweg, 2018.

Wenn es sich zwar um eine selbst erstellte Grafik handelt, die aber auf einer Grafik aus einer anderen Quelle basiert, dann muss in diesem Fall ebenfalls eine Referenzzahl für die Originalquelle vergeben werden und dies sowohl in der Abbildungsbeschriftung nach dem Schema „Abb. Nr: Titel, erstellt nach [Referenzzahl].“ angegeben als auch dann im Literaturverzeichnis unter Angabe der bibliografischen Informationen angeführt werden.








### 5.2.5 Tabellen

Neben Abbildungen ist auch der Einsatz von Tabellen oftmals sinnvoll. Tabellarische Darstellungen eignen sich sehr gut, um etwa eine Vielzahl an Ergebnissen in einer übersichtlichen Form zusammenzutragen. Auch für Tabellen gibt es gewisse Formvorschriften. Tabellen, die einer anderen Quelle entnommen wurden, müssen ebenfalls mit einer Referenzzahl fortlaufend nummeriert werden und sind wie Textquellen auch im Literaturverzeichnis unter Anführung der bibliografischen Angaben aufzulisten und im Fließtext anzusprechen. Im Fließtext selbst werden Tabellen mit „Tabelle“ sowie der fortlaufenden Nummerierung, aber ohne eckigen Klammern, angegeben: also Tabelle 1, Tabelle 2, Tabelle 3, usw. Tabellenbeschriftungen werden oberhalb der zentriert eingefügten Tabelle ebenfalls zentriert platziert.

Weitere Beispiele und eine detaillierte Darstellung der Gestaltungsvorgaben finden sich in der folgenden Publikation:

Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) Publication Operations. *IEEE EDITORIAL STYLE MANUAL FOR AUTHORS*. (2025). Zugriffen am: Aug. 21, 2025. Verfügbar unter: <https://docs.google.com/document/d/1OaIFYqVfxKKMeIF79U3B93SjmlEiTnJC12wPJrKeSDM/edit?tab=t.0>

Tabelle 4: Schaltzeichen in Schaltplänen [3].

Schaltzeichen	Bedeutung
	mechanische Verbindung
	Handbetätigung
	mechanische Verbindung, jedoch mit selbsttätiger Rückstellung nach abgeschlossener Betätigung
	Antrieb durch Schaltnocken
	Kraftantrieb allgemein
	Motorantrieb
	mechanische Verbindung bei getrennter Darstellung der Kontaktebenen, z. B. im Stromlaufplan.

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: H. Krämer, *Elektrotechnik im Maschinenbau*, 3. vollständig überarbeitete Auflage, Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg, 1991.

Wenn es sich zwar um eine selbst erstellte Tabelle handelt, die aber auf einer Tabelle aus einer anderen Quelle basiert, dann muss in diesem Fall ebenfalls eine Referenzzahl für die Originalquelle vergeben werden und dies sowohl in der Tabellenbeschriftung nach dem Schema „Tabelle Nr: Tabellentitel, erstellt nach [Referenzzahl].“ angegeben als auch dann im Literaturverzeichnis unter Angabe der bibliografischen Informationen angeführt werden.

## 5.2.6 Literaturverzeichnis

### 5.2.6.1 Layout

- Das Literaturverzeichnis beginnt auf einer neuen Seite nach dem Fließtext.
- Das Wort „Literaturverzeichnis“ wird ganz oben zentriert und fett geschrieben eingefügt.
- Jeder Referenzeintrag beginnt mit der Angabe der im Fließtext zugeordneten Referenzzahl; diese wird der Quellenangabe in eckigen Klammern linksbündig vorangestellt.
- Nach der Referenzzahl in eckigen Klammern beginnt dann in derselben Zeile nach einem Abstand von einem Tabstopp die Quellenangabe, wobei mit Ausnahme der ersten Zeile mit der linksbündig ausgerichteten Referenzzahl alle weiteren Zeilen für eine Quellenangabe einheitlich eingerückt sein müssen
- Alle Zeilen außer der ersten jedes Eintrags sind eingerückt, sodass der Namen des\*der Autor(s)\*in bzw. der Autor\*innen links deutlich hervortritt (negativer Erstzeileneinzug).
- Das Literaturverzeichnis ist einzeilig formatiert.
- Einzelne Quelleneinträge sind durch einen Abstand zu trennen.
- Bei Titeln in englischer Sprache werden alle Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben groß geschrieben. Zum Beispiel:
  - The Economist
  - Journal of Marketing
  - The Journal of Plagiarism Research
- Beachten Sie auch die Abkürzungen für bestimmte Wörter, Magazin-Titel und Journal-Titel, welche in den offiziellen Dokumenten zum IEEE-Zitiersystem zu finden sind; diese werden dann in der Quellenangabe anstelle des ausgeschriebenen Wortes oder Titels benützt. So gibt es etwa das offizielle Dokument „List of IEEE Journal/Magazine Titles, Internal Acronym, and Reference Abbreviation“ ([https://docs.google.com/spreadsheets/d/1D4xH38098a2xpa0sO16o9gQuje1bq\\_GOinRRPTYZac/edit?gid=0#gid=0](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1D4xH38098a2xpa0sO16o9gQuje1bq_GOinRRPTYZac/edit?gid=0#gid=0)) für bestimmte IEEE Zeitschriften.
- Bei Artikeln aus Fachzeitschriften und Beiträgen aus Sammelbänden müssen im Literaturverzeichnis die Seitenzahlen des gesamten Artikels angegeben werden (nicht nur die verwendeten Seiten).

### 5.2.6.2 Struktur

- Die Quellenangaben werden in der Reihenfolge ihrer Erwähnung im Fließtext angeführt.
- Das Literaturverzeichnis beginnt mit der Referenzzahl 1 und endet aufsteigend mit der letzten (und damit höchsten) vergebenen Referenzzahl im Fließtext.
- Pro Quellenangabe wird eine einzige Referenzzahl vergeben.
- Die Namensangaben sind bei bis zu sechs Autor\*innen wie folgt zu machen: es wird nur der erste Buchstabe des Vornamens (bzw. der Vornamen) mit einem Punkt und einem nachfolgenden Leerzeichen angegeben, danach folgt der ausgeschriebene Nachname.
- Die Namensangaben zu den Autor\*innen sind bei sieben und mehr Autor\*innen wie folgt zu erstellen: der\*die Erstautor\*in wird noch in der Form angegeben wie bei weniger als sieben Autor\*innen, und danach werden alle weiteren Autor\*innen mit dem Kürzel „et al.“ abgekürzt
- Den Bezeichnungen Jr./Sr./III. ist kein eigener Beistrich voran- oder nachzustellen (also zum Beispiel Jr.,)
- Institutionelle Autor\*innen (z.B. Advertising Standards Authority, Procter & Gamble, etc.) werden wie einzelne Autor\*innen behandelt.

- Im Idealfall sollte jede Referenz ein individueller oder institutioneller Autor\*innenname zugeordnet sein. Wenn der\*die Autor\*in einer Quelle nicht bekannt ist, beginnt der Referenzeintrag mit dem Titel.
- Anonyme Artikel und Nachschlagewerke sind alphabetisch nach dem Titel sortiert (wobei direkte und indirekte Artikel wie beispielsweise „eine“, „der“, etc. nicht berücksichtigt werden).
- Wenn eine wissenschaftliche Fachzeitschrift einen DOI (Digital Object Identifier) auflistet, sollte dieser angegeben werden. –Ein DOI ist eine permanente ID, die, wenn sie in der Adressleiste eines Internetbrowsers an „http://dx.doi.org/“ angehängt wird, zur Quelle führt.
- Weist eine Online-Quelle keinen DOI auf, dann ist die URL-Adresse (Uniform Resource Locator) anzugeben.
- Ebenso ist eine Kombination aus DOI und URL möglich, wobei zuerst der DOI angeführt wird, dann erst die URL-Adresse.
- Bei allen Quellenangaben mit Ausnahme derjenigen, die mit einer URL-Adresse enden, wird als abschließendes Satzzeichen ein Punkt gesetzt; endet die Quellenangabe mit einem URL, dann gibt es kein abschließendes Satzzeichen.
- Im Falle von URLs muss gegebenenfalls der Hyperlink entfernt werden.
- Abschließend werden die Varianten, wie sie im Reference Guide zu finden sind, angeführt:
  - Zugriffen am: abgekürzter Monat und Tag des Zugriffs, Jahr des Zugriffs. DOI. [Online]. Verfügbar unter: URL (ohne abschließendem Punkt)
  - Zugriffen am: abgekürzter Monat und Tag des Zugriffs, Jahr des Zugriffs. [Online]. Verfügbar unter: URL (ohne abschließendem Punkt)
  - Zugriffen am: abgekürzter Monat und Tag des Zugriffs, Jahr des Zugriffs. DOI (mit abschließendem Punkt)
  - DOI. URL (ohne abschließendem Punkt)
  - DOI (mit abschließendem Punkt)
  - URL (ohne abschließendem Punkt)
- Regeln für den Umbruch einer URL, die über eine Zeile hinausgeht:
  - Umbruch nach Schrägstrich (/), doppeltem Schrägstrich (//) oder Punkt (.)
  - Umbruch vor dem Bindestrich einer Adresse, jedoch nicht danach; keine Bindestriche oder Leerzeichen hinzufügen; Adressen nicht mit Bindestrichen versehen.
  - Umbruch vor einer Tilde (~), einem Bindestrich (-), einem Unterstrich (\_), einem Fragezeichen oder einem Prozentzeichen (%).
  - Umbruch vor oder nach einem Gleichheitszeichen (=) oder einem Et-Zeichen (&) (dieselbe Regel gilt für das @-Zeichen).

Zu beachten ist für alle nachfolgend angeführten Beispiele für bibliografische Einträge, dass bei jeder Quellenangabe ein „[i]“ als Platzhalter für die jeweilige Referenzzahl angegeben worden ist. Diese Beispiele sind je nach Publikationstyp angeführt.

### 5.2.6.3 Formate bibliographischer Einträge

Bsp.

#### BUCH (EIN\*E AUTOR\*IN)

- [i] A. Brink, *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten*, 5. Aufl. Dordrecht, NL: Springer, 2013.
- [i] M. Pollan, *The Omnivore's Dilemma: A Natural History of Four Meals*. New York, USA: Penguin, 2006.

#### BUCH (ZWEI BIS SECHS AUTOR\*INNEN)

- [i] K. Lechner, A. Egger, und R. Schauer, *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Wien, AT: Linde, 2010.

#### BUCH (MEHR ALS SECHS AUTOR\*INNEN)

- [i] B. A. Mytschell et al., *Engineering Education for Sustainable Development*. London, UK: John Wiley & Sons, 2010.

#### BEITRAG IN EINEM SAMMELBAND

- [i] J. D. Kelly, "Seeing Red: Mao Fetishism, Pax Americana, and the Moral Economy of War," in *Anthropology and Global Counterinsurgency*, J. D. Kelly, B. Jauregui, S. T. Mitchell, und J. Walton, Hrsg., Chicago, IL, USA: Univ. of Chicago Press, 2010, S. 67-83.

#### ONLINE BUCH

- [i] P. B. Kurland und R. Lerner, Hrsg. *The Founders' Constitution*. Chicago, IL, USA: Univ. of Chicago Press, 1987. Zugegriffen am: Feb. 28, 2025. [Online]. Verfügbar unter: <http://press-pubs.uchicago.edu/founders/>

#### ARTIKEL IN EINER WISSENSCHAFTLICHEN FACHZEITSCHRIFT

- [i] G. Kossinets und D. J. Watts, "Origins of Homophily in an Evolving Social Network," *Amer. J. of Sociology*, vol. 115, no. 2, S. 405–450, Sept. 2009, doi: 10.1086/599247.
- [i] J. I. Weinstein, "The Market in Plato's Republic," *Classical Philology*, vol. 104, no. 4, S. 439–458, Okt. 2009, doi: 10.1086/650979.

#### ARTIKEL IN EINER ZEITUNG ODER EINEM POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN MAGAZIN

- [i] D. Mendelsohn, "But Enough about Me," *The New Yorker*, Jan. 17, 2010.

#### ONLINE ARTIKEL IN EINER ZEITUNG ODER EINEM POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN MAGAZIN

- [i] S. G. Stolberg und R. Pear, "Wary Centrists Posing Challenge in Health Care Vote," *New York Times*, Feb. 27, 2010. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.nytimes.com/2010/02/28/us/politics/28health.html/>

#### DIPLOMARBEIT ODER DISSERTATION

- [i] M. Choi, "Contesting Imaginaries in Death Rituals during the Northern Song Dynasty," Ph.D. dissertation, Univ. of Chicago, IL, USA, 2008.

#### KONFERENZBEITRAG

- [i] L. Nixon, S. Zhu, W. Rafelsberger, F. Fischer, M. Göbel, und A. Scharl, "Video Retrieval for Multimedia Verification of Breaking News on Social Networks," präsentiert auf der 1st Internat. Workshop Multim. Verific. (MuVer-2017), ACM Multim. Conf. Mountain View, California, USA, Okt. 23-27, 2017.

#### WORKING PAPER UND UNVERÖFFENTLICHTE WERKE

- [i] K. Wegenstein, „Regionale Wirtschaftsentwicklung an Universitäts- und Fachhochschulstandorten,“ unveröffentlicht.

## 5.2.6.4 Bibliografische Angaben besonderer Quellenformate

### 5.2.6.4.1 Websites, Blogs und Social Media

Generell ist das Zitieren von Online-Inhalten aufgrund der selten gegebenen Verlässlichkeit der Inhalte zu hinterfragen. Wenn Online-Inhalte dennoch zitiert werden, muss das Medium (i.e. die Website, der Blog, das soziale Medium, etc.) ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Auch Online-Inhalte werden nach dem\*den Namen des\*der Autor(s)\*in oder der Autor\*innen zitiert. Aus vielen Online-Inhalten geht der Name des\*der Autor(s)\*in oder der Autor\*innen hervor. Falls der\*die Verfasser\*in des Inhalts nicht bekannt ist, wird die Institution, auf deren Website, Blog o.ä. zugegriffen wird, anstelle eines Namens angeführt (siehe Impressum der Website oder des Blogs).

Im Literaturverzeichnis werden Einträge, die sich auf webbasierte Informationen beziehen, nicht unter einer separaten Überschrift aufgeführt, sondern mit den analogen Quellen aufgelistet. Wie bei herkömmlichen Quellen werden Online-Quellen nach den (individuellen oder institutionellen) Autorennamen alphabetisch sortiert oder nach dem Titel, falls kein Name bzw. keine Institution identifiziert werden kann.

Da sich Online-Inhalte ändern können, sollten bei Website-Inhalten das Jahr und bei Blog- und Social Media Einträgen das genaue Datum der Veröffentlichung angeführt werden. Falls kein Veröffentlichungsdatum verfügbar ist, wird, falls verfügbar, das Jahr der letzten Änderung der Website als Grundlage für das Zitat verwendet.

Beim Zitieren von Social Media Inhalten sind der echte Name und der\*die User\*in-Name anzuführen. Als Titel wird entweder der gesamte Inhalt eines Beitrags (bzw. Postings) angeführt, oder, sofern bei längeren Beiträgen vorhanden, der Titel des Beitrags. Ein Hinweis auf das soziale Medium ist genauso zu inkludieren, wie genaue Angaben zu Datum und ggf. Uhrzeit des Postings.

Bsp.

#### WEBSITE

[i] Statistik Austria. „Inflation bleibt im Februar 2018 bei 1,8%.“ Statistik.at. Zugriffen am: März 19, 2018. [Online]. Verfügbar unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/presse/116472.html](http://www.statistik.at/web_de/presse/116472.html)

#### BLOG

[i] W. Germano, “Futurist Shock,” *Lingua Franca, Chronicle of Higher Education*, Feb. 18, 2017. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.chronicle.com/blogs/linguafranca/2017/02/15/futurist-shock>.

#### SOCIAL MEDIA

[i] J. Díaz, “Always surprises my students when I tell them that the ‚real‘ medieval was more diverse than the fake ones most of us consume,” Facebook. Zugriffen am: März 4, 2016. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/junotdiaz.writer/posts/972495572815454>

[i] C. O’Brien (@ConanOBrien), “In honor of Earth Day, I’m recycling my tweets,” Twitter. Zugriffen am: Mai 5, 2015. [Online]. Verfügbar unter: <https://twitter.com/ConanOBrien/status/590940792967016448>

[i] P. Souza (@petesouza), “President Obama bids farewell to President Xi of China at the conclusion of the Nuclear Security Summit,” Instagram. Zugriffen am: Apr. 15, 2016. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.instragram.com/p/BDramfXTtNCt>

#### 5.2.6.4.2 Multimediale Inhalte

Beim Verweis auf multimediale Inhalte, z.B. Videos, Audioaufnahmen etc., ist zunächst kritisch zu hinterfragen wer als Autor\*in der zitierten Inhalte angeführt werden soll. Es ist zu überlegen, was zu zitieren ist bzw. welche Person also für den Inhalt verantwortlich ist. Ist es die Person, die in der Aufnahme spricht, die die Aufnahme produziert hat oder die das Skript dazu verfasst hat? Es ist zu überlegen, wer als Urheber\*in der wiedergegebenen Inhalte gilt oder welche Person die Rechte daran innehat (das kann auch eine Institution sein). Diese Person oder Institution ist als Autor\*in anzuführen. Der Verweis kann auch einen Hinweis auf die Rolle der angeführten Person beinhalten (Vokalist\*in, Direktor\*in, Produzent\*in, etc.). Die Informationslage zu multimedialen Inhalten ist sehr divers. Daher sind in den Quellenverweis die Informationen, die als Hintergrundinformationen zur Produktion des Materials zur Verfügung stehen, zu inkludieren. Das Veröffentlichungsdatum sowie das Format des Mediums (DVD, CD, MP3, MP4, AVI, Youtube Video, Podcast, etc.) sind anzugeben. Darüber hinaus können relevante Zusatzinformationen, die zur Verfügung stehen, angeführt werden (z.B. Dauer der Aufnahme, Ort der Aufnahme, etc.). Bei multimedialen Inhalten, auf die online zugegriffen wurde, sind das Zugriffsdatum und die URL anzuführen.

Bsp.

##### MULTIMEDIA

- [i] C. Coolidge, "Equal Rights," in *American Leaders Speak: Recordings from World War I and the 1920 Election, 1918-1920*. Zugriffen am: Okt. 30, 2018. [Tonaufnahme]. Verfügbar unter: <http://memory.loc.gov/ammem/nfhtml>
  
- [i] J. Lyiscott, "3 Ways to Speak English," *TED Video*. Zugriffen am: Jan. 10, 2016. [Online Video]. Verfügbar unter: [https://www.ted.com/talks/jamila\\_lyiscott\\_3\\_ways\\_to\\_speak\\_english](https://www.ted.com/talks/jamila_lyiscott_3_ways_to_speak_english)
  
- [i] B. Nyland, "Tesla Model S Customer Stories – Winter Driving in Norway," *YouTube*. Zugriffen am: Okt. 30, 2018. [Online Video]. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/user/bjornnyland/featured>

#### 5.2.6.4.3 Interviews

Im Falle eines veröffentlichten Interviews sollten Publikationsinformationen des Mediums, in dem das Interview veröffentlicht wurde, angegeben werden. In Ausnahmefällen ist es zulässig unveröffentlichte Interviews und persönliche Kommunikation zu zitieren, wobei diese dann nicht in das Literaturverzeichnis mitaufgenommen werden, sondern nur im Fließtext Erwähnung finden (siehe dazu auch Kapitel 5.2.1 Sonderformate Binnenverweise). Transkripte der Interviews bzw. der persönlichen Kommunikationen sollten bei Bachelor- und Masterarbeiten auf einem separaten Datenträger abgegeben werden. Die Genehmigung der Verwendung der Kommunikation durch die betroffene Person ist zu dokumentieren und aufzubewahren.

Bsp.

##### VERÖFFENTLICHTE INTERVIEWS

- [i] A. Jolie. Interview mit John Smith. *Newsweek*, 3. Februar 2009.

##### UNVERÖFFENTLICHTE INTERVIEWS (NUR IM FLIEßTEXT)

- ...laut Auskunft durch John Smith im Rahmen eines Interview durch den Autor am 5. März 2009.
- ...laut E-mail an die Autorin, datiert vom 15. Dezember 2008 durch Patricia Burns.

## QUALITATIVE INTERVIEWS

Interviews, die im Rahmen empirischer Arbeiten systematisch durchgeführt werden, sind nach einem anerkannten Schema zu zitieren. Die verwendete Zitierweise muss ermöglichen, die zitierten Aussagen in den Interviewtranskripten aufzufinden und nachzuvollziehen. Die Arbeit hat ein Verzeichnis der durchgeführten Interviews zu enthalten, in dem diese gelistet und nummeriert sind. Üblicherweise werden Interviews anonymisiert, sodass der Name der interviewten Person durch einen Code ersetzt wird (Interview 1). Wenn es der Vorgabe der Anonymisierung gerecht wird, kann die Funktion der interviewten Person angeführt werden. Bei Interviews, die ohne Anonymisierung verwendet werden dürfen, wird der Name der interviewten Person und ihre Funktionsbezeichnung angeführt. Details zu Ort und Datum des Interviews sind jedenfalls im Literaturverzeichnis anzuführen.

Die Nummerierung der Interviews im Verzeichnis und im jeweiligen Transkript muss übereinstimmen, sodass jede zitierte Stelle eindeutig auf ein Interview und ein Transkript zurückverfolgt werden kann.

Der Binnenverweis enthält die Interviewnummer und die Angabe der Textstelle, die sich nach der Nummerierung der Transkripte richtet. Hier gibt es unterschiedliche Varianten: Werden in den Transkripten die Zeilen nummeriert, so werden die Zeilennummern im Binnenverweis angeführt. Werden in den Transkripten die Absätze nummeriert, so werden die Absatznummern im Binnenverweis angeführt.

Zu beachten ist, dass eine schriftliche Einwilligungserklärung von der interviewten Person vorab einzuholen ist, damit es gestattet ist die Daten (i.e. Inhalte) im Rahmen der eigenen Arbeit zu verwenden. Aus dieser Einverständniserklärung muss hervorgehen, ob die Daten anonymisiert oder nicht anonymisiert verarbeitet werden. Diese Erklärung ist rechtlich verbindlich. Eine Vorlage steht an der FHWN zur Verfügung.

Bsp.

### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS - ANONYMISIERT

Interview 1, Mitarbeiterin der Muster GmbH in leitender Funktion. Wien, 25. April 2018.

Interview 2, Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS – NICHT ANONYMISIERT

Interview 1, Maxima Muster, Geschäftsführerin der Muster GmbH. Wien, 25. 04. 2018.

Interview 2, Ludwig Doe, Sales-Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

### BINNENVERWEISE QUALITATIVER INTERVIEWS

Option 1, Transkript ist nach Zeilen nummeriert: (Interview 1, Z. 25-29).

Option 2, Transkript ist nach Absätzen nummeriert: (Interview 1, Abs. 26).

#### 5.2.6.4.4 Interne Unterlagen (Firmenunterlagen, LV-Unterlagen)

Interne, unveröffentlichte Unterlagen werden mit dem Zusatz „unveröffentlichtes Dokument“ zitiert. Die folgenden Beispiele werden als Binnenverweis sowie als Referenz im Verzeichnis abgebildet.

Bsp.

##### WORD DOKUMENT

[i, S. ]

[i] Firma. Jahr. „Titel des Dokuments.“ In: Dateiname.doc, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### POWER POINT PRÄSENTATION

[i, S. ]

[i] Firma. Jahr. „Titel der Präsentation.“ In: Dateiname.ppt, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### EXCEL DOKUMENT

[i]

[i] Firma. Jahr. „Titel (Optional: Titel des Registers als Untertitel hinzufügen).“ In: Dateiname.xls, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### BILDDATEI

[i]

[i] Firma. Jahr. „Titel.“ In: Dateiname.jpg, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTE ABBILDUNG.

##### FOLDER/BROSCHÜRE

[i, S. ]

[i] Firma. Jahr. „Titel der Broschüre.“ Ort.

[i] Firma. Jahr. „Titel der Broschüre.“ Ort, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### LV-UNTERLAGEN

[i]

[i] Initiale(n) des (der) Vornamens (Vornamen) der Lehrkraft. Nachname der Lehrkraft. (Jahr). Titel der Lehrveranstaltung [Medienformat].

#### 5.2.6.4.5 Software und Programmiercode

Bezieht man sich in der eigenen wissenschaftlichen Arbeit auf bereits existierenden Software oder Programmcode anderer Programmierer\*innen, so muss man auch in einem solchen Fall eine entsprechende Quellenangabe vornehmen. Wenn es sich allerdings um allgemein bekannte Beispiele eines Computercodes handelt, wie das etwa bei dem allseits bekannten „Hallo Welt“-Programm der Fall ist, dann ist eine Zitierung nicht erforderlich. Im Zweifelsfall ist aber mit der betreuenden Person Rücksprache zu halten und abzuklären, ob der Code zitiert werden muss oder nicht.

Im Fließtext wird die Software oder der Programmcode wie eine Textquelle zitiert. Das bedeutet, dass auch der Software oder dem Programmcode eine Referenzzahl zugewiesen wird. Im Literaturverzeichnis sind im Falle von Software und von Programmiercode das Jahr, der Titel des Programms oder des Programmcodes, die Version des Codes, Typ (Software oder Programmcode) und die verfügbare URL oder der Name der betreibenden Firma anzuführen. Im Falle von Programmiercode werden zusätzlich zu Beginn die Namensangaben des\*der Programmierer(s)\*in oder der Programmierer\*innen des Codes angegeben. Die folgenden Beispiele zeigen, wie diese Referenzen im Literaturverzeichnis angeführt werden sollen:

Bsp.

##### SOFTWARE UND PROGRAMMCODE

- [i] J. Smith, *Graphics Drawer source code*, Version 2.0. (2011). Zugriffen am: August 19, 2025. [Programmcode]. Verfügbar unter: <http://www.graphicsdrawer.com>
- [i] *IBM SPSS Statistics*. Version 27, (2020). IBM.
- [i] *Antenna Products*. (2011). Antcom. Zugriffen am: Jänner 11, 2025. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.antcom.com/products>
- [i] D. W. Arning et al. *Mixed Mode–Mixed Level Circuit Simulator*. (2011). Ngspice. Zugriffen am: Jan. 11, 2019. [Online]. Verfügbar unter: <http://ngspice.sourceforge.net>
- [i] *MSDN Library Visual Studio 6.0*. (2001). Microsoft.

Ergänzend soll an dieser Stelle noch auf die Zitationsprinzipien hinsichtlich Software der FORCE11 hingewiesen werden, denen auch der IEEE Zitierstil folgt und die in der folgenden Publikation dargelegt werden:

A. M. Smith, D. S. Katz und K. E. Niemeyer, “Software Citation Principles,” *PeerJ Computer Science*, vol. 2, e86, Sept. 2016. doi: 10.7717/peerj-cs.86.

#### 5.2.6.4.6 Datensätze

Bei Bezugnahme auf bereits existierende Datensätze ist ebenso eine Referenz erforderlich. Im Fließtext wird der Datensatz wie eine Textquelle zitiert, indem wiederum eine Referenzzahl zugewiesen wird. Im Literaturverzeichnis sind die folgenden Informationen anzuführen: der\*die Autor\*in oder die Autor\*innen, die für die Erstellung des Datensatzes verantwortlich ist oder sind; das Veröffentlichungsdatum: Jahr und vollständiges Datum (falls verfügbar); der vollständige Titel des Datensatzes, einschließlich der Ausgabe- oder Versionsnummer, falls verfügbar; Herausgeber und/oder Distributor sowie der elektronische Speicherort oder die digitale Kennung (URL oder DOI, falls verfügbar). Wenn Titel und Kennung nicht spezifisch für die genaue Instanz des verwendeten Datensatzes sind, sind die Angaben um das konkrete Abrufdatum zu ergänzen. Im Folgenden werden die Beispiele angeführt, wie sie auch im IEEE Reference Guide zu finden sind:

## DATENSATZ MIT DOI-NUMMER ODER DOI-ADRESSE

- [i] U.S. Department of Health and Human Services, Aug. 2013, "Treatment Episode Dataset: Discharges (TEDS-D): Concatenated, 2006 to 2009," U.S. Department of Health and Human Services, Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies, doi: 10.3886/ICPSR30122.v2.
- [i] U.S. Department of Health and Human Services, Aug. 2013, "Treatment Episode Dataset: Discharges (TEDS-D): Concatenated, 2006 to 2009," U.S. Department of Health and Human Services, Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies, doi: <http://dx.doi.org/10.3886/ICPSR30122.v2>.

## DATENSATZ MIT URL-ADRESSE

- [i] U.S. Department of Health and Human Services, Aug. 2013, "Treatment Episode Dataset: Discharges (TEDS-D): Concatenated, 2006 to 2009," U.S. Department of Health and Human Services, Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies. [Online]. Verfügbar unter: <http://www.icpsr.umich.edu/icpsrweb/SAMHDA/studies/30122/version/>

Ergänzend soll an dieser Stelle noch auf die Zitationsprinzipien hinsichtlich Software der FORCE11 hingewiesen werden, denen auch der IEEE Zitierstil folgt und die in der folgenden Publikation dargelegt werden:

Data Citation Synthesis Group: Joint Declaration of Data Citation Principles. Martone M. (ed.) San Diego CA: FORCE11; 2014 <https://doi.org/10.25490/a97f-egyk>

#### 5.2.6.4.7 Mathematische Formeln und Gleichungen

Für die Darstellung mathematischer Symbole, Formeln und Gleichungen gibt es detaillierte Gestaltungsvorgaben, die sich in einem eigenen IEEE Leitfadens finden. Zugunsten einer kompakten Darstellung der Zitierweisen im vorliegenden Zitierleitfadens wird an dieser Stelle von einer beispielhaften Beschreibung abgesehen und anstelle dessen direkt auf diese Guideline verwiesen:

Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) Publication Operations. *EDITING MATHEMATICS*. (2023). Zugegriffen am: Aug. 21, 2025. Verfügbar unter: <https://docs.google.com/document/d/1vd5snQbsksmAlm8p6LWb8RmG2dc--a9hbaFzQUPkxQ/edit?tab=t.0#heading=h.ategfddelart>

#### 5.2.6.4.8 Bibliografische Angaben juristischer Quellen

Zunächst unterscheiden wir zwischen (1) einschlägigen rechtswissenschaftlichen Arbeiten und (2) anderen (z.B. wirtschaftswissenschaftlichen) Arbeiten, die Rechtsquellen miteinbeziehen.

Ad. 1) Juristische wissenschaftliche Arbeiten wenden eine anerkannte rechtswissenschaftliche Methode an (z.B. Rechtsdogmatik, Rechtsvergleichung). Sie greifen primär auf Rechtsnormen als Quellen und Grundlagen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zurück. Für rechtswissenschaftliche Arbeiten wird die Anwendung der Zitierregeln nach Dax und Hopf (2019) sowie die Lektüre der Inhalte des Buches von Kerschner (2022) empfohlen. Eine denkbare Alternative dazu wäre etwa die Anwendung des Leitfadens für juristisches Zitieren (leg cit) von Keiler und Bezemek (2020).

Ad 2) An der Fachhochschule Wiener Neustadt werden regelmäßig wissenschaftliche Arbeiten unter Miteinbeziehung von Rechtsquellen verfasst. Die Rechtsquellen bilden dabei nicht – wie in den oben beschriebenen rechtswissenschaftlichen Arbeiten – das primäre Material zur Anwendung der gewählten Methode, sondern dienen als ergänzende Quellen zur Bearbeitung des Forschungsgegenstandes. Für diese Arbeiten gilt folgende Zitierempfehlung:

Fachliteratur – auch rechtswissenschaftliche (Bücher und Beiträge in rechtswissenschaftlichen Fachzeitschriften und dergleichen) – wird nach dem Chicago (Author-Date) Stil zitiert. Bei der Zitation von Rechtsquellen kommen spezielle Zitationsformate zur Anwendung. Rechtsquellen sind insbesondere Gesetze, Verträge, Verwaltungsakte und Entscheidungen wie Urteile und Bescheide.

Bei der Verwendung von Rechtsquellen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit sind alle notwendigen Informationen zur eindeutigen Identifikation der Rechtsquelle bereits im Fließtext anzugeben. Es ist zu beachten, dass bei der Bezeichnung einiger Rechtsnormen zwischen der Langform, der Kurzform und der Abkürzung unterschieden wird. Bei der ersten Erwähnung sind die geläufige Bezeichnung – das ist zumeist die Kurzform – gefolgt von der Abkürzung in Klammern anzugeben. Jede weitere Erwähnung bedarf nur noch der Abkürzung.

Bei Verordnungen und Richtlinien der EU ist bei der Abkürzung stets auch die Nummer der Rechtsvorschrift anzuführen (z.B. DSGVO 2016/79; Verbrauchsgüterkauf-RL 1999/44). Mitunter kann bei europäischen Rechtsquellen die Nummer alleine zur Identifizierung der Rechtsquelle dienen, z.B. VO 1/2003. Bei österreichischen Rechtsakten ist die Angabe der Nummer bei der Abkürzung hingegen nicht erforderlich, es wird einfach das Akronym verwendet, z.B. ABGB, UGB, B-VG usw.

Bsp.

##### LANGFORM

Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG

##### BINNENVERWEIS ERFOLGT PER REFERENZZAHL

##### ABKÜRZUNG IM FLIEßTEXT

DSGVO 2016/679

##### FLIEßTEXT

*Erste Erwähnung:* Die 2016 erlassene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO 2016/679) der Europäischen Union definiert sensible Daten in Art. 9, Abs. 1 als ...

*Weitere Erwähnung:* In Österreich wurden die Bestimmungen der DSGVO 2016/679 durch ... spezifiziert.

##### LITERATURVERWEIS

[i] VO (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der RL 95/46/EG (Datenschutzgrundverordnung – DSGVO), OJ L 119/2016, 1-88.

Die Angabe einer genauen Bestimmung innerhalb eines Rechtsaktes erfolgt üblicherweise durch Paragraphen (§), bei völkerrechtlichen, europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Rechtsakten durch Artikel (Art.). Die Paragraphen bzw. Artikel sind öfters weiter in Absätze (Abs.), Ziffern (Z.) und Literas (lit.) unterteilt. Um die referierte Rechtslage nachvollziehbar zu belegen, konkretisieren Sie die wiederzugebende Bestimmung möglichst genau durch die erwähnten Gliederungszeichen. Mit dem Zeichen „§§“ wird gleichzeitig auf mehrere Paragraphen Bezug genommen.

Bsp.

#### VERWEISE IM TEXT

##### *Beispiel Gesetzestext*

Das Datenschutzgesetz BGBl I 165/1999 (DSG) regelt im § 6 Abs 4 dass ...

Gemäß § 744 Abs 1 Z 1 ABGB wird der Widerruf eines Vermächnisses vermutet, wenn ... .

Der gutgläubige Eigentumserwerb an beweglichen Sachen ist in den §§ 367f. ABGB geregelt.

##### *Beispiel Judikatur: Die \*Behörde\* hat mit Bescheid vom \*Datum\* zu \*Aktenzeichen\* wie folgt entschieden:*

Die Bezirkshauptmannschaft (BH) Lilienfeld hat mit Bescheid vom 31.01.2016 zu Aktenzeichen 2001/232 wie folgt entschieden ...

Der Oberste Gerichtshof (OGH) begründet sein Urteil vom 22.10.2007 (1 Ob 169/07w) über die Wiederherstellung des Ersturteils ...

##### *Beispiel Norm: Die ÖNORM B 1802 regelt in Punkt 2.4., dass ...*

Verfahren Sie bei juristischen Quellen, die in den folgenden Beispielen nicht angeführt werden, äquivalent zur hier gezeigten beispielhaften Darstellung. Wenn Ihnen die Abkürzung einer Rechtsquelle nicht geläufig ist oder wenn unklar ist, welche Informationen die Zitation einer Rechtsquelle enthalten soll, orientieren Sie sich bitte an Dax und Hopf (2019).



P. Dax und G. Hopf, Hrsg. *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR*, 8. Aufl. Wien, AT: MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, 2019.

S. Keiler und C. Bezemek, *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren*, 4. Aufl. Wien, AT: Verlag Österreich, 2020.

Die Anwendung sollte entsprechend den hier dargelegten Zitierregeln erfolgen.

Zusätzlich wird empfohlen im Literaturverzeichnis eine separate Liste mit juristischen Quellen anzuführen. Dort werden die jeweiligen Quellenverweise mit der vollständigen Bezeichnung der Rechtsquelle (Langform) gefolgt von der Kurzform und Abkürzung in Klammer angeführt. Dabei ist stets die Fundstelle der offiziellen Kundmachung des Rechtsaktes (z.B. das jeweilige Bundesgesetzblatt, BGBl; bei europäischen Rechtsakten das Amtsblatt der EU, ABI) anzuführen. Wurde der Rechtsakt nach seiner Erlassung verändert, ist nach der Fundstelle der erstmaligen Kundmachung auch jene der letzten Änderung anzuführen, z.B. wird bei der Gewerbeordnung angeführt: BGBl 194/1994 idF (abgekürzt für „in der Fassung“) BGBl I 45/2018. Gesetzblätter werden nach dem Schema *Teil Nummer/Jahr* (z.B. I 111/2002) angegeben. Die Abkürzung „Nr.“ wird weggelassen.

Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union werden mit VO (EU) bzw. RL (EU) abgekürzt und mit Nummer und Jahr, wie im EUR-Lex angegeben, zitiert. Auch hier wird die Abkürzung „Nr.“ weggelassen.

Besondere Bestimmungen gibt es zur Zitation von Judikatur. Bitte wenden Sie die Bestimmungen von Dax und Hopf (2019) sinngemäß an. Beim Zitieren von Entscheidungen werden jedenfalls die entscheidende

Behörde, das Datum und das Aktenzeichen angeben. Darüber hinaus werden bei Entscheidungen des EGMR und des EuGH die Parteienbezeichnungen (*kursiv*) angeführt.

Bsp.

#### GESETZE

- [i] Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch UGB), dRGeB S. 219/1897 idF BGBl I 58/2018.
- [i] Bundesgesetz über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutzgesetz – DSGVO), BGBl I 165/1999 idF BGBl I 24/2018.
- [i] Einkommensteuerrichtlinien (EStR) 2000, GZ 06 0104/9-IV/6/00 idF GZ BMF-010203/0048-VI/6/2011.
- [i] Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl 194/1994 idF BGBl I 111/2002.

#### EU- RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN

- [i] RL 2003/82/EG der Kommission vom 11. September 2003 zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates hinsichtlich der Standardsätze für besondere Gefahren und Sicherheitshinweise für Pflanzenschutzmittel, ABi L 228, 11–28.
- [i] VO (EG) 631/94 der Kommission vom 21. März 1994 über die Lieferung von Getreide im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe, ABi L 78, 23–27.

#### NORMEN UND STANDARDS

- [i] Deutsches Institut für Normung eV. 2014. DIN EN ISO 9001:2014-08, Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen (ISO/DIS 9001:2014). Berlin: Beuth.
- [i] Österreichisches Normungsinstitut. 1997. ÖNORM B 1802, Liegenschaftsbewertung – Grundlagen. Wien.
- [i] *IEEE Criteria for Class IE Electric Systems*, IEEE Standard 308, 1969.

#### PATENTE

- [i] J. P. Wilkinson, “Nonlinear resonant circuit devices,” U.S. Patent 3 624 125, Jul. 16, 1990.
- [i] K. Klionovski, “Broadband dual-band microstrip antenna,” (in Russland), RU Patent Utility Model 167296, Dec. 27, 2016.

#### PATENTE ONLINE

- [i] Musikalische Zahnbürste mit verstellbarem Hals und Spiegel, von L. M. R. Brooks. (1992, Mai 19). Patent D 326 189 [Online]. Verfügbar unter: NEXIS Library: LEXPAT File: DESIGN
- [i] Schraubenloses, per Clip montiertes Computerlaufwerk, von D. Williams. (2005, Apr. 26). U.S. Patent 6,885,550 [Online]. Verfügbar unter: <http://patft.uspto.gov/netacgi/6,885,550>

#### JUDIKATUR UND ENTSCHEIDUNGEN

- [i] BH Lilienfeld, Bescheid vom 31.01.2016, AZ 2001/232.
- [i] BH Perg, Bescheid vom 26.04.2006, AZ Sich71-1146.
- [i] EGMR 03.11.2011 (GK), 57813/00, *S. H. ua/Österreich*.
- [i] EuGH 12.03.2002, C-168/00, *Leitner/TUI*.
- [i] OGH 14.01.1997, 5 Ob 2364/96z.
- [i] OGH 22.10.2007, 1 Ob 169/07w.
- [i] VfGH 10.10.2007, G 187/06.

## 5.2.7 Rückfragen

Über die folgenden Links kann man alle offiziellen Dokumente zum IEEE-Zitiersystem kostenlos downloaden, das den Zitierempfehlungen des Zitierleitfadens zugrunde liegt:

- IEEE Reference Guide:  
<https://docs.google.com/document/d/1j1L96U2NagwWI9MEVDNVKt9pXxRzTH7h3krI3Mb6wZE/edit#heading=h.b2e0set9htjw>
- IEEE Editorial Style Manual for Authors:  
<https://docs.google.com/document/d/1OaIFyqVfxKKMeIF79U3B93SjmlEiTnJC12wPJrKeSDM/edit>
- IEEE Mathematics Guide:  
<https://docs.google.com/document/d/1vd5snQbsksmAlm8p6LWb8RmG2dc--a9hbaFzQUPkxQ/edit#heading=h.ategfddelart>
- IEEE journal and magazine titles and reference abbreviations:  
[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1D4xH38098a2xpq0sO16o9gQuje1bq\\_-GOinRRPTYZac/edit#gid=0](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1D4xH38098a2xpq0sO16o9gQuje1bq_-GOinRRPTYZac/edit#gid=0)

Neben diesen Unterlagen gibt es noch weitere einschlägige Hilfestellungs-Websites:

- <https://iee-dataport.org/help/how-cite-references-ieee-documentation-style>
- <https://libraryguides.vu.edu.au/ieeereferencing/gettingstarted>
- <https://libguides.murdoch.edu.au/IEEE/home>

Weitere Quellen:

P. Dax und G. Hopf, Hrsg. *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR*, 8. Aufl. Wien, AT: MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, 2019.

S. Keiler und C. Bezemek, *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren*, 4. Aufl. Wien, AT: Verlag Österreich, 2020.

F. Kerschner, *Wissenschaftliche Arbeitstechnik für Juristen. Arbeitsbuch für juristische Seminar-, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten, Dissertationen und wissenschaftliche Artikel mit umfassendem Abkürzungsverzeichnis*, 7. Aufl. Wien, AT: facultas, 2022.

The University of Chicago, *The Chicago Manual of Style*. 18. Aufl. Chicago, IL, USA: The University of Chicago Press, 2024.

Bitte schlagen Sie zunächst in diesen Unterlagen nach, bevor Sie sich mit Fragen an das FH-Personal wenden. Sollten Sie hier keine Antwort auf Ihre Fragen finden, wenden Sie sich bitte an die zuständige Betreuungs- oder an die Lehrveranstaltungsverantwortliche Person. Fragen zu Spezialfällen richten Sie bitte an das Institut für Wissenschaftsmethodik und Marktforschung (<https://www.fhwn.ac.at/hochschule/institute/wissenschaftsmethodik-marktforschung>).

## 5.3 Zitierregeln Chicago

### 5.3.1 Sonderformate Binnenverweise

Mehrere Literaturquellen: Nach indirekten Zitaten kann auf mehr als eine Literaturquelle Bezug genommen werden.<sup>9</sup> In diesem Fall sind die verschiedenen Literaturquellen in einer gemeinsamen runden Klammer anzuführen und innerhalb der Klammer durch einen Strichpunkt voneinander getrennt.

#### MEHRERE QUELLEN

... hat gezeigt, dass sie eine entscheidende Rolle spielt (Ewing 1990; Lee 1991).

Bsp.

Die Reihenfolge der Literaturquellen kann sich dabei danach richten, welche Quelle in welcher Reihenfolge im Fließtext zitiert wird, oder aber die Reihenfolge spiegelt die relative Wichtigkeit der zitierten Literaturquellen wider. Ist keine der beiden Vorgehensweisen für einen gegebenen Fall zutreffend, dann empfiehlt sich eine alphabetische oder chronologische Reihenfolge.

Mehrere Autor\*innen: Im Falle der narrativen Schreibweise sind bei Arbeiten von zwei Autor\*innen die Nachnamen mit einem „und“ verknüpft. Wenn es mehr als zwei Autor\*innen gibt, wird nur der erste Name angeführt, gefolgt von einem Leerzeichen und dem Kürzel „et al.“ (lat.: „und andere“). Auch im Falle der parenthetischen Schreibweise (Angaben erfolgen in Klammern) sind bei Arbeiten von zwei Autor\*innen die Nachnamen mit dem Wort „und“ verbunden. Bei mehr als zwei Autor\*innen wird ebenfalls wie bei der narrativen Schreibweise vorgegangen: es wird nur der erste Name angeführt, gefolgt von einem Leerzeichen und dem Kürzel „et al.“.



Im Literaturverzeichnis werden im Falle von zwei Autor\*innen die Namensangaben zu beiden Autor\*innen durch einen Beistrich, gefolgt von einem Leerzeichen und dem Wort „und“ miteinander verbunden. Bei drei bis sechs Autor\*innen werden die Namensangaben der Autor\*innen angeführt, und zwischen vorletztem und letztem Namen ein Beistrich gefolgt von einem Leerzeichen und dem Wort „und“ eingefügt. Bei mehr als sechs Autor\*innen werden die Namensangaben der ersten drei Autor\*innen angeführt, gefolgt von einem Beistrich mit Leerzeichen und dem Kürzel „et al.“.

Mehrere verschiedene Autor\*innen mit Namensgleichheit: Wenn es zwei oder mehr Literaturquellen von verschiedenen Autor\*innen aber mit demselben Nachnamen im Literaturverzeichnis gibt, auf die im Fließtext per Binnenverweis verwiesen wird, dann muss im Binnenverweis der erste Buchstabe des Vornamens (oder – falls erforderlich – auch der zweite, oder auch der ganze Vorname) gefolgt von einem Punkt ohne Leerzeichen und einem Leerzeichen Abstand zum Nachnamen vorangestellt werden.

Institutionelle Autor\*in: Ein\*e institutionelle(r) Autor\*in (Unternehmen, Organisation) wird wie ein\*e eine einzelne\*r Autor\*in behandelt, wobei im Binnenverweis für eine leichtere Lesart eine etwaige Abkürzung benutzt werden sollte (auch im Literaturverzeichnis ist dann die Abkürzung voranzustellen und in Klammern die ausgeschriebene Form ergänzend hinzuzufügen).

Ein\*e Autor\*in, mehrere Quellen: Wenn mehrere Werke des\*derselben Autor\*in(nen) mit unterschiedlichem Erscheinungsdatum angeführt werden, dann werden die Jahreszahlen der Literaturquellen durch einen Beistrich und ein Leerzeichen getrennt voneinander angeführt. Wenn mehrere Werke allerdings dasselbe Erscheinungsdatum haben, sollten die Referenzeinträge im Literaturverzeichnis und entsprechende Verweise

<sup>9</sup> Beachte: das gilt aber nur, sofern mehrere Quellen für ein- und dieselbe Aussage oder Behauptung herangezogen werden. Es müssen die Quellen also einer Aussage oder Behauptung eindeutig zugeordnet werden können. Nicht zulässig wäre es etwa, nach einem Absatz mit mehreren verschiedenen Aussagen und/oder Behauptungen aus unterschiedlichen Quellen alle diese Quellen am Schluss des Absatzes in einem einzigen Binnenverweis anzuführen, da hierbei eine eindeutige Zuordnung von Aussage oder Behauptung zu einer bestimmten Quelle erschwert bis verunmöglicht wird.

im Fließtext auf diese Werke mit Buchstaben (1999a; 1999b) versehen sein. Auch hier müssen Binnenverweise den vollständigen Literaturangaben im Literaturverzeichnis entsprechen.

Bsp.

#### BINNENVERWEISE/ BEISPIELE

##### ZWEI AUTOR\*INNEN

Narrative Schreibweise: Samuelsen und Nordhaus (1985)

Parenthetische Schreibweise: (Samuelsen und Nordhaus 1985)

##### MEHR ALS ZWEI AUTOR\*INNEN

Narrative Schreibweise: Geyer et al. (2015)

Parenthetische Schreibweise: (Geyer et al. 2015)

##### WERKE VERSCHIEDENER AUTOR\*INNEN MIT DEMSELBEN NACHNAMEN

Narrative Schreibweise: A. Miller (2020)

D. Miller (2022)

Parenthetische Schreibweise: (A. Miller 2020)

(D. Miller 2022)

##### MEHRERE WERKE DES\*DERSELBEN AUTOR\*IN(NEN) MIT UNTERSCHIEDLICHEM / GLEICHEM ERSCHEINUNGSDATUM

##### Ein\*e Autor\*in

Narrative Schreibweise: Whittaker (1967, 1975)

Wiens (1989a, 1989b)

Parenthetische Schreibweise: (Whittaker 1967, 1975)

(Wiens 1989a, 1989b)

##### Zwei Autor\*innen

Narrative Schreibweise: Samuelsen und Nordhaus (1976, 1985)

Samuelsen und Nordhaus (1985a, 1985b)

Parenthetische Schreibweise: (Samuelsen und Nordhaus 1976, 1985)

(Samuelsen und Nordhaus 1985a, 1985b)

##### Drei oder mehr Autor\*innen

Narrative Schreibweise: Schonen et al. (2023, 2024)

Miller et al. (2010a, 2010b)

Parenthetische Schreibweise: (Schronen et al. 2023, 2024)

(Miller et al. 2010a, 2010b)

Bei einem gezielten Verweis in Form von Seitenzahlen oder einem Seitenbereich dienen Beistriche zur Trennung von Erscheinungsjahr und Seitenzahl oder -bereich und Strichpunkte zur Trennung der Quellen:

(Wong 1999, 328; 2000, 475)

##### INSTITUTIONELLE\*R AUTOR\*IN - BINNENVERWEIS

(BMK 2022)

Wenn ein gezielter Verweis, also etwa eine bestimmte Seite, ein Absatz (Abs.), Abschnitt (Abschn.), eine Gleichung (Gl.) oder ein Kapitel (Kap.) im Binnenverweis zitiert wird, folgen dem Erscheinungsjahr ein Komma und ein Leerzeichen, und dann die Angaben zum gezielten Verweis. Wenn auf einen ganzen Band („volume“) einer Bandreihe ohne Seitenzahl verwiesen wird, wird die Abkürzung „Bd.“ verwendet. Falls zusätzlich zum Band auch Angaben zur Seitenzahl oder dem Seitenbereich vorliegen, entfällt dagegen die Abkürzung „Bd.“, und es ist nach der Bandnummer nur ein Doppelpunkt erforderlich. Das „n“ im Beispiel von Fischer und Siple bei den angeführten Beispielen unterhalb steht für „Fußnote“. Das letzte Beispiel zeigt eine Strategie zum Zitieren einer bestimmten Stelle (z. B. einer Abschnittsüberschrift, falls keine anderen Angaben vorliegen, die im gezielten Verweis erwähnt werden könnten) in einem Werk, das keine Seiten- oder Abschnittsnummern oder andere numerische Hinweise enthält, wie das bei manchen digitalen bzw. elektronischen Dokumenten der Fall sein kann:

Bsp.

#### BINNENVERWEISE MIT SEITENANGABE(N)

(Kocks 2001, 24)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle auf der Seite 24.
(Kocks 2001, 24-25)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 auf Seite 25 erstreckt.
(Kocks 2001, 24-27)	Das Zitat bezieht sich auf eine Textstelle, die sich von Seite 24 ausgehend bis Seite 27 erstreckt.
(Kocks 2001, 24, 27)	Das Zitat bezieht sich auf Textstellen auf den Seiten 24 und 27.
(Kocks 2001, 413, 417-18)	Das Zitat bezieht sich auf Textstellen auf den Seiten 413 sowie eine Textstelle, die sich von Seite 417 auf Seite 418 erstreckt.

#### BINNENVERWEISE MIT WEITEREN SPEZIFIKATIONEN

(Claussen 2015, Abs. 2.15) oder (Claussen 2015, ¶ 2.15)	Absatz 2.15
(Johnson 1979, Abschn. 24) oder (Johnson 1979, § 24)	Abschnitt 24
(Fowler und Hoyle 1965, Gl. 87)	Gleichung 87
(Hsu 2017, Kap. 4)	Kapitel 4
(García 1987, Bd. 2)	Band 2
(Barnes 1998, 2:354-55)	Band 2 Seiten 354-55
(Fischer und Siple 1990, 212n3)	Seite 212 Fußnote 3
(Hellman 2017, unter “The Battleground”)	Textabschnitt unter Überschrift „The Battleground“

Beachte: aus Platzgründen wurde bei diesen Beispielen ausschließlich die parenthetische Schreibweise gewählt.

Die folgenden beispielhaft aufgezählten Fälle sind als persönliche Mitteilung einzustufen und erhalten daher keine eigene Referenzzahl, denn es handelt sich um für die Leser\*innen nicht auffindbare Quellen.:

- Briefe
- Persönliche Mitteilungen
- Telefongespräch
- E-Mail und Chats

Diese Quellen werden einfach direkt im Fließtext wie folgt zitiert:

Bsp.

#### PERSÖNLICHE MITTEILUNG

Zum gegebenen Problem existiert laut Auskunft von Sebastian Dörn ein speziell dafür entwickelter Algorithmus (per E-Mail an den\*die Autor\*in, März 31, 2026).

## 5.3.2 Direktes Zitat

### 5.3.2.1 Text-Integration von Zitaten

Zitate können entweder integrierte oder nicht-integrierte Referenzen sein. Bei einer integrierten Referenz hat der Name des\*der zitierten Autor(s)\*in eine grammatikalische Funktion im Satz. Somit entspricht diese Form des Zitierens der narrativen Schreibweise. Bei einer nicht-integrierten Referenz steht der Name des\*der zitierten Autor(s)\*in außerhalb der Struktur des Satzes und hat keine grammatikalische Funktion. Somit entspricht diese Form des Zitierens der parenthetischen Schreibweise. Wissenschaftliche Arbeiten hoher Qualität zeichnen sich u.a. durch eine gelungene Text-Integration von Zitaten aus.

Bsp.

#### INTEGRIERTE REFERENZ

Mayring (2015, 13) beschreibt, dass die Inhaltsanalyse „nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat“ und er schlägt als alternative Bezeichnung „*kategoriengeleitete Textanalyse*“ vor.

oder

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch; genauer wäre wohl *kategoriengeleitete Textanalyse*“, argumentiert Mayring (2015, 13).

oder

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch;“ argumentiert Mayring (2015, 13) und schlägt als alternative Bezeichnung die „*kategoriengeleitete Textanalyse*“ vor.

#### NICHT-INTEGRIERTE REFERENZ

„Da sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat, bleibt der Begriff der Inhaltsanalyse problematisch; genauer wäre wohl *kategoriengeleitete Textanalyse*“ (Mayring 2015, 13).



#### VERBEN FÜR DIE TEXTINTEGRATION

analysieren, anmerken, argumentieren, aufzeigen, behaupten, beobachten, berichten, beschreiben, demonstrieren, diskutieren, entwickeln, erklären, erläutern, erwähnen, hinweisen, schreiben, studieren, veranschaulichen, verdeutlichen, verweisen, vorschlagen, zeigen, etc.

### 5.3.2.2 Sonderregeln des direkten Zitierens

#### 5.3.2.2.1 Block-Zitat

Wenn direkte Zitate länger als 100 Wörter sind, werden sie durch fortlaufendes Einrücken („Block-Zitat“) vom Rest des Textes abgehoben. Das Zitat selbst ist einzeilig, hat eine kleinere Schriftgröße<sup>10</sup> und steht nicht in Anführungszeichen.

Bsp.

##### BEISPIEL BLOCK-ZITAT

Mit der Themenwahl ist es jedoch nicht getan. Eine wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich vielmehr durch eine zentrale Forschungsfrage aus, wie Raab-Steiner und Benesch (2015, 38) verdeutlichen:

Das formulierte Thema stellt den Arbeitstitel dar, also in gewisser Weise einen Überbegriff, an dem man sich während der Bearbeitung immer wieder orientieren kann und natürlich soll. Jedoch sind umfangreiche Ausarbeitungen zu einem gewählten Thema noch lange kein Beitrag zur Weiterentwicklung einer Disziplin oder eines Fachbereichs und der Wissenschaft. In erster Linie geht es ... um den Erkenntniszuwachs. Dies kann in der Folge nur durch die Formulierung und Beantwortung einer Forschungsfrage geschehen.

Eine qualifizierte Forschungsfrage formulieren zu können bedarf zunächst einer intensiven Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Fachliteratur. ...

Ein Zitat, das mehr als einen Absatz (auch wenn die Absätze sehr kurz sind und insgesamt etwa weniger als 100 Wörter umfassen) enthält, wird auch als Blockzitat formatiert. Ein mehrteiliges Blockzitat sollte grundsätzlich die Absatzumbrüche des Originals widerspiegeln, mit einer wichtigen Ausnahme: Der erste zitierte Absatz sollte linksbündig beginnen, auch wenn der Originaltext einen Absatzeinzug in der ersten Zeile hat. Die erste Zeile der nachfolgenden Absätze werden hingegen eingerückt.

Bsp.

##### BEISPIEL BLOCK-ZITAT, DAS MEHRERE ABSÄTZE UMFASST

Moosbrugger und Kelava (2020, 15-16) äußern sich folgendermaßen zum Begriff „Fragebogen“:

Wissenschaftlich fundierte (psychologische) Messinstrumente (Tests oder Fragebogen) enthalten hingegen zumeist mehrere thematisch aufeinander abgestimmte Fragen/Aufgabestellungen/Items, die sich auf verschiedene Erscheinungsformen („Manifestationen“) von nicht direkt beobachtbaren Merkmalen („latente Konstrukte“) beziehen. Bei den Items handelt es sich um Merkmalsindikatoren, mit denen die latenten Konstrukte operationalisiert, d. h. messbar gemacht werden können. Zur Erschließung der latenten Konstrukte werden die Antworten („responses“) auf die Items nicht separat interpretiert, sondern zu einem Testwert verrechnet, der Auskunft über die Ausprägung des interessierenden Merkmals auf einer Skala („scale“) gibt...

Um einen Laienfragebogen besser von einem wissenschaftlich fundierten Test/ Fragebogen unterscheiden zu können, geben wir zunächst folgende Definition eines psychologischen Tests. Hierbei sind wissenschaftliche Fragebogen gleichermaßen inkludiert:

Ein Test ist ein wissenschaftliches Routineverfahren zur Erfassung der Ausprägungen von empirisch abgrenzbaren (psychologischen) Merkmalen mit dem Ziel, möglichst genaue Aussagen über den (relativen) quantitativen Grad oder die qualitative Kategorie der individuellen Merkmalsausprägungen zu gewinnen.

Ebenso sind Block-Zitate in den folgenden Fällen zu nutzen: bei zitierter Korrespondenz (sofern Anreden, Unterschriften usw. enthalten sind), bei Listen bzw. Auflistungen und in all jenen Fällen, die eine besondere Formatierung erfordern.

<sup>10</sup> Im Chicago Manual of Style gibt es dazu keine explizite Vorgabe (wie z.B.: 10 pt anstelle von 12 pt).

### 5.3.2.2.2 Auslassungen

Weder der Wortlaut eines direkten Zitats, noch die Schreibweise oder Satzzeichen dürfen geändert werden. Wenn Teile eines Zitats weggelassen werden, sollte die Auslassung mit drei Punkten markiert werden.

Bsp.

#### AUSLASSUNG IM DIREKTEN ZITAT

“Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die Nichterfüllung der vereinbarten Aufgaben und Regeln” (Picto et al. 2008, 7).

Die drei Auslassungspunkte müssen immer zusammen in derselben Zeile stehen (durch Verwendung geschützter Leerzeichen<sup>11</sup>). Stehen die Auslassungspunkte am Anfang einer neuen Zeile, so steht das davor stehende Satzzeichen (etwa ein Punkt) am Ende der darüber liegenden Zeile. Ein Punkt wird vor den drei Auslassungspunkten zusätzlich eingefügt, um das Weglassen eines Satzendes anzuzeigen, es sei denn, der Satz wird absichtlich unvollständig zitiert. Ein Punkt wird auch dann vor den drei Auslassungspunkten gesetzt, wenn danach etwa ein ganzer Satz (oder mehrere ganze Sätze) ausgelassen werden soll(en).

Bsp.

Zur Veranschaulichung dient die folgende zu kürzende Textpassage aus Döring\* (2023, 20):

In der Wissenschaft verbreitete Sekundärquellen sind z. B. Lehrbücher, in denen wichtige Studien dargestellt werden. Auch im vorliegenden Buch finden sich zahlreiche Darstellungen von Studienbeispielen. Diese Lehrbuchdarstellungen von Studien haben den Charakter von Sekundärquellen: Die Originalarbeiten werden jeweils unter ganz bestimmten didaktischen Aspekten aufbereitet und erheben nicht den Anspruch, alle oder auch nur die – aus Sicht der Forschenden – wichtigsten Aspekte abzudecken. Wer sich für die angesprochenen Studien genauer interessiert, sei also auf die jeweiligen Primärquellen verwiesen. Vorlesungen und Skripte, die empirische Studien präsentieren, sind als Sekundärquellen einzuordnen und sollten z. B. nicht in Abschlussarbeiten zitiert werden, ohne dass man zuvor die Originalquelle konsultiert hat.

#### AUSLASSUNG IM DIREKTEN ZITAT BEI WEGLASSEN EINES SATZENDES

Die durch Auslassungen verkürzte Textpassage könnte folgendermaßen aussehen:

In der Wissenschaft verbreitete Sekundärquellen sind z. B. Lehrbücher, in denen wichtige Studien dargestellt werden. Auch im vorliegenden Buch finden sich zahlreiche Darstellungen von Studienbeispielen. Diese Lehrbuchdarstellungen von Studien haben den Charakter von Sekundärquellen. ...Vorlesungen und Skripte... sollten z. B. nicht in Abschlussarbeiten zitiert werden, ohne dass man zuvor die Originalquelle konsultiert hat.

\*Anmerkung: in diesem Fall handelt es sich um die folgende Quelle: Döring, Nicola. 2023. *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. 6. Aufl. Springer.

Das Weglassen eines oder mehrerer Absätze innerhalb eines Zitats wird durch einen Punkt gefolgt von Auslassungspunkten am Ende des Absatzes vor dem weggelassenen Teil gekennzeichnet. Wird der erste Teil eines Absatzes innerhalb eines Zitats weggelassen, erscheinen vor dem ersten zitierten Wort ein Absatzzeile und Auslassungspunkte. Es ist daher möglich, Auslassungspunkte sowohl am Ende eines Absatzes als auch am Anfang des nächsten zu verwenden.

<sup>11</sup> Geschützte Leerzeichen verhindern ungewollte Zeilenumbrüche und werden etwa in Microsoft Word mittels der Tastenkombination [Strg] + [Shift] + [Leertaste] eingefügt.

#### AUSLASSUNG IM DIREKTEN ZITAT BEI WEGLASSEN EINES ABSATZES ODER MEHRERER ABSÄTZE

Da in den Sozialwissenschaften das Verhalten, Erleben und Zusammenleben von Menschen im Fokus steht, sind...noch diverse spezifische Methoden einschlägig...Man spricht auch von Methoden der empirischen Sozialforschung („social research methods“), um diese spezifischen empirischen Forschungsmethoden abzugrenzen von Beobachtungs- bzw. Messmethoden, die in den Natur- und Technikwissenschaften zum Einsatz kommen....

...Damit ergibt sich auch ein eigener sozialwissenschaftlicher Methodenkanon, der jedoch an natur- und geisteswissenschaftliche Methoden anknüpft. So steht die qualitative empirische Sozialforschung in der Tradition der Geisteswissenschaften, die quantitative empirische Sozialforschung dagegen in der Tradition der Naturwissenschaften....

Ein Versuch, derartige Einteilungsprobleme zu überwinden stellt das Konzept der Humanwissenschaften („human sciences“) dar, das alle geistes-, sozial-, natur- und technikwissenschaftlichen Fächer bzw. Subdisziplinen vereint, die sich mit dem Menschen als zentralem Untersuchungsgegenstand befassen....

Bei mathematischen Formeln und Gleichungen werden zwei verschiedene Arten von Auslassungspunkten verwendet. Bei ausgelassenen Operationen und Relationen werden die drei Auslassungspunkte mittig auf Höhe der Formelzeichen eingefügt. In einer ausgelassenen Aufzählung von Termen oder Ähnlichem (wo die Terme durch Kommas getrennt sind) stehen die drei Auslassungspunkte auf der Grundlinie (also wie im normalen Fließtext), und Kommas sollten nach jedem Term in der Liste und nach den Auslassungspunkten stehen, wenn die Liste einen letzten Begriff hat.

#### AUSLASSUNGEN IN MATHEMATISCHEN FORMELN UND GLEICHUNGEN: OPERATIONEN UND RELATIONEN

$$x_1 + x_2 + \dots + x_n$$

#### AUSLASSUNGEN IN MATHEMATISCHEN FORMELN UND GLEICHUNGEN: AUSGELASSENE TERME

$$x_1, x_2, \dots, x_n$$

#### 5.3.2.2.3 Fehler im Originaltext

Wenn ein Fehler in der Quelle vorliegt (z.B. in der Rechtschreibung, Grammatik oder im Inhalt), besteht grundsätzlich die Möglichkeit, diesen Fehler unverändert zu zitieren. Direkt nach dem Wort mit dem Fehler wird „[sic]“ hinzugefügt (lat. für „sic erat scriptum“: „so stand es geschrieben“).

Dies sollte jedoch nur dann erfolgen, wenn es unbedingt notwendig ist, etwa dann, wenn ansonsten die Leser\*innen glauben könnten, dass es sich um einen Übersetzungsfehler handelt und nicht um einen Fehler im Originaltext. Und der Fehler sollte auch nur dann wiedergegeben werden, wenn eine Paraphrase oder stillschweigende Korrektur unangebracht ist. Außerdem sollte [sic] nicht verwendet werden, um auf unkonventionelle Schreibweisen aufmerksam zu machen; diese sollten (wenn überhaupt) in einer Anmerkung oder einem Vorwort erläutert werden. Ebenso macht ein entsprechender Kommentar oder eine entsprechende Anmerkung bei der Wiedergabe von Textmaterial mit vielen Fehlern und abweichenden Schreibweisen (wie z. B. einer Sammlung informeller Briefe) mehrere [sic] überflüssig. Jedenfalls sind offensichtliche Tippfehler stillschweigend (ohne Kommentar oder [sic]) zu korrigieren, es sei denn, die zitierte

Passage stammt aus einem älteren Werk, einem Manuskript oder einer anderen unveröffentlichten Quelle, in der Rechtschreibungen grundsätzlich erhalten bleiben.

Bsp.

#### FEHLER IM ORIGINALTEXT

“So viel sei gesagt [*sic*], dass Klemperers Beitrag zum Verständnis des Faschismus von unschätzbarem Wert ist” (Jäger 2002, o.S.).

#### 5.3.2.2.4 Änderung des Anfangsbuchstaben

Der Anfangsbuchstabe des Zitats kann mit einem Groß- oder Kleinbuchstaben ersetzt werden. Der veränderte Buchstabe kann, muss aber nicht in eckige Klammern<sup>12</sup> gesetzt werden.

Bsp.

#### ÄNDERUNG DES ANFANGSBUCHSTABENS

Mayring (2015, 13) schlägt als alternative Bezeichnung der Textanalyse den Begriff kategoriengeleitete Textanalyse vor, „[d]a sie dabei nicht nur Inhalte der Kommunikation zum Gegenstand hat“.

#### 5.3.2.2.5 Eigene Ergänzungen/ Anmerkungen

Eigene Ergänzungen und Anmerkungen können in eckigen Klammern innerhalb des Zitats eingefügt werden, um Unklarheiten zu beseitigen, fehlende Wörter oder Buchstaben zu ergänzen, einen Fehler zu korrigieren oder in einer Übersetzung das ursprüngliche Wort oder die ursprüngliche Formulierung wiederzugeben, wenn die deutsche Übersetzung den genauen Sinn nicht wiederzugeben vermag. Sie dürfen niemals so verwendet werden, dass die Bedeutung des Originaltextes verändert oder verfälscht wird oder die Quelle anderweitig falsch zitiert wird und sollten möglichst sparsam verwendet werden.

Bsp.

#### ERGÄNZUNG/ ANMERKUNG

“Der Bau [Stuttgarter Werkbundsiedlung] wurde 1927 errichtet”.

#### 5.3.2.2.6 Hervorhebung

Ein Teil eines Zitats kann durch *Kursivschrift* hervorgehoben werden. In diesem Fall muss zusätzlich die Anmerkung “Kursivschrift hinzugefügt“ im Binnenverweis angegeben werden, wobei der Anmerkung ein Strichpunkt und ein Leerzeichen vorangeht. Wenn schon im Originaltext Wörter *kursiv* geschrieben werden, sollte man zusätzlich die Anmerkung „Kursivschrift im Original“ mit angeben.

Bsp.

#### EIGENE HERVORHEBUNG

“Je geringer die Anreizkompatibilität, ... desto größer sind die Motivationsprobleme und desto wahrscheinlicher wird die *Nichterfüllung* der vereinbarten Aufgaben und Regeln” (Picto et al. 2008, 7; Kursivschrift hinzugefügt).

#### HERVORHEBUNG IM ORIGINAL

„Das Ereignis oder der Zustand, den der VL als Folge der Manipulation der unabhängigen Variablen beobachtet, bezeichnet man als *abhängige Variable* (aV).“ (Zimber 2012, 21; Kursivschrift im Original).

<sup>12</sup> Gemäß dem Chicago Manual of Style gilt es in manchen juristischen Texten, bei bestimmten Textanalysen oder Kommentaren und in anderen Zusammenhängen als verpflichtend, jede Änderung der Groß- und Kleinschreibung durch eckige Klammern kenntlich zu machen.

### 5.3.2.2.7 Anführungszeichen im Originaltext

Enthält der Originaltext doppelte Anführungszeichen, müssen diese im Zitat durch einfache Anführungszeichen ersetzt werden.

Bsp.

#### DOPPELTE ANFÜHRUNGSZEICHEN IM ORIGINALTEXT

„Die ersten beiden Kriterien für relevanten Journalismus lassen sich daran untersuchen, wie Journalisten mit dem amerikanischen Kriegsziel ‘Demokratisierung des Irak’ umgehen“ (Jensen 2003, 15).

Im Falle eines Blockzitats wird zitiertes Inhalt innerhalb des Blockzitats in doppelte Anführungszeichen gesetzt.

Bsp.

#### BEISPIEL BLOCK-ZITAT

Döring (2023, 106-107) äußert sich zur Anwendung der Gütekriterien quantitativer auf qualitative Forschung folgendermaßen:

Ein Ansatz zur Definition von Gütekriterien für die qualitative Forschung besteht darin, sich an den Gütekriterien quantitativer Forschung zu orientieren bzw. diese auf den qualitativen Ansatz zu übertragen. Dabei werden hinsichtlich methodischer Strenge meist „Objektivität, Reliabilität und Validität“, „Reliabilität und Validität“ oder „Objektivität, Reliabilität, interne und externe Validität“ als Kernkriterien quantitativer Forschung zugrunde gelegt.

Dieser Ansatz birgt zwei Probleme. Zum einen werden bei diesen Übertragungsversuchen nicht selten die Systematik sowie die Definitionen quantitativer Gütekriterien unscharf verwendet: Oft findet eine Vermischung der Testgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität (die sich auf Messinstrumente beziehen) mit den Validitätskriterien wissenschaftlicher Aussagen statt (v. a. interne und externe Validität), die primär von Merkmalen des Untersuchungsdesigns abhängen. Zum anderen ist zu hinterfragen, ob es sinnvoll ist, Kriterien für Studien, die einem ganz anderen wissenschaftstheoretischen Paradigma folgen, in das qualitative Paradigma zu importieren....

### 5.3.2.2.8 Fremdsprachiges Zitat

Wenn das Zitat in einer Fremdsprache geschrieben ist, wird es in der Originalsprache zitiert und sollte mit einer Übersetzung versehen werden, wenn davon auszugehen ist, dass die Leser\*innenschaft nicht mit der Fremdsprache vertraut ist (was im Zweifelsfall stets anzunehmen ist).

Zitate aus einer anderen Sprache als Englisch werden in der Regel genauso wie andere direkte Zitate je nach Länge als Zitate mit Anführungszeichen oder als Blockzitate eingebunden. Die Zeichensetzung entspricht der des Originals, wobei Anführungszeichen in der Regel besondere Formen von Anführungszeichen wie Guillemets („“ und „)“) ersetzen können.

Eine Übersetzung kann (und sollte im Regelfall) dem Original in Klammern folgen – oder das Original kann einer Übersetzung folgen. Wichtig ist lediglich, dass ein einheitliches Vorgehen gewählt wird. Anführungszeichen müssen für die Übersetzung (bzw. das Original, je nach gewähltem Vorgehen) in runden Klammern nicht wiederholt werden; etwaige interne Anführungszeichen sind jedoch einzufügen. Besteht die Übersetzung oder das Original in den runden Klammern aus einem langen Satz oder mehreren Sätzen, sollten die abschließenden Satzzeichen von Original und Übersetzung klar unterscheidbar bleiben. Die Quelle wird dabei noch vor der Übersetzung oder dem Original in Klammern vorangestellt und durch einen Strichpunkt und einem Leerzeichen von der Übersetzung oder dem Original getrennt.

Bsp.

#### ZITAT IN EINER ANDEREN SPRACHE

“Les femmes dans des activités masculines adoptaient des stéréotypes masculins” (Doutre 2014, 332; Frauen, die in maskulinen Gebieten arbeiten, nahmen maskuline Stereotypen an.).

Wenn das Hinzufügen einer Übersetzung oder des Originals im Text die Lesbarkeit deutlich erschwert, kann die Übersetzung oder das Original alternativ in Form einer Fußnote eingefügt werden. In diesem Fall wird es in Anführungszeichen, aber nicht in Klammern gesetzt.

Bsp.

#### ZITAT IN EINER ANDEREN SPRACHE

“Les femmes dans des activités masculines adoptaient des stéréotypes masculins.”<sup>1</sup> (Doutre 2014, 332).

<sup>1</sup> „Frauen, die in maskulinen Gebieten arbeiten, nahmen maskuline Stereotypen an.“

### 5.3.3 Sekundärzitat

Soll etwas zitiert werden, was in der Quelle bereits als Zitat enthalten ist, handelt es sich um ein Sekundärzitat.



Sekundärzitate sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Es ist nur erlaubt, ein Zitat von einer sekundären Quelle zu verwenden, wenn die ursprüngliche Arbeit nicht zugänglich ist. Wenn ein Zitat aus einer sekundären Quelle verwendet wird, muss im Binnenverweis auch die primäre Quelle anerkannt werden (Primärquelle, zit. nach Sekundärquelle). In das Literaturverzeichnis wird nur die Sekundärquelle aufgenommen.

Bsp.

#### SEKUNDÄRZITAT

(Fullan 1993, zitiert in Hahn 2003, 19)

### 5.3.4 Abbildungen und Grafiken

Abbildungen und Grafiken, die einer anderen Quelle entnommen wurden, müssen mit einem Verweis versehen sein. Die Referenz sollte die Namen des\*der Autor(s)\*in(nen), das Jahr der Veröffentlichung und die Seitenanzahl enthalten. Abbildungen von Websites werden mittels Autor\*in(nen) (respektive Institution) und Jahr der Erstellung des Inhaltes zitiert. Die Quellenangabe ist im Anmerkungstext direkt unterhalb der Abbildung als Kurzbeleg einzufügen (in der Form eines indirekten Zitats mit dem Zusatz „Quelle:“), und die Quelle im Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliografischen Angaben anzuführen.

Sofern Abbildungen nicht separat präsentiert werden (wie in einer Galerie, etwa im Anhang), sollte jede Abbildung so bald wie möglich nach dem ersten Textverweis erscheinen. Die Abbildung darf nur dann vor dem Verweis stehen, wenn es sich auf derselben Seite wie der Verweis befindet.

Alle Textverweise auf Abbildungen sollten in der folgenden oder einer ähnlichen Art erfolgen: „wie Abbildung 1 zeigt“; „vergleiche Abbildungen 4 und 5“. Eine Abbildung sollte im Fließtext niemals als „das gegenüberliegende Foto“ oder „die Grafik auf dieser Seite“ bezeichnet werden.

Alle Abbildungen mit Textverweisen sind im Fließtext anzusprechen. Für Abbildungen kann ein eigenes Abbildungsverzeichnis geführt werden.

## ABBILDUNGEN

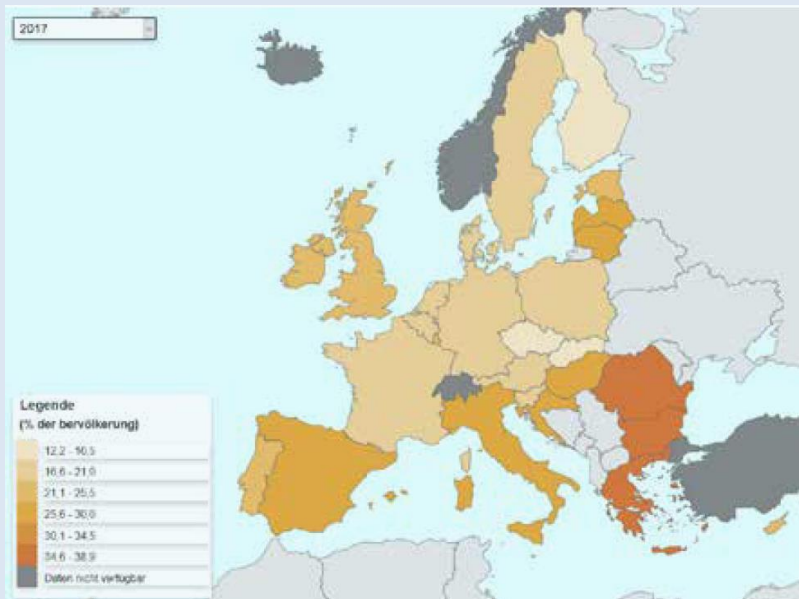


Abbildung 1: Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen (Quelle: EUROSTAT 2019)

Für selbst erzeugte Grafiken aus Daten, die einer anderen Quelle entnommen sind, sollte eines der folgenden Zitierformate verwendet werden:

## EIGENE GRAFIKEN AUS ÜBERNOMMENEN DATEN

Abbildung 2: Entwicklung des Wechselkurses 1994 bis 2001. Erstellt nach Willis und Cruise (1993, 45).

Abbildung 3: Titel der Abbildung. Datenquelle: The Economist, 2. Juni 2002, 96.

## NACHGEBILDETE GRAFIK

Abbildung 4: Titel der Abbildung. Modifiziert nach Willis und Cruise (1993, 45).

### 5.3.5 Tabellen

Neben Abbildungen ist auch der Einsatz von Tabellen oftmals sinnvoll. Tabellarische Darstellungen eignen sich sehr gut, um etwa eine Vielzahl an Ergebnissen in einer übersichtlichen Form zusammenzutragen. Auch für Tabellen gibt es gewisse Formvorschriften. So werden im Fließtext Tabellen mit einer Nummer (arabisches Zahlenformat) versehen und stets in folgender Form angegeben: „Tabelle 1“, „Tabelle 2“ usw. Jede eingefügte Tabelle muss im Fließtext angesprochen werden. Es gibt für Tabellen eine eigene Nummerierung im Fließtext (und damit eben keine Gesamtnumerierung für Abbildungen und Tabellen gemeinsam).

Tabellen, die einer anderen Quelle entnommen wurden, müssen mit einem Verweis versehen sein und im Fließtext angesprochen werden. Die Referenz sollte die Namen des\*der Autor(s)\*in(nen), das Jahr der Veröffentlichung und die Seitenanzahl enthalten. Tabellen von Websites werden mittels Autor\*in (respektive Institution) und Jahr der Erstellung des Inhaltes zitiert. Die Quellenangabe ist im Anmerkungstext direkt unterhalb der Tabelle als Kurzbeleg einzufügen (in der Form eines indirekten Zitats mit dem Zusatz „Quelle:“), und die Quelle im Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliografischen Angaben

anzuführen. Die Tabellenüberschrift wird oberhalb der Tabelle linksbündig platziert. Fußnoten bzw. eine Legende kann unterhalb des Hauptteiles der Tabelle eingefügt werden. Es sind ausschließlich horizontale Linien einzusetzen.

Eine Tabelle sollte möglichst unmittelbar nach dem ersten Textverweis erscheinen. Um den Seitenumbruch zu erleichtern, können Tabellen über eine oder mehrere Seiten umlaufen oder quer über gegenüberliegende Seiten angeordnet sein. Tabellen, die weniger als eine Seite umfassen, werden entweder am Anfang oder am Ende einer Seite platziert.

Bsp.

TABELLEN

TABLE 1. Table title

Stub column head	Spanner head <sup>a</sup>		Spanner head	
	Column head	Column head	Column head	Column head
Stub entry				
Stub subentry	0.00	0.00	0.00 <sup>b</sup>	0.00
Stub subentry	0.00	0.00	0.00	0.00
Stub entry <sup>c</sup>				
Stub subentry	0.00	0.00	0.00	0.00
Stub subentry	0.00	0.00	0.00	0.00
Stub entry	0.00	0.00	0.00 <sup>b</sup>	0.00

Source: A source note acknowledges the source of the data, if not the author's own.  
 Note: General note to table. A general note might be used to explain how to interpret the data.  
<sup>a</sup>Note to the first spanner head.  
<sup>b</sup>Note that applies to the data in two different data cells.  
<sup>c</sup>Note to the second stub entry.

Tabelle 1: Tabellenmuster (Quelle: The University of Chicago 2024, 160)

Beachte: selbst erstellte Grafiken und Tabellen basierend auf eigenen erhobenen Daten sind dagegen kein eigentliches „Zitations-Thema“ (es wird im Grunde ja nichts zitiert) und werden daher in diesem Zitierleitfaden nicht weiter erörtert. Anzumerken ist, dass es im offiziellen Regelwerk keine Vorgabe dahingehend gibt, Verweise auf eigene Abbildungen bzw. Grafiken und Tabellen explizit zu kennzeichnen, etwa mittels Formulierungen wie „Quelle: eigene Darstellung“ oder „Quelle: eigene Erhebung“, auch wenn diese Gepflogenheit wohl zweckdienlich dahingehend sein mag, die Eigenleistung ausdrücklich hervorzuheben. In Ergänzung dazu sei – neben etwaigen studiengangsspezifischen Gestaltungsvorgaben zur Erstellung von Abbildungen, Grafiken und Tabellen – auch auf die diesbezüglichen einschlägigen Empfehlungen des Chicago Manual of Style verwiesen (The Chicago Manual of Style 2024, Kapitel 3).

## 5.3.6 Literaturverzeichnis

### 5.3.6.1 Layout

- Das Literaturverzeichnis beginnt auf einer neuen Seite nach dem Fließtext.
- Das Wort „Literaturverzeichnis“ wird ganz oben zentriert und fett geschrieben eingefügt.
- Sowohl im Literaturverzeichnis als auch im laufenden Text müssen die Titel von Büchern (nicht von Zeitschriftenartikeln) und die Namen von Serienpublikationen (z.B. akademische Zeitschriften) *kursiv* sein.
- Alle Zeilen außer der ersten jedes Referenzeintrags sind eingerückt, sodass die Angaben zum\*zur Autor\*in oder den Autor\*innen links deutlich hervortritt (negativer Erstzeileneinzug).
- Das Literaturverzeichnis ist einzeilig formatiert.
- Einzelne Referenzeinträge sollten durch einen Abstand getrennt sein.
- Bei Titeln in englischer Sprache werden alle Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben groß geschrieben. Zum Beispiel:
  - The Economist
  - Journal of Marketing
  - The Journal of Plagiarism Research
- Bei Artikeln aus Fachzeitschriften müssen im Referenzeintrag die Seitenzahlen des gesamten Artikels angegeben werden (nicht nur die verwendeten Seiten). Bei Buchkapiteln in Herausgeberwerken (Sammelbänden) ist der Seitenbereich hingegen nicht anzuführen.
- Substantivformen wie „Herausgeber\*in“ (Hrsg.), „Übersetzer\*in“ (Übers.), „Band“ (Bd.), „Ausgabe“ (Ausg.) und etwa „Auflage“ (Aufl.) werden in Referenzeinträgen abgekürzt. Verbformen wie „herausgegeben von“ und „übersetzt von“ werden jedoch ausgeschrieben. Alle diese zusätzlichen Angaben werden im Fließtext jedoch nicht angegeben.

### 5.3.6.2 Struktur

- Alle Referenzeinträge sind alphabetisch nach den Nachnamen des\*der Autor(s)\*in(nen) sortiert.
- Für den\*die gleiche(n) Autor\*in sind Referenzeinträge nach dem Erscheinungsjahr vom ältesten zum jüngsten sortiert.
- Alle Veröffentlichungen eines\*einer einzelnen Autor(s)\*in stehen vor gemeinsamen Veröffentlichungen derselben Person mit anderen. Weisen gemeinsame Veröffentlichungen denselben\*dieselbe Erstautor\*in auf, werden die Referenzeinträge nach den Nachnamen der Co-Autor\*innen alphabetisch sortiert.
- Wenn es zwei oder mehrere Veröffentlichungen derselben Person mit gleichem Veröffentlichungsjahr gibt, werden sowohl im Binnenverweis als auch im Literaturverzeichnis Kleinbuchstaben (Minuskeln) „a“, „b“ usw. zum Jahr hinzugefügt. Die Reihenfolge ergibt sich alphabetisch nach dem Titel. Das gilt allerdings nicht, wenn es sich um Quellen von zwei oder mehrere Autor\*innen aus demselben Jahr handelt, in denen die Angaben zu den Namen in unterschiedlicher Reihenfolge aufscheinen: dann erfolgt keine Hinzufügung von Minuskeln zum Veröffentlichungsjahr.
- Sofern nicht aus einer Erstausgabe zitiert wird, muss nach dem Titel angegeben werden, welche Ausgabe verwendet wurde. Dazu wird nach dem Titel ein Punkt mit Leerzeichen gesetzt, gefolgt von dem Kürzel „Aufl.“.
- Institutionelle Autor\*innen (z.B. Advertising Standards Authority, Procter & Gamble, etc.) werden wie einzelne Autor\*innen behandelt.

- Im Idealfall sollte jede Referenz einem Autor\*innennamen oder einer Institution zugeordnet sein. Wenn der\*die Autor\*in einer Quelle nicht bekannt ist und keine Institution als Autor\*in identifiziert werden kann, beginnt der Referenzeintrag mit dem Titel. Im Binnenverweis wird anstelle des Autor\*innennamens „o.A.“ angeführt (o.A. 2020).
- Anonyme Artikel und Nachschlagewerke sind alphabetisch nach dem Titel sortiert (wobei direkte und indirekte Artikel wie beispielsweise „eine“, „der“, etc. nicht berücksichtigt werden).
- Wenn eine wissenschaftliche Fachzeitschrift einen DOI (Digital Object Identifier) auflistet, sollte dieser angegeben werden. Ein DOI ist eine permanente ID, die, wenn sie in der Adresleiste eines Internetbrowsers an „https://doi.org/“ angehängt wird, zur Quelle führt.
- Weist eine Online-Quelle keinen DOI auf, dann ist die URL-Adresse (Uniform Resource Locator) anzugeben.
- Chicago verzichtet auf das Anführen eines Zugriffsdatums, wenn das Publikationsdatum bekannt ist. Ist das Publikationsdatum nicht bekannt (z.B. bei einer Website), wird das Zugriffsdatum angeführt.

Es werden auf den folgenden Seiten Beispiele für bibliografische Einträge je nach Publikationstyp angeführt.

### 5.3.6.3 Ausgewählte Formate bibliographischer Einträge

Bsp.

#### BUCH (EIN\*E AUTOR\*IN)

Brink, Alfred. 2013. *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten*. 5. Aufl. Springer.

#### BUCH (ZWEI BIS SECHS AUTOR\*INNEN)

Lechner, Karl, Anton Egger, und Reinbert Schauer. 2010. *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Linde.

#### BEITRAG IN EINEM SAMMELBAND

Kelly, John D. 2010. „Seeing Red: Mao Fetishism, Pax Americana, and the Moral Economy of War.” In *Anthropology and Global Counterinsurgency*, herausgegeben von John D. Kelly, Beatrice Jauregui, Sean T. Mitchell und Jeremy Walton. University of Chicago Press.

#### ONLINE BUCH

Backhaus Klaus, Bernd Erichson, Sonja Gensler, Rolf Weiber, und Thomas Weiber. 2025. *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. 18. Aufl. Springer Gabler Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-47929-9>.

#### ARTIKEL IN EINER WISSENSCHAFTLICHEN FACHZEITSCHRIFT

Kossinets, Gueorgi, und Duncan J. Watts. 2009. „Origins of Homophily in an Evolving Social Network.” *American Journal of Sociology* 115 (2): 405–450. <https://doi.org/10.1086/599247>.

#### ARTIKEL IN EINER ZEITUNG ODER EINEM POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN MAGAZIN

Mendelsohn, Daniel. 2010. “But Enough about Me.” *New Yorker*, Jänner 25.

#### ONLINE ARTIKEL IN EINER ZEITUNG ODER EINEM POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN MAGAZIN

Blum, Dani. 2023. “Are Flax Seeds All That?” *New York Times*, Dezember 13. <https://www.nytimes.com/2023/12/13/well/eat/flax-seeds-benefits.html>.

#### DIPLOMARBEIT ODER DISSERTATION

Choi, Mihwa. 2008. „Contesting Imaginaries in Death Rituals during the Northern Song Dynasty.” PhD Diss., University of Chicago.

#### KONFERENZBEITRAG

Nixon, Lyndon, Shu Zhu, Walter Rafelsberger, Fabian Fischer, Max Göbel und Arno Scharl. 2017. „Video Retrieval for Multimedia Verification of Breaking News on Social Networks.” Beitrag präsentiert auf der *1st International Workshop on Multimedia Verification (MuVer-2017)*, ACM Multimedia Conference. Mountain View, California, USA, 23.-27. Oktober 2017.

#### WORKING PAPER UND UNVERÖFFENTLICHTE WERKE

Liu, Ernest, Yi Lu, Wenwei Peng, and Shaoda Wang. 2022. “Judicial Independence, Local Protectionism, and Economic Integration: Evidence from China.” Working Paper No. 2022-120. Becker Friedman Institute for Economics, University of Chicago, August 30.

### 5.3.6.4 Bibliografische Angaben besonderer Quellenformate

#### 5.3.6.4.1 Websites, Blogs und Social Media

Generell ist das Zitieren von Online-Inhalten aufgrund der selten gegebenen Verlässlichkeit der Inhalte zu hinterfragen. Wenn Online-Inhalte dennoch zitiert werden, muss das Medium (i.e. die Website, der Blog, das soziale Medium, etc.) ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Auch Online-Inhalte werden nach dem\*den Namen des\*der Autor(s)\*in oder der Autor\*innen zitiert. Aus vielen Online-Inhalten geht der Name des\*der Autor(s)\*in oder der Autor\*innen hervor. Falls der\*die Verfasser\*in des Inhalts nicht bekannt ist, wird die Institution, auf deren Website, Blog o.ä. zugegriffen wird, anstelle eines Namens angeführt (siehe Impressum der Website oder des Blogs).

Im Literaturverzeichnis werden Einträge, die sich auf webbasierte Informationen beziehen, nicht unter einer separaten Überschrift aufgeführt, sondern mit den analogen Quellen aufgelistet. Wie bei herkömmlichen Quellen werden Online-Quellen nach den (individuellen oder institutionellen) Autorennamen alphabetisch sortiert oder nach dem Titel, falls kein Name bzw. keine Institution identifiziert werden kann.

Da sich Online-Inhalte ändern können, sollten bei Website-Inhalten das Jahr und bei Blog- und Social Media Einträgen das genaue Datum der Veröffentlichung angeführt werden. Falls kein Veröffentlichungsdatum verfügbar ist, wird, falls verfügbar, das Jahr der letzten Änderung der Website als Grundlage für das Zitat verwendet.

Beim Zitieren von Social Media Inhalten sind der echte Name und der User-Name anzuführen. Als Titel wird entweder der gesamte Inhalt eines Beitrags (bzw. Postings) angeführt, oder, sofern bei längeren Beiträgen vorhanden, der Titel des Beitrags. Ein Hinweis auf das soziale Medium ist genauso zu inkludieren, wie genaue Angaben zu Datum und ggf. Uhrzeit des Postings.

Bsp.

#### WEBSITE

Statistik Austria. 2018. „Inflation bleibt im Februar 2018 bei 1,8%“. [https://www.statistik.at/web\\_de/presse/116472.html](https://www.statistik.at/web_de/presse/116472.html).

#### BLOG

Germano, William. 2017. „Futurist Shock.“ *Lingua Franca* (Blog), *Chronicle of Higher Education*. 15. Februar 2017. <http://www.chronicle.com/blogs/linguafranca/2017/02/15/futurist-shock/>.

#### SOCIAL MEDIA

Díaz, Junot. 2016. „Always surprises my students when I tell them that the ‚real‘ medieval was more diverse than the fake ones most of us consume.“ Facebook, Februar 24, 2016. <https://www.facebook.com/junotdiaz.writer/posts/972495572815454>.

O'Brien, Conan (@ConanOBrien). 2015. „In honor of Earth Day, I'm recycling my tweets.“ Twitter (jetzt X), April 22. <https://twitter.com/ConanOBrien/status/590940792967016448>.

Souza, Pete (@petesouza). 2016. „President Obama bids farewell to President Xi of China at the conclusion of the Nuclear Security Summit.“ Instagram photo, April 1, 2016. <https://www.instagram.com/p/BDramfXTtNCt/>.

#### 5.3.6.4.2 Multimediale Inhalte

Beim Verweis auf multimediale Inhalte, z.B. Videos, Audioaufnahmen etc., ist zunächst kritisch zu hinterfragen wer als Autor\*in der zitierten Inhalte angeführt werden soll. Es ist zu überlegen, was zu zitieren ist bzw. welche Person also für den Inhalt verantwortlich ist. Ist es die Person, die in der Aufnahme spricht, die die Aufnahme produziert hat oder die das Skript dazu verfasst hat? Es ist zu überlegen, wer als Urheber\*in der wiedergegebenen Inhalte gilt oder welche Person die Rechte daran innehat (das kann auch eine Institution sein). Diese Person oder Institution ist als Autor\*in anzuführen. Der Verweis kann auch einen Hinweis auf die Rolle der angeführten Person beinhalten (Vokalist\*in, Direktor\*in, Produzent\*in, etc.). Die Informationslage zu multimedialen Inhalten ist sehr divers. Daher sind in den Quellenverweis die Informationen, die als Hintergrundinformationen zur Produktion des Materials zur Verfügung stehen, zu inkludieren. Das Veröffentlichungsdatum sowie das Format des Mediums (DVD, CD, MP3, MP4, AVI, Youtube Video, Podcast, etc.) sind anzugeben. Darüber hinaus können relevante Zusatzinformationen, die zur Verfügung stehen, angeführt werden (z.B. Dauer der Aufnahme, Ort der Aufnahme, etc.). Bei multimedialen Inhalten, auf die online zugegriffen wurde, sind das Zugriffsdatum und die URL anzuführen.

Bsp.

##### MULTIMEDIA

Cowan, Vaitea. 2022. "How Green Hydrogen Could End the Fossil Fuel Era." TED Talk, Vancouver, BC, April. Video, 9 min., 15 sec. [https://www.ted.com/talks/vaitea\\_cowan\\_how\\_green\\_hydrogen\\_could\\_end\\_the\\_fossil\\_fuel\\_era](https://www.ted.com/talks/vaitea_cowan_how_green_hydrogen_could_end_the_fossil_fuel_era).

Ober, Lauren, host. 2022. *The Loudest Girl in the World*. Season 1, episode 2, "Goodbye, Routine; Hello, Meltdown!" Pushkin Industries, September 13. Podcast, 41 min., 37 sec. <https://www.pushkin.fm/podcasts/loudest-girl-in-the-world>.

Oliver, Eric. 2022. "Why So Many Americans Believe in So Many 'Crazy' Things." Moderated by Andrew McCall. Virtual lecture, February 23. Posted March 21, 2022, by University of Chicago. YouTube, 1:01:45. <https://youtu.be/hfq7AnCF5bg>.

#### 5.3.6.4.3 Interviews

Im Falle eines veröffentlichten Interviews sollten Publikationsinformationen des Mediums, in dem das Interview veröffentlicht wurde, angegeben werden. In Ausnahmefällen ist es zulässig unveröffentlichte Interviews und persönliche Kommunikation zu zitieren, wobei diese dann nicht in das Literaturverzeichnis mitaufgenommen werden, sondern nur im Fließtext Erwähnung finden (siehe dazu auch Kapitel 5.3.1 Sonderformate Binnenverweise). Transkripte der Interviews bzw. der persönlichen Kommunikationen sollten bei Bachelor- und Masterarbeiten auf einem separaten Datenträger abgegeben werden. Die Genehmigung der Verwendung der Kommunikation durch die betroffene Person ist zu dokumentieren und aufzubewahren.

Bsp.

##### VERÖFFENTLICHTE INTERVIEWS

Buolamwini, Joy. 2023. " 'If You Have a Face, You Have a Place in the Conversation About AI,' Expert Says." Interview by Tonya Mosley. *Fresh Air*, NPR, November 28. Audio, 37:58. <https://www.npr.org/2023/11/28/1215529902/unmasking-ai-facial-recognition-technology-joy-buolamwini>.

##### UNVERÖFFENTLICHTE INTERVIEWS (ERWÄHNUNG NUR IM FLIEßTEXT)

In einem Interview mit dem\*der Autor\*in in Hinsdale, Illinois, am 31. März 2026 behauptete Richard Goss, dass ...

## QUALITATIVE INTERVIEWS

Interviews, die im Rahmen empirischer Arbeiten systematisch durchgeführt werden, sind nach einem anerkannten Schema zu zitieren. Die verwendete Zitierweise muss ermöglichen, die zitierten Aussagen in den Interviewtranskripten aufzufinden und nachzuvollziehen. Die Arbeit hat ein Verzeichnis der durchgeführten Interviews zu enthalten, in dem diese gelistet und nummeriert sind. Üblicherweise werden Interviews anonymisiert, sodass der Name der interviewten Person durch einen Code ersetzt wird (Interview 1). Wenn es der Vorgabe der Anonymisierung gerecht wird, kann die Funktion der interviewten Person angeführt werden. Bei Interviews, die ohne Anonymisierung verwendet werden dürfen, wird der Name der interviewten Person und ihre Funktionsbezeichnung angeführt. Details zu Ort und Datum des Interviews sind jedenfalls im Literaturverzeichnis anzuführen.

Die Nummerierung der Interviews im Verzeichnis und im jeweiligen Transkript muss übereinstimmen, sodass jede zitierte Stelle eindeutig auf ein Interview und ein Transkript zurückverfolgt werden kann.

Der Binnenverweis enthält die Interviewnummer und die Angabe der Textstelle, die sich nach der Nummerierung der Transkripte richtet. Hier gibt es unterschiedliche Varianten: Werden in den Transkripten die Zeilen nummeriert, so werden die Zeilennummern im Binnenverweis angeführt. Werden in den Transkripten die Absätze nummeriert, so werden die Absatznummern im Binnenverweis angeführt.

Zu beachten ist, dass eine schriftliche Einwilligungserklärung von der interviewten Person vorab einzuholen ist, damit es gestattet ist die Daten (i.e. Inhalte) im Rahmen der eigenen Arbeit zu verwenden. Aus dieser Einverständniserklärung muss hervorgehen, ob die Daten anonymisiert oder nicht anonymisiert verarbeitet werden. Diese Erklärung ist rechtlich verbindlich. Eine Vorlage steht an der FHWN zur Verfügung.

Bsp.

### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS - ANONYMISIERT

Interview 1, Mitarbeiterin der Muster GmbH in leitender Funktion. Wien, 25. April 2018.

Interview 2, Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

### VERZEICHNIS QUALITATIVER INTERVIEWS – NICHT ANONYMISIERT

Interview 1, Maxima Muster, Geschäftsführerin der Muster GmbH. Wien, 25. 04. 2018.

Interview 2, Ludwig Doe, Sales-Mitarbeiter der Muster GmbH. Wien, 26. April 2018.

### BINNENVERWEISE QUALITATIVER INTERVIEWS

Option 1, Transkript ist nach Zeilen nummeriert: (Interview 1, Z. 25-29).

Option 2, Transkript ist nach Absätzen nummeriert: (Interview 1, Abs. 26).

#### 5.3.6.4.4 Interne Firmenunterlagen

Interne, unveröffentlichte Unterlagen werden mit dem Zusatz „unveröffentlichtes Dokument“ zitiert. Die folgenden Beispiele werden als Binnenverweis sowie als Referenz im Verzeichnis abgebildet.

Bsp.

##### WORD DOKUMENT

(Firma Jahr, Seite)

Firma. Jahr. „Titel des Dokuments.“ In: Dateiname.doc, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### POWER POINT PRÄSENTATION

(Firma Jahr, Seite)

Firma. Jahr. „Titel der Präsentation.“ In: Dateiname.ppt, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### EXCEL DOKUMENT

(Firma Jahr)

Firma. Jahr. „Titel (Optional: Titel des Registers als Untertitel hinzufügen).“ In: Dateiname.xls, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

##### BILDDATEI

(Firma Jahr)

Firma. Jahr. „Titel.“ In: Dateiname.jpg, Stand vom XX.XX.XXXX, UNVERÖFFENTLICHTE ABBILDUNG.

##### FOLDER/BROSCHÜRE

(Firma Jahr, Seite)

Firma. Jahr. „Titel der Broschüre.“ Ort.

Firma. Jahr. „Titel der Broschüre.“ Ort, UNVERÖFFENTLICHTES DOKUMENT.

#### 5.3.6.4.5 Bibliografische Angaben juristischer Quellen

Zunächst unterscheiden wir zwischen (1) einschlägigen rechtswissenschaftlichen Arbeiten und (2) anderen (z.B. wirtschaftswissenschaftlichen) Arbeiten, die Rechtsquellen miteinbeziehen.

Ad. 1) Juristische wissenschaftliche Arbeiten wenden eine anerkannte rechtswissenschaftliche Methode an (z.B. Rechtsdogmatik, Rechtsvergleichung). Sie greifen primär auf Rechtsnormen als Quellen und Grundlagen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zurück. Für rechtswissenschaftliche Arbeiten wird die Anwendung der Zitierregeln nach Dax und Hopf (2019) sowie die Lektüre der Inhalte des Buches von Kerschner (2022) empfohlen. Eine denkbare Alternative dazu wäre etwa die Anwendung des Leitfadens für juristisches Zitieren (leg cit) von Keiler und Bezemek (2020).

Ad 2) An der Fachhochschule Wiener Neustadt werden regelmäßig wissenschaftliche Arbeiten unter Miteinbeziehung von Rechtsquellen verfasst. Die Rechtsquellen bilden dabei nicht – wie in den oben beschriebenen rechtswissenschaftlichen Arbeiten – das primäre Material zur Anwendung der gewählten Methode, sondern dienen als ergänzende Quellen zur Bearbeitung des Forschungsgegenstandes. Für diese Arbeiten gilt folgende Zitierempfehlung:

Fachliteratur – auch rechtswissenschaftliche (Bücher und Beiträge in rechtswissenschaftlichen Fachzeitschriften und dergleichen) – wird nach dem Chicago (Author-Date) Stil zitiert. Bei der Zitation von Rechtsquellen kommen spezielle Zitationsformate zur Anwendung. Rechtsquellen sind insbesondere Gesetze, Verträge, Verwaltungsakte und Entscheidungen wie Urteile und Bescheide.

Bei der Verwendung von Rechtsquellen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit sind alle notwendigen Informationen zur eindeutigen Identifikation der Rechtsquelle bereits *im Fließtext* anzugeben. Es ist zu beachten, dass bei der Bezeichnung einiger Rechtsnormen zwischen der Langform, der Kurzform und der Abkürzung unterschieden wird. Bei der ersten Erwähnung sind die geläufige Bezeichnung – das ist zumeist die Kurzform – gefolgt von der Abkürzung in Klammern anzugeben. Jede weitere Erwähnung bedarf nur noch der Abkürzung.

Bei Verordnungen und Richtlinien der EU ist bei der Abkürzung stets auch die Nummer der Rechtsvorschrift anzuführen (z.B. DSGVO 2016/79; Verbrauchsgüterkauf-RL 1999/44). Mitunter kann bei europäischen Rechtsquellen die Nummer alleine zur Identifizierung der Rechtsquelle dienen, z.B. VO 1/2003. Bei österreichischen Rechtsakten ist die Angabe der Nummer bei der Abkürzung hingegen nicht erforderlich, es wird einfach das Akronym verwendet, z.B. ABGB, UGB, B-VG usw.

Bsp.

##### LANGFORM

Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG

##### KURZFORM MIT BINNENVERWEIS

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO 2016/679)

##### ABKÜRZUNG

DSGVO 2016/679

##### FLIEßTEXT

*Erste Erwähnung:* Die 2016 erlassene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO 2016/679) der Europäischen Union definiert sensible Daten in Art. 9, Abs. 1 als ...

*Weitere Erwähnung:* In Österreich wurden die Bestimmungen der DSGVO 2016/679 durch ... spezifiziert.

##### LITERATURVERWEIS

VO (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der RL 95/46/EG (Datenschutzgrundverordnung – DSGVO), OJ L 119/2016, 1-88.

Die Angabe einer genauen Bestimmung innerhalb eines Rechtsaktes erfolgt üblicherweise durch Paragraphen (§), bei völkerrechtlichen, europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Rechtsakten durch Artikel (Art.). Die Paragraphen bzw. Artikel sind öfters weiter in Absätze (Abs.), Ziffern (Z.) und Literas (lit.) unterteilt. Um die referierte Rechtslage nachvollziehbar zu belegen, konkretisieren Sie die wiederzugebende Bestimmung möglichst genau durch die erwähnten Gliederungszeichen. Mit dem Zeichen „§§“ wird gleichzeitig auf mehrere Paragraphen Bezug genommen.

Bsp.

#### VERWEISE IM TEXT

##### *Beispiel Gesetzestext*

Das Datenschutzgesetz BGBl I 165/1999 (DSG) regelt im § 6 Abs 4 dass ...

Gemäß § 744 Abs 1 Z 1 ABGB wird der Widerruf eines Vermächnisses vermutet, wenn ... .

Der gutgläubige Eigentumserwerb an beweglichen Sachen ist in den §§ 367f. ABGB geregelt.

##### *Beispiel Judikatur: Die \*Behörde\* hat mit Bescheid vom \*Datum\* zu \*Aktenzeichen\* wie folgt entschieden:*

Die Bezirkshauptmannschaft (BH) Lilienfeld hat mit Bescheid vom 31.01.2016 zu Aktenzeichen 2001/232 wie folgt entschieden ...

Der Oberste Gerichtshof (OGH) begründet sein Urteil vom 22.10.2007 (1 Ob 169/07w) über die Wiederherstellung des Ersturteils ...

##### *Beispiel Norm: Die ÖNORM B 1802 regelt in Punkt 2.4., dass ...*

Verfahren Sie bei juristischen Quellen, die in den folgenden Beispielen nicht angeführt werden, äquivalent zur hier gezeigten beispielhaften Darstellung. Wenn Ihnen die Abkürzung einer Rechtsquelle nicht geläufig ist oder wenn unklar ist, welche Informationen die Zitation einer Rechtsquelle enthalten soll, orientieren Sie sich bitte an Dax und Hopf (2019).



Dax, Peter, und Gerhard Hopf. 2019. *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR*. 8. Aufl. MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH.

Keiler, Stephan, und Christoph Bezemek. 2020. *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren*. 4. Aufl. Verlag Österreich.

Die Anwendung sollte entsprechend den hier dargelegten Zitierregeln erfolgen.

Zusätzlich wird empfohlen im Literaturverzeichnis eine separate Liste mit juristischen Quellen anzuführen. Dort werden die jeweiligen Quellenverweise mit der vollständigen Bezeichnung der Rechtsquelle (Langform) gefolgt von der Kurzform und Abkürzung in Klammer angeführt. Dabei ist stets die Fundstelle der offiziellen Kundmachung des Rechtsaktes (z.B. das jeweilige Bundesgesetzblatt, BGBl; bei europäischen Rechtsakten das Amtsblatt der EU, ABI) anzuführen. Wurde der Rechtsakt nach seiner Erlassung verändert, ist nach der Fundstelle der erstmaligen Kundmachung auch jene der letzten Änderung anzuführen, z.B. wird bei der Gewerbeordnung angeführt: BGBl 194/1994 idF (abgekürzt „für in der Fassung“) BGBl I 45/2018. Gesetzblätter werden nach dem Schema *Teil Nummer/Jahr* (z.B. I 111/2002) angegeben. Die Abkürzung „Nr.“ wird weggelassen.

Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union werden mit VO (EU) bzw. RL (EU) abgekürzt und mit Nummer und Jahr, wie im EUR-Lex angegeben, zitiert. Auch hier wird die Abkürzung „Nr.“ weggelassen.

Besondere Bestimmungen gibt es zur Zitation von Judikatur. Bitte wenden Sie die Bestimmungen von Friedl und Dax (2012) sinngemäß an. Beim Zitieren von Entscheidungen werden jedenfalls die entscheidende

Behörde, das Datum und das Aktenzeichen angegeben. Darüber hinaus werden bei Entscheidungen des EGMR und des EuGH die Parteienbezeichnungen (*kursiv*) angeführt.

Bsp.

#### GESETZE

Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch UGB), dRGGI S. 219/1897 idF BGBl I 58/2018.

Bundesgesetz über den Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutzgesetz – DSGVO), BGBl I 165/1999 idF BGBl I 24/2018.

Einkommensteuerrichtlinien (EStR) 2000, GZ 06 0104/9-IV/6/00 idF GZ BMF-010203/0048-VI/6/2011.

Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl 194/1994 idF BGBl I 111/2002.

#### EU- RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN

RL 2003/82/EG der Kommission vom 11. September 2003 zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates hinsichtlich der Standardsätze für besondere Gefahren und Sicherheitshinweise für Pflanzenschutzmittel, AB L 228, 11–28.

VO (EG) 631/94 der Kommission vom 21. März 1994 über die Lieferung von Getreide im Rahmen der Nahrungsmittelhilfe, AB L 78, 23–27.

#### NORMEN UND PATENTE

Deutsches Institut für Normung eV. 2014. DIN EN ISO 9001:2014-08, Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen (ISO/DIS 9001:2014). Berlin: Beuth.

Österreichisches Normungsinstitut. 1997. ÖNORM B 1802, Liegenschaftsbewertung – Grundlagen. Wien.

Honda Motor Ltd. 2007. Sitzkonstruktion für ein Motorrad. Erfinder: Yutaka Murata und Masao Ogawa. 10.05.2007. Anmeldung: 19.05.2004. DE, Patentschrift DE602004003996T2.

International Accounting Standards Board. 2003. *International financial reporting standards (IFRS's): including international accounting standards (IAS's) and interpretations as at*. London: International Accounting Standards Board.

#### JUDIKATUR UND ENTSCHEIDUNGEN

BH Lilienfeld, Bescheid vom 31.01.2016, AZ 2001/232.

BH Perg, Bescheid vom 26.04.2006, AZ Sich71-1146.

EGMR 03.11.2011 (GK), 57813/00, *S. H. ua/Österreich*.

EuGH 12.03.2002, C-168/00, *Leitner/TUI*.

OGH 14.01.1997, 5 Ob 2364/96z.

OGH 22.10.2007, 1 Ob 169/07w.

VfGH 10.10.2007, G 187/06.

### 5.3.7 Rückfragen

Die Kurzanleitung des „Chicago Manual of Style“ ist online unter dem folgenden Link verfügbar:

[https://www.chicagomanualofstyle.org/tools\\_citationguide/citation-guide-2.html](https://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide/citation-guide-2.html)

Printexemplare des „Chicago Manual of Style“ stehen in der FH-Bibliothek zur Verfügung. Bitte schlagen Sie zunächst in diesen Unterlagen nach, bevor Sie sich mit Fragen an das FH-Personal wenden. Sollten Sie in diesen Unterlagen und über einschlägige Hilfestellungs-Websites und Foren keine Antwort auf Ihre Fragestellung finden, wenden Sie sich bitte an die zuständige Betreuungs- oder an die Lehrveranstaltungsverantwortliche Person. Fragen zu Spezialfällen richten Sie bitte an das Institut für Wissenschaftsmethodik und Marktforschung (<https://www.fhwn.ac.at/hochschule/institute/wissenschaftsmethodik-marktforschung>).

### Weiterführende Literatur

Dax, Peter, und Gerhard Hopf. 2019. *Abkürzungs- und Zitierregeln AZR*. 8. Aufl. MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH.

Keiler, Stephan, und Christoph Bezemek. 2020. *leg cit Leitfaden für juristisches Zitieren*. 4. Aufl. Verlag Österreich.

Kerschner, Ferdinand. 2022. *Wissenschaftliche Arbeitstechnik für Juristen. Arbeitsbuch für juristische Seminar-, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten, Dissertationen und wissenschaftliche Artikel mit umfassendem Abkürzungsverzeichnis*. 7. Aufl. facultas.

The University of Chicago. 2024. *The Chicago Manual of Style*. 18. Aufl. The University of Chicago Press.

### Impressum

Medieninhaberin: Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH  
Johannes Gutenberg-Straße 3, 2700 Wiener Neustadt  
31. März 2026